

Die Ewige-Nadel-Therapie
**20
Jahre**

Dr. med. Ulrich Werth
Iris Görke

ALZHEIMER

WAS WIRKLICH HILFT

mit quanten-physikalischem Beweis
der Ewigen-Nadel-Therapie

13 Fallbeispiele aus der Praxis zeigen, dass
Alzheimer doch erfolgreich behandelt werden kann



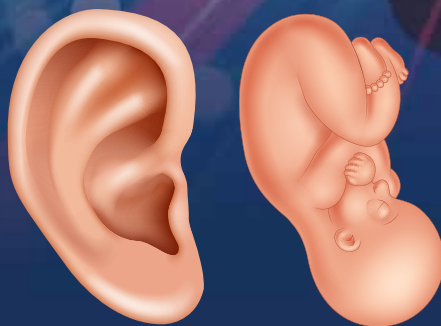
FOREVER NEEDLE



Dr. med. Ulrich Werth, Mediziner und Hirnforscher, beweist in diesem Buch anhand von 13 Fallbeispielen, dass Alzheimer mit der von ihm entwickelten Implantat-Ohr-Akupunktur, die Ewige-Nadel-Therapie, erfolgreich behandelbar ist.

Zur Erklärung greift er auch auf die Ergebnisse seiner bahnbrechenden Dissertation aus dem Jahre 1975 zurück. Da die materialistische Erklärung von damals nicht ausreicht, schlussfolgert er die Ganzheit von Gehirn und morphischem Feld und begründet damit eine neue universelle Weltansicht.

Der Franzose Paul Nogier entdeckte, dass auf der Ohrmuschel der ganze Körper auf dem Kopf stehend abgebildet ist. Es gibt für jedes Gewebe, jede Gehirnregion und jedes Organ ein korrespondierendes Punkt oder Fläche auf dem Ohr.



Die Ewigen Nadeln sind Dipole, welche die nicht-ionisierenden elektromagnetischen Strahlen, die Raumenergie, empfangen. Verschiedenen Forschungen zufolge sind diese Strahlen in der Lage, biologische Strukturen zu durchdringen und ihnen Energie zuzuführen. Das Besondere an der Ewigen-Nadel-Therapie ist, dass durch das Setzen der Titan-Spitzen an den korrespondierenden Arealen an der Ohrmuschel alle Gehirn- und Körperregionen über feinste Energiebahnen (Mikrotubuli nach Fritz Albert Popp) mit Nullpunktsenergie (freie Energie/Raumenergie) und Information versorgt werden.

Autoren

Dr. med. Ulrich Werth
Iris Görke

Ein Buch von

Forever Needle
Apartado de correos 21
07180 Santa Ponsa, Mallorca
Spanien

Web: www.forever-needle.com
E-Mail: info@forever-needle.com
Telefon: +34 691 85 05 66
+34 691 85 03 89

YouTube: youtube.com/@foreverneedle
Telegram: t.me/werththerapie

© Dr. med. Ulrich Werth, Iris Görke

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen, Internet und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Genehmigung von Dr. med. Ulrich Werth und Iris Görke.

1. Auflage 2023

Autoren

Dr. med. Ulrich Werth ist Facharzt für Neurologie und Psychiatrie (nach deutschen Recht) und Mitbegründer der Neurobiologie. In seiner Magdeburger Arztpraxis entdeckte er seine Leidenschaft für die Akupunktur. So war er auch zur Akupunktur-Ausbildung in Peking/China, um sich von den aus europäischer Sicht unmöglichen „Wunderheilungen“ zu überzeugen. Er erhielt u.a. die Diplome als Akupunkteur der Deutschen Ärztegesellschaft für Akupunktur und der Europäischen Akademie für Aurikulo-Medizin. Desweiteren hat er Akupunktur-Zertifikate aus Spanien, Chile, Schweiz und Indien. Durch sein leidenschaftliches Engagement beim Verstehen der chinesischen Medizin und der Auswahl und dem Treffen der richtigen Akupunktur-Punkte wurde er legendärer „Nadelstecher“ von Magdeburg und hielt Akupunktur-Vorlesungen an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. 2001 präsentierte er die von ihm entdeckte Therapie mit den Ewigen Nadeln erstmals auf dem Weltkongress für Akupunktur in Berlin. Seit 2007 ist er in Spanien tätig. Zuerst in Valencia und nun mit seiner Akupunktur-Praxis auf Mallorca. Mittlerweile hat er ca. 7.000 Patienten mit den Ewigen Nadeln behandelt, ca. 6.000 davon mit Parkinson. Da er seit nunmehr 50 Jahren als leidenschaftlicher Arzt für seine Patienten tätig ist und in dieser Zeit ein sehr umfangreiches Wissen angesammelt hat, kann er sehr viele Krankheiten mit den Ewigen Nadeln erfolgreich behandeln. Er spricht Deutsch, Spanisch, Russisch und Englisch. In Santiago de Chile, Bogota (Mexiko), Ottawa und Toronto (Kanada) hielt er Vorträge und Seminare.

Iris Görke ist Dipl.-Kauffrau mit Schwerpunkt Marketing, Grafik- und Webdesignerin und angehende Heilpraktikerin. In der gemeinsamen Praxis auf Mallorca ist sie für die Organisation und das Marketing zuständig und assistiert bei den Behandlungen.



Dr. med. Ulrich Werth
Iris Görke

ALZHEIMER

WAS WIRKLICH HILFT

Quanten-physikalischer Wirkungsmechanismus der
Ewigen-Nadel-Therapie von Atomphysiker bewiesen

13 Fallbeispiele aus der Praxis zeigen, dass
Alzheimer doch erfolgreich behandelt werden kann

*„Alles ist Energie und alles Materielle
besteht aus konzentrierter Energie“*

Inhalt

Vorwort	9
Was ist Demenz und was ist Alzheimer?	11
Definition von Demenz	11
Was ist „reiner Alzheimer“?	11
Häufigkeit von Alzheimer-Erkrankungen	12
Ursachen der Alzheimer-Erkrankung	12
Welche Arten von Demenz-Erkrankungen gibt es?	13
Wann kann die Ewige-Nadel-Therapie nicht oder wenig helfen?	14
Bedeutung Funktion und Struktur	14
Die Pharmaindustrie war auf der „falschen Fährte“	15
Alternative Erklärungs- und Behandlungsansätze	16
Die erneut bestätigte Aluminium-Hypothese bei Alzheimer	17
Die Glutamat-Lüge der Pharmaproduzenten	19
Welchen Sinn hat noch die Schulmedizin	19
Mein letzter Wille: Gib mir eine Pille	21
Die schulmedizinische Theorie	23
Der Neokortex als unendlicher Speicher für Gedächtnisinhalte	23
Der Hippocampus und seine Verbindung zum Neokortex	24
Biochemische und zelluläre Grundlagen von Alzheimer	25
Sensationelle Alzheimer-Heilung mit den Ewigen Nadeln	27
13 Fallbeispiele aus meiner Praxis	32
Mein Werdegang durch die Medizin	57
Erfolgreiche Doktorarbeit beim Begründer der Neurobiologie	57
Nach der Wende: Anerkennung als Facharzt für Neurologie und Psychiatrie	58
Entdeckung der Akupunktur als Alternative zum ärztlich verordneten Arzneimittelmisbrauch	59

Entdeckung der Ewigen-Nadel-Therapie	61
Der „Zufall“ half mit	61
Akupunktur-Weltkongress 2001	63
Parkinson wird heilbar	64
Entdeckung der Alzheimer-Heilung	65
Die Entdeckung in Kolumbien	65
Meine erste Selbstbehandlung	67
Beurteilung von Aufgewachten	69
Auf den Spuren des Kurzzeitgedächtnisses	70
Zusammenhänge von Gedächtnis- und Gehirnfunktion aus der Sicht von Nikola Tesla	70
Die Wechselwirkung zwischen Gehirn und Universum	71
Komplexe Gedächtnisvorgänge nicht alleine materialistisch erklärbar	72
Der Einfluss von Medikamenten auf die Gehirnfunktionen	74
Das Gedächtnis konnte nicht lokalisiert werden	75
Die Wirkungsweise der Ewigen-Nadel-Therapie	75
Quanten-physikalische Erklärung der heilenden Energie der Ewigen Nadeln	77
Universelle Weltsicht	82
Vom materialistisch denkenden Schulmediziner zur universellen Weltsicht	82
Die Wirkungsweise der Akupunktur als Musterbeispiel der Energiemedizin	84
Energiemedizinische Grundlagen	85
Wie kommt die Energie vom Ohr-Punkt zum Zielorgan?	87
Versuche, die Arbeit des Gehirns als Ganzes zu verstehen	89
Geistiger Ausflug in die Energiemedizin	92
Technische Energieheilung und weitere Methoden der Energiemedizin	98

FAQ - Häufige Fragen	100
Die schwarze Hand im Hintergrund	109
Der Roman der Ewigen Nadel kurzgefasst als Anekdoten	112
Quellen	126
Die Ewige Nadel bei anderen Erkrankungen	130
Impressum	134

Vorwort

Bereits 14 Jahre lang hatte ich die erfolgreiche Therapie mit der Ewigen Nadel praktiziert, die die Parkinson-Krankheit bei tausenden Patienten aller Erdteile rückläufig gemacht hat. An Alzheimer hatte ich die ganze Zeit nicht gedacht. Obwohl ich es als Mitbegründer der Neurobiologie, Hirnforscher und meiner heute noch aktuellen Dissertation über die Mechanismen des Kurzzeit-Gedächtnisses hätte wissen müssen, kam ich erst 2014 durch die Aufforderung einer Tochter einer Alzheimer-Patientin darauf, dass es bei ihrer Mutter auch helfen müsse.

Die ständigen Dispute und nötigen Rechtfertigungen gegen die Schlechtmach-Strategie der Pharma-Lobby, die mich als Erfinder einer konkurrenzlos heilsamen Therapie in den Dreck zog, hatten mich lange davon abgehalten, mit Abstand den klaren Gedanken zu fassen: Dann muss es bei Alzheimer erst recht helfen. In den betroffenen Hirnregionen bei der Alzheimer-Krankheit ist doch die Plastizität des Nervensystems am aller größten. Inzwischen wusste ich durch tausende Patientenberichte, dass die Behandlung nur positive und niemals negative Auswirkungen hat.

Der unglaubliche Erfolg bei extrem fortgeschrittenem Alzheimer bis zu einer vollständigen Remission mit vollständiger Wiederherstellung des vorher gelebten Lebens brachte mich nicht nur zum Nachdenken über vieles, was auf der Welt passierte, und welchen manipulativen Mainstream-Medien wir ausgesetzt sind. Ich begann die Welt mit anderen Augen anzusehen. Der Teufel steckt nicht nur im Detail. Nein viel schlimmer: Er begegnet uns auf Schritt und Tritt. Also seid auf der Hut!

Bald kam es noch krasser: Die 24-Stunden-Heilung von Peter Kaess, die Sekunden-Heilung eines türkischen Alzheimer-Patienten im letzten Stadium und das „Einklicken in die Welt“ eines Malers, der ebenfalls noch während der Behandlung zu sich kam, brachten mein bisheriges Wissen über

die Funktionsweise des Gehirns in eine arge Erklärungsnot. Die im Gehirn von mir registrierten Vorgänge als Grundlage des Kurzzeit-Gedächtnisses brauchten immer mehr als 15 Minuten. Das war im Vergleich mit den Sekunden-Erfolgen bei Alzheimer von 0% auf 100% viel zu lange. Ich musste mich von der rein materialistischen Sicht nun nach 50 Jahren vollständig verabschieden. Mit der Zeit merkte ich immer mehr: „Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die der engen Sicht der bisherigen Schulweisheit krass widersprechen.“ (frei nach Shakespeare). Nach und nach musste ich mir als Naturwissenschaftler eine „universellere Weltsicht“ aneignen.

13 Fallbeispiele untermauern folgende Thesen:

- Nicht die Materie in Form der Morphologie des Gehirns sind das Primäre oder die Ursache der Alzheimer-Krankheit. Sondern der Geist in Form der nicht trainierten Gehirnfunktion sind das Primäre. Er bestimmt die Morphologie des Gehirns.
- Schädliche Einflüsse der verschiedensten Ebenen können zur Abkoppelung des Geistes von der materiellen Entsprechung im Gehirn führen.
- Die Ewige-Nadel-Therapie kann die Ankoppelung des Geistes mit Hilfe des „Empfänger-Gehirns“ durch den Empfang von Energie und Information wieder herstellen.
- Das Gedächtnis selbst ist nicht im Gehirn lokalisierbar, wie jahrzehntealte neurobiologische Versuche bewiesen hatten.
- Alzheimer ist heilbar, wenn nicht Misch-Demenz mit deutlichen Zerstörungen von wichtigen Hirnteilen dabei sind.
- Schrumpfung anderer Hirnteile mit Gedächtnisstörungen sind ebenfalls heilbar, wenn keine größeren Teile im Gehirn abgestorben sind.
- 10.000 Alzheimer-Forscher waren auf der falschen Fährte, weil sie dem Geld mit Hilfe einer Impfung und nicht der Wahrheit und Heilung nachjagten.

Was ist Demenz und was ist Alzheimer?

Definition von Demenz

Demenz ist eine allgemeine Bezeichnung der Minderung der geistigen Fähigkeiten, die schwerwiegend genug ist, um das tägliche Leben zu beeinträchtigen. Gedächtnisverlust ist ein Beispiel. Die Alzheimer-Krankheit ist gemäß Schulmedizin die meist verbreitetste Demenz-Art.

Die genaue Abgrenzung von Alzheimer als spezielle Form von Demenz erfolgt meist in den verschiedensten epidemiologischen Quellen nicht. Eine einheitliche Definition von Alzheimer existiert nicht, weil die Grenzen zwischen Alzheimer und anderen Demenzen fließend sind. Es besteht lediglich die Übereinstimmung darin, dass Alzheimer durch ein fortschreitendes Absterben der Nervenzellen im Gehirn gekennzeichnet ist, welches letztendlich mit dem Tod endet.

1906 beschrieb der deutsche Psychiater, Neuroanatom und Neuropathologe Alois Alzheimer die nach ihm benannte Krankheit. Er hatte die verwirrte und vergessliche Auguste Deter als Patientin. Sie sagte zu ihm: „Ich habe mich sozusagen verloren...“ Alois Alzheimer begleitete sie bis zu ihrem Tod mit 56 Jahren. Die Obduktion hatte eine ausgeprägte Schrumpfung des Gehirns ergeben. Außerdem fand Alois Alzheimer Eiweißablagerungen zwischen den Nervenzellen.

Was ist „reiner Alzheimer“?

Wir haben den Begriff „reiner Alzheimer“ in den Vordergrund gerückt, weil unsere „Ewige-Nadel-Therapie“ dabei sicher anschlägt. Unter reinem Alzheimer verstehen wir die Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit, gleichgültig wie weit fortgeschritten, bei nachweisbarer Schrumpfung

(=Atrophie) des Gehirns, insbesondere der Hirnteile Hippocampus und Temporalhirn. Diese Schrumpfung kann man im MRT (Magnet-Resonanz-Tomogramm) sichtbar machen. Wir heben diese Definition besonders hervor, weil dabei die Therapie am erfolgreichsten ist.

Häufigkeit von Alzheimer-Erkrankungen

Nach der Erstbeschreibung im Jahre 1906 kam diese Krankheit kaum in den Pathologie-Büchern vor. Das lässt darauf schließen, dass es sich um eine seltene Erkrankung handelte. Hingegen soll es im Jahre 2021 in Deutschland schon 1,8 Mio Menschen mit Demenz gegeben haben. Die Neuerkrankungsrate nimmt ständig zu. Deshalb wurde von offiziellen Stellen von der Pandemie des 21. Jahrhunderts gesprochen.

Ursachen der Alzheimer-Erkrankung

Die Häufigkeit nimmt zwar mit zunehmendem Alter statistisch zu. Das Alter kann aber nicht als Ursache für die Krankheit angesehen werden. Es gibt genügend Beispiele von über Hundertjährigen, die eine erstaunliche geistige Leistungsfähigkeit hatten. Der Entdecker des Nash-Gleichgewichtes, John Nash, bekannt besonders aus dem Film „Beautiful Mind“, hat noch mit 90 Jahren an der Universität Vorlesungen gehalten. Die älteste in Europa registrierte Bürgerin Jeanne Calment, die mit 122 Jahren verstorben ist, hatte bis zu ihrem Tod nicht die Spur von Demenz.

Deshalb sind andere Faktoren für das Eintreten von Alzheimer-Erkrankungen ursächlich verantwortlich zu machen:

- Nicht-mehr-gebraucht-werden
- Mangelnde geistige Herausforderungen
- Mangelnder Sozialkontakt
- Emotionaler Dysstress

- Mangelnde Bewältigung emotionaler Traumen
- Mangelnde körperliche Fitness
- Medikamente, z.B. Magensäure-Blocker mit Aluminiumgehalt u.a.
- Gifte wie Aluminium, Quecksilber-Verbindungen und andere Gifte

Früher war noch eine immunologische Verursachung in der Diskussion. Die entscheidende Erkenntnis, die das Buch an Hand von Fallbeispielen erläutert, ist:

**Das Damokles-Schwert Alzheimer verliert seinen Schrecken,
weil es durch die Ewige-Nadel-Therapie rückläufig bzw. geheilt
werden kann. Und das ohne detaillierte Kenntnis der
sicher zusammenwirkenden Ursachen.**

Welche Arten von Demenz-Erkrankungen gibt es?

Die Abgrenzung von Alzheimer zu anderen Demenzformen kann sowohl nach der schädigenden Ursache aber auch nach der betroffenen Gehirnregion erfolgen. Das hat für die Therapie die Konsequenz, dass die verschiedenen Gehirnregionen unterschiedlich regenerationsfähig sind aufgrund unterschiedlicher Nervenzelltypen.

Sämtliche Schädigungen des Gehirns können bei größerem Ausmaß zu Demenz führen. Bei dem reinen Alzheimer sind insbesondere der Hippocampus und das Temporalhirn betroffen. Bei anderen Demenzformen sind andere Hirnregionen wie z.B. das Frontalhirn geschädigt sein. Bei Schädigung des Frontalhirns sind besonders die dort lokalisierte Funktion der Handlungsabläufe, das planerische Denken und das formal richtig organisierte Sprechen gestört. Ein derartiger Fall wird als Fallbeispiel in diesem Buch beschrieben. Wir haben Erfolgsberichte vom Ehemann nach der Behandlung im Vergleich zu der gestörten Funktion von vorher. Andere

Funktionsstörungen treten entsprechend der von Brodmann beschriebenen Karte der Lokalisationen auf der Großhirnrinde auf. Sie sind je nach Art und Ausmaß der Schädigung mit Hilfe der Implantation der Mini-Titan-Spitzchen an den korrespondierenden Punkten der Ohrmuschel reparabel.

Wann kann die Ewige-Nadel-Therapie nicht oder wenig helfen?

Bei den anderen Demenz-Formen ist eine Schädigung des Gehirns als ursächlich anzunehmen. Dazu gehören z.B. Schädigung durch Schlaganfall, Schädel-Hirn-Traumen nach Unfällen, Absterben von Gehirngewebe durch Durchblutungsstörungen mit Bildung von Narbengewebe, Absterben des Gehirngewebes durch Strahlenschäden usw. Sie bilden je nach Ausmaß eine Einschränkung für den Erfolg mit der Ewigen-Nadel-Therapie.

Um die Einschränkung bzw. Nicht-Einschränkung des Erfolges vor der Behandlung abschätzen zu können, benötige ich ein MRT des Kopfes und damit des Gehirns. Dies ist wichtig für Angehörige oder Patienten, die sich bei uns zur Therapie anmelden. Schaden können die winzigen in die Ohrmuschel implantierten Titan-Nadeln nie. Aber man sollte trotzdem, wenn möglich, vorher den zu erwartenden Erfolg von mir abschätzen lassen.

Bedeutung Funktion und Struktur

Für die Schulmedizin sind die meisten Funktionsstörungen des Gehirns unheilbar. Aus der Sicht der Schulmedizin ist die Atrophie des Gehirns die Ursache und nicht die Folge der nicht trainierten geistigen Funktionen. Auch die Nonnen-Studie hatte bereits gezeigt, dass die Schulmedizin Ursache und Wirkung verwechselt. Das kann nicht nur Unkenntnis, sondern auch teilweise Willkür zur Rechtfertigung der Unheilbarkeit und der angeblichen Unerforschtheit sein.

Bei unseren Fallbeispielen tritt die Wiederherstellung der geistigen Funktionen ein, bevor das Gehirn gewachsen sein kann. Denn so etwas dauert bekanntlich länger. Oder diese Fähigkeit des Gehirns wird ebenso wie die Neubildung von Nervenzellen aus Stammzellen ganz und gar abgestritten. Dabei hat 1998 bereits Eriksen die „adulte Neurogenese“, also die Neubildung der Nervenzellen im adulten, also Erwachsenenhirn, nachgewiesen.

Die Pharmaindustrie war auf der „falschen Fährte“

Die Pharmaindustrie hat angeblich 100 Mrd. Euro für die Alzheimer-Forschung ausgegeben, aber fand im Grunde nichts, was irgendwie heilen könnte. Die Süddeutsche Zeitung schrieb vor ein paar Jahren: „Die Alzheimer-Forschung ist der größte Frust der Pharmaindustrie.“

Durch Mainstream-Medien wurde bei den Menschen systematisch Panik erzeugt. Dazu wurde die Alzheimerlüge verbreitet, die lautet: „Man muss nur alt genug werden, dann kann man darauf warten, dass man Alzheimer bekommt.“ Diese Alzheimer-Lüge ist offensichtlich, denn es gibt genug alte und geistig fitte Menschen. Letzen Endes hatte die Alzheimer-Lüge nur darauf abgezielt, die Menschen durch Panikmache und Manipulation zur Akzeptanz einer für die Menschen sinnlosen Impfung zu bringen. Die Impfung gegen Alzheimer stand vor einigen Jahren noch ganz groß in der Bildzeitung und sollte sich gegen die sogenannten Plaques richten. Wir wussten aber schon damals, dass diese amyloiden Plaques auch bei jedem Älteren geistig fitten ohne pathologische (krankmachende) Bedeutung vorhanden sind und nicht die Ursache der Alzheimer-Erkrankung sein können.

Alternative Erklärungs- und Behandlungsansätze

Gerald Hüther beschreibt in seinem Buch „Raus aus der Demenzfalle“ die Nonnenstudie, die besagt, dass das Gehirn mit Plaques die gleichen Funktionen ausüben kann wie ohne.

Michael Nehls nennt wichtige Teile bzw. Faktoren der Alzheimer-Entstehung in seinen Büchern „Die Alzheimer-Lüge“ und „Alzheimer ist heilbar“. Er ist Aussteiger aus den nun auch gecancelten Alzheimer-Forschungsprojekten, also das Ende des größten Frustes der Pharma-Industrie, wie die Süddeutsche Zeitung mit großem Mitleid gegenüber den Mitarbeitern und Forschern der Pharmaindustrie berichtete.

Dale Bredesen hat nach zwei Jahren intensiver Behandlung und Lebensstilcoaching bei 9 von 10 Patienten eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität erzielt. Dies wollte ein Demenz-Spezialist und Professor der Neurologischen Psychiatrie der saarländischen Universität mit Engagement in die Tat umsetzen. Dafür erntete er Ablehnung, denn es sei uneffektiv und die Gesellschaft könne es sich nicht leisten. Wir sehen Dale Bredesen, obwohl er gute Ansätze hat, kritisch, weil er den Glutamat-Antagonisten „Memantin“ als schulmedizinisches Mittel hoch lobt und für die Pharmaindustrie bewirbt. Dabei führt „Memantin“ entsprechend meiner Hirnforschung für die Doktorarbeit und nach unserer praktischen Erfahrung mit Patienten zu einer Verschlechterung der Gedächtnisleistung. In meiner Doktorarbeit konnte ich die extrem positive Wirkung von Glutamat für Informationsspeicherung nachweisen (siehe unten „Auf den Spuren des Kurzzeitgedächtnisses“). „Memantin“ verdrängt nämlich Glutamat von den Rezeptoren.

Viel effektiver ist natürlich die Behandlung von Alzheimer mit der hier beschriebenen Ewigen-Nadel-Therapie. Was Dale Bredesen mit viel Aufwand in zwei Jahren schaffte, nämlich das Wiedererlangen der kognitiven

Fähigkeiten bei Alzheimer-Patienten, gelingt erwiesenermaßen mit der Ewigen-Nadel-Therapie häufig sehr schnell. Manchmal schon während der Behandlung, manchmal braucht es 24 Stunden und manchmal auch Wochen. Dazu reicht in der Regel eine Behandlung von mir.

Die erneut bestätigte Aluminium-Hypothese bei Alzheimer

Trotz der sonst offenlegenden und aufschlussreichen Bücher von Michael Nehls wird eine wichtige Ursache vergessen. Lesen Sie das Buch „Dirty Little Secret - Die Akte Aluminium“ von Bert Ehgartner. Aluminium bildet 3-fach positiv geladene Ionen, ist ein sehr kleines Atom und hat deshalb eine große Elektrokonnektivität (Anziehungskraft des Atoms). Durch diese Anziehungskraft verändert es die räumliche Konfiguration der Eiweißmoleküle. Diese können aber nicht funktionieren, wenn die Konfiguration verändert ist. Das bewirkt tiefgreifende Veränderungen in den Funktionen lebender Strukturen. Eiweiße sind die Grundlage allen Lebens. Beispielsweise besteht unser humurales Immunsystem nur aus Eiweißen (Albumine und Globuline). Aluminium schadet also nicht nur im Gehirn.

Im Gehirn bewirkt Aluminium folgende Schäden:

- Wenn es in die Nervenzellen kommt, setzt es das für die Nervenzelle lebenswichtige Ruhepotential herab, weil Aluminium 3-fach positiv geladen ist und die Zelle innen negativ geladen sein muss, um ihre Funktion erfüllen zu können.
- Die Zerstörung der Konfiguration der Eiweiße spielt natürlich in der Nervenzelle ebenso eine Rolle.
- In der Nervenzelle (und auch in allen anderen Zellen) verdrängt es das ATP, dem wichtigsten Energielieferanten für den Organismus. Das ATP ist bei der Nervenzelle für den ständigen Aufbau des Ruhepotentials notwendig, damit sie überhaupt arbeiten kann.

Der Aluminium-Gehalt der Luft hat sich in den letzten Jahren vervielfacht. Ich hatte ein junges Ehepaar, die Vergiftungen von Aluminium, Strontium und Barium hatten und berichteten, dass sie das von einer streng geheimen Tätigkeit hatten. Dabei mussten sie Zusatzstoffe für den Flugzeugtreibstoff Kerosin herstellen. Eine offensichtlich nicht unerhebliche Quelle für die Zunahme der Alzheimer-Erkrankung, wenn man bedenkt, wie viele Flugzeuge am Himmel zu sehen sind. Zusätzlich findet in vielen Wasserwerken eine Reinigung des Trinkwassers mit Hilfe von Aluminium statt, da es sehr reaktionsfreudig ist und sich sehr schnell mit anderen Teilchen verbindet. In freier Form kommt reines Aluminium daher nie vor. Außerdem befindet sich Aluminium in vielen Impfstoffen, Magensäureblockern und anderen schulmedizinischen Medikamenten. Im Gehirn von Dialysepatienten wurde bereits vor Jahren ein erhöhter Aluminiumgehalt festgestellt werden.

Schon in meiner Facharztprüfung für Neurologie und Psychiatrie im Jahr 1989 wurde ich bzgl. der Aluminium-Hypothese für Alzheimer befragt. Dazu konnte ich antworten, dass sich in den Nervenzellen der Alzheimer-Patienten mehr Aluminium befand als bei Gesunden. In der heutigen Zeit wird die Aluminium-Hypothese bei Alzheimer mit allen Mitteln als nichtig erklärt. Erst kürzlich bewies Konrad Beyreuther in einer aktuellen Studie mit neuen Untersuchungsmethoden erneut die Aluminium-Hypothese bei Alzheimer. Aluminiumverbindungen können u.a. Beschwerden des Nervensystems wie z. B. Gedächtnis- und Sprachstörungen und Antriebslosigkeit hervorrufen. Die Alzheimer-Gesellschaften streiten diesen Zusammenhang immer noch ab.

Die Glutamat-Lüge der Pharmaproduzenten

Die Pharma-Glutamat-Lüge besteht darin, dass die Glutaminsäure als stark erregender Transmitter die Nervenzellen so sehr übererregt, dass diese absterben. Wenn da etwas dran ist, könnte man dem viel einfacher Abhilfe schaffen und hochdosiertes Vitamin B6 geben. Vitamin B6 aktiviert die Glutamat-Decarboxylase. Ein Bio-Enzym, welches die Umwandlung von dem erregend wirkenden Glutamat in die hemmend wirkende Gamma-Amino-Buttersäure fördert. Dann würde das Gleichgewicht beider Transmitter vom Körper besser hergestellt werden können. Pathophysiologen wissen, dass dies auch bei Epilepsie und bei Schlafstörungen durch Übererregung der Nervenzellen eine Rolle spielt.

In meiner Doktorarbeit von 1975 konnte ich nachweisen, dass der Transmitter Glutaminsäure bei Lern- und Gedächtnisvorgängen eine überaus wichtige Rolle spielt. Fehlt Glutaminsäure hingegen, ist das Lernen und Behalten kaum möglich. Das Medikament „Memantin“, dass als Alzheimer-Medikament den Patienten verschrieben wird, wirkt dem Transmitter Glutaminsäure entgegen und führt somit zu einer verschlechterten Gedächtnisleistung.

Welchen Sinn hat noch die Schulmedizin

Dieses Thema möchte ich anhand eines Dialoges, den ich mit Iris führte, etwas bewusst machen. Sie können diesen Dialog zu Hause weiterführen, denn ich kann hier nicht alles erschöpfend dazu beantworten.

Folgendes spielte sich ab:

Ich wollte ein kritisches Video zum Thema Schulmedizin hören. Das Video beginnt in diesem Interview mit den Worten: „Die moderne Schulmedizin hat Großes vollbracht...“ Ich schaltete sofort ab und erklärte Iris: „Wenn

der so anfängt, ist er nicht meine Wellenlänge, wenn er es auch normalerweise sein könnte. Ich sagte noch: „Sicher hat er nur selbst Angst, eines Tages mal in die Hände der Schulmedizin zu geraten und will es sich mit diesen Leuten nicht verderben.“

Iris: „Du warst selbst Schulmediziner. Überleg mal, ob da nicht doch etwas Positives dran ist.“

Ich: „Ich untersuche die Patienten klinisch mit meinen Sinnesorganen, weil ich auch 50 Jahre Arzt sein mit ständigem Suchen nach der Wahrheit und der Heilung zurückblicken kann.“

Iris: „Wüsstest du dann heute so viel, wenn es niemals Schulmedizin gegeben hätte?“

Ich: „Wie meinst du das? Ich sehe mit meinen Erfahrungen, was mit dem Patienten los ist. Und wenn ich ihn ausreden lassen habe, wenn er alle Fragen beantwortet hat, die ich habe und wenn ich ihn mit meinen einfachen Instrumenten wie Hämmerchen und Stethoskop untersucht habe, dann weiß ich, was in seinem Befund der technischen Medizin drinstehen muss.“

Iris: „Ja, aber wüsstest du das jetzt, wenn du nicht jahrzehntelang Befunde von EEG, EMG, MRT und die Blutuntersuchungen der Labormedizin parallel zur Untersuchung des Patienten gesehen hättest?“

Ich: „Na gut, da hast du recht. Wenn die Untersuchungsergebnisse der technischen Medizin mir früher nie vorgelegt wurden wären, könnte ich heute nicht erraten, was da drinnen steht. Na gut, die Diagnostik der Schulmedizin will ich anerkennen und sehe darin auch einen großen Sinn für die meisten Ärzte, die noch nicht so viel Erfahrung haben. Was ist heute aber los, dass sich die jungen Ärzte nur noch auf die Apparate verlassen? Ich finde deshalb, das hat mit dem echten Arzt sein nichts mehr zu tun. Da kommt ein Patient beispielsweise, der klagt über Schmerzen oder andere Beschwerden, und ich sehe ihm durch meine inzwischen erworbene Menschenkenntnis an, dass er diese Beschwerden wirklich haben muss. Aber die Apparate zeigen nichts an. Soll ich diesen Patienten, der wirklich

leidet, als einen Simulanten ansehen oder gar in die Psychiatrie schicken? Nein, das mache ich nicht“, sagte ich energisch.

Iris: „Ja, ich versteh dich schon. Aber du musst alles im richtigen Verhältnis sehen. Alles hat im richtigen Verhältnis auch seine Berechtigung.“

Unsere Diskussion erstreckte sich später noch auf die Notfallmedizin. Iris verteidigte die Schulmedizin indem sie sagte: „Was wäre, wenn mir damals nicht der Blinddarm entfernt worden wäre? Es hätte mich nicht mehr geben.“ So berichtete sie noch über weitere Beispiele, bei denen ich mich geschlagen geben musste und die Diagnostik der Schulmedizin und die Notfallmedizin akzeptierte.

Es war ein interessanter und konstruktiver Dialog. Diesen können Sie gern zu Hause weiterführen.

Mein letzter Wille: Gib mir eine Pille

Ein weiterer Punkt, bei dem ich recht behielt, war der Missbrauch der Pharmaka. Ursprünglich habe ich meine Doktorarbeit in der Pharmakologie geschrieben und dabei auch drei Jahre Facharztausbildung im Fach Pharmakologie absolviert. Deshalb interessieren mich hauptsächlich die Wirkungsmechanismen der sehr oft leichtsinnig verordneten Medikamente der Schulmedizin. Magensäure-Blocker mit Aluminiumgehalt werden jahrzehntelang lang verschrieben oder zumindest vom Patienten eingenommen. Dann ist es kein Wunder, dass der Patient später an Alzheimer leidet, denn Aluminium im Gehirn ist eine Ursache von Alzheimer.

Statine werden verordnet als sogenannte Cholesterinsenker und haben eigentlich nur den Effekt, dass die Pharmaindustrie Milliarden Umsätze erhält, weil die Menschen durch Panikmache von den Mainstream-Medien Angst vor Cholesterin haben. Statine verdrängen nämlich das für die Energiegewinnung wichtige Q 10. Also machen Statine schlapp.

Meistens wissen die verordnenden Ärzte nicht einmal, dass es auf das Verhältnis von LDL-Cholesterin und HDL-Cholesterin ankommt. Aber Pillenverordnen ist eben in. Nicht wenige Patienten sind medizinisch so ungebildet, dass sie sich als Simulant fühlen oder den Arzt als schlecht ansehen, wenn sie ohne ein Medikamenten-Rezept aus der Praxis gehen.

Dass man mit Lebensstil, Bewegung, gesunde Ernährung, Stress-Vermeidung und einer sinnvollen Tätigkeit gesund und munter sein kann, fehlt als Wissen. Oder, wenn das Wissen da ist, an dem Willen, es umzusetzen.

Wenn die Supermarkt-Ernährung ungesund ist, muss man eben im Biola-den einkaufen. Dann gibt es auch noch die Nahrungsergänzungsmittel wie Aminosäuren, Multivitamine und Spurenelemente zur Unterstützung der Gesundheit. Magnesium setzt auch den Stresspegel herab, weil es die Kalzium-Kanäle verengt und die Übererregbarkeit der Nervenzellen reduziert. Ungesättigte Omega-3-Fette gehören ebenfalls zur gesunden Ernährung. Dagegen sollte man Zucker und Kohlenhydrate vermeiden.



Ich habe es mir selbst durch hartes sportliches Training und Verzicht auf größere Mengen von Kohlenhydraten und Zucker zu verdanken, dass ich heute 20 Jahre jünger geschätzt werde, als ich chronologisch bin.

Die schulmedizinische Theorie

Der Neokortex als unendlicher Speicher für Gedächtnisinhalte

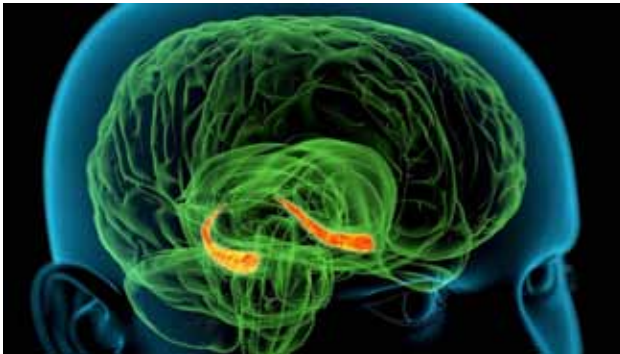
Der Neokortex besteht aus 100 Mrd. Nervenzellen, die jeweils durch 100 bis 100.000 Synapsen von jeweils einer Nervenzelle zu den anderen verbunden ist. Der Neokortex, also der neuere Teil der Großhirnrinde, auch als Mantel des Gehirns bezeichnet, gilt als unendlicher Speicher für Gedächtnisinhalte. Beim Menschen ist er am größten im Vergleich zu allen anderen Lebewesen. Nur das Gehirn des Delphins kommt dem des Menschen nahe. Dieses Nervennetz ist also so komplex, dass man es mit dem Universum vergleichen kann. Die synaptischen Verbindungen ändern je nach Gebrauch oder Nicht-Gebrauch ständig die Übertragungseffektivität von einer Nervenzelle zu der nächsten nachgeschalteten Zelle. Nicht-Gebrauch lässt die Wege verkümmern und sich zurückentwickeln.



Abbildung des beim Menschen so hoch und groß entwickelten Neokortex (neue Großhirnrinde) mit seinen vier Hirnlappen und den vielen Windungen: Frontallappen für die Organisation der Handlungsabläufe einschließlich motorischer Sprachbildung, Scheitellappen mit der Körperwahrnehmung, Schläfenlappen mit der akustischen Wahrnehmung und dem Sprachverständnis, Hinterhauptslappen mit der Sehrinde.

Der Hippocampus und seine Verbindung zum Neokortex

Durch einen 1953 erfolgten neurochirurgischen Zwischenfall bei dem Epilepsie-Patienten Henry M. rückte die Hirnregion Hippocampus in den Mittelpunkt der Gedächtnisforschung. Henry M. hatte Epilepsie und die Erregung kam aus dem Hippocampus. So entschied sich der Neurochirurg, den Hippocampus vom übrigen Gehirn abzutrennen. So fehlte von nun an die Verbindung des sogenannten „Tractus perforans“ zur übrigen Großhirnrinde, die wir Neokortex nennen, also dem beim Neumensch der heutigen Zeit besonders groß entwickelten Teil mit seinen vielen Windungen und Furchen. Das führte dazu, dass Henry M. sich von nun an nichts mehr merken konnte. So sagte er im Alter von 70 Jahren immer noch, er sei 19 Jahre alt. Mit 19 Jahren hatte er diese Operation über sich ergehen lassen.



Am unteren Teil des Gehirns befindet sich der Hippokampus, hier orange dargestellt, der seiner Gestalt nach einem Seepferdchen ähnelt. Das ist der älteste Teil der Großhirnrinde. Der Hippokampus ist mit dem Limbischen System verbunden, in dem die Emotionen empfunden werden.

Eine Hypothese über Alzheimer besagt, dass die Verbindung zwischen Hippocampus und dem unendlichem Speicher der Großhirnrinde unterbrochen ist. Dieser Hypothese widersprechen unsere Heilerfolge bei Alzheimer. Sollte die Verbindung zwischen Hippocampus und Großhirnrinde wirklich unterbrochen sein, könnten die Ewigen Nadeln auf keinen Fall diese Verbindung in so kurzer Zeit wieder herstellen.

Biochemische und zelluläre Grundlagen von Alzheimer

Auf zellulärer Ebene sind die Alzheimer-Forscher zu folgender Hypothese gekommen: Das Hormon Kortisol, was bei extremem Stress, zum Beispiel bei Todesangst, ausgeschüttet wird, führt zu einer extremen Glutamat-Ausschüttung an den Nervenzellen des Hippocampus. Dadurch werden die Nervenzellen so stark erregt, dass die Energiereserven der Zellen in Form von ATP (Adenosin-Triphosphat) nicht ausreichen, um die Zelle am Leben zu erhalten. Das soll bewirken, dass die Zellen des Hippocampus zerstört und unter anderem auch seine Verbindung zum Neokortex. Über die Rolle des Glutamats in dieser Theorie ist man zu dem Glutamat-Antagonisten „Memantin“ gekommen. Die Angehörigen der Alzheimer-Patienten in unserer Praxis berichteten aber über Besserungen der geistigen Leistungsfähigkeit der Patienten nach dem Absetzen des Memantins. Aus unseren Erfahrungen widersprechen wir deshalb dieser Hypothese.

Ein weiterer hypothetischer Ansatz besagt: Bei großer Erregung der Nervenzellen wird mit Hilfe des Enzyms Gamma-Sekretase β -Amyloid, ein Molekül was die Erregung herabsetzt, gebildet. Amyloid heißt „klebrig“ übersetzt. Seine Eigenschaft ist, dass alle diese Moleküle miteinander verkleben. Das soll letzten Endes zu einem Mangel an diesem Hemmstoff führen und dadurch wiederum eine weitere Übererregung der Nervenzellen des Hippocampus bewirken, in deren Folge diese dann absterben sollen. In der Tat ist der Hippocampus bei Alzheimer-Patienten verkleinert in den Bildern des MRT zu sehen. Anzunehmen ist aber nicht, dass er sich in

Sekunden, Minuten oder in 24 Stunden nach der Ewigen-Nadel-Therapie vergrößert hat. So ein Wachstum hat ganz andere Zeitparameter. Also kann diese Theorie die Erfolge der Ewigen-Nadel-Therapie nicht erklären.

Die Oligomere, also mehrere verklebte Moleküle des β -Amyloids, verkleben weiter zu den Plaques. Das sind winzige „Klümpchen“ von zusammengeklebtem β -Amyloid. Diese reagieren in keiner Weise mehr mit Nervengewebe und haben also keine Bedeutung mehr für die Alzheimer-Krankheit. Sie sind außerdem bei älteren Menschen ohne Alzheimer-Krankheit ebenso vorhanden, wie die Nonnen-Studie zeigte. Dennoch kam es in den Reihen der Pharmaindustrie zu einer Art Goldrausch-Stimmung, weil man meinte, eine Impfung gegen diese als Nebenprodukt vorhandenen Plaques zu haben. Die Panikmache in den Mainstream-Medien hatte zum Glück nicht dazu ausgereicht, die Menschheit zu einer derartig sinnlosen Impfung zu treiben. Alles in allem sieht man: Es gibt sehr viel Theorien.

Sensationelle Alzheimer-Heilung mit den Ewigen Nadeln

Der erste Alzheimer-Patient der Welt kann einen Tag nach der Behandlung darüber berichten, wie es war, Alzheimer gehabt zu haben.

Im Jahr 2018 berichtete der Alzheimer-Patient Peter Kaess 24 Stunden nach einer Behandlungssitzung mit den „Ewigen Nadeln“, wie es war, als er am Vortag noch unter Alzheimer litt, wie er sich quälte, um sich zu erinnern, um sich zurechtzufinden, um Worte herauszubringen, sich zu artikulieren.

Dem MMSE-Test nach hatte er vor der Behandlung eine mittlere bis schwere Demenz. MMST bedeutet „Mini-Mental-Status-Test“ oder MMSE ist der englische Name für den gleichen Test und heißt „Mini-Mental-Status-Examination“. Der Test enthält Fragen und Aufgaben zur Erfassung der räumlichen, zeitlichen und situativen Orientierung, zur Erfassung vom Kurzzeitgedächtnis zur Rechen- und Sprachfähigkeit sowie der Aufmerksamkeit. Es werden Fragen zu Ort und Zeit, ein Test zur Merk- und Rechenfähigkeit gestellt und es werden die Fähigkeit, Handlungsabläufe zu verstehen und zu realisieren, geprüft. Zu jeder Frage oder Aufgabe gibt es im richtigen Fall eine bestimmte Zahl von Punkten. Die Höchstpunktzahl ist 30. Aber alles, was nicht über 28 Punkte ist, ist keine Demenz.

Im bildgebenden Verfahren waren bei Peter Kaess die für Alzheimer typischen Hirnteile Hippocampus und Temporalhirn deutlich verkleinert. Das hinderte aber nicht daran, dass die kognitiven Funktionen nach dem Behandeln mit den winzigen Titanspitzchen an den genauestens von mir getroffenen Ohr-Akupunktur-Punkten innerhalb von Stunden zurückkamen.

Morgens, am Tag vor dem Interview, wurde er behandelt. Abends, so sagt seine Ehefrau im Interview, ist er wieder „in die Welt eingeklickt“. Er war wieder „präsent“. Er interessierte sich wieder für alles, was im Moment passierte. Vorher war „alles wie im Nebel“, sagten beide.

Am nächsten Tag berichtete er, dass es einen „Quantensprung“ gegeben habe. Am Morgen nach der Behandlung hatte er das Gefühl, dass ein neues Leben anfängt. Er war sofort wieder alltagstauglich. An die davor anstehende Frage der Pflegebedürftigkeit war nicht mehr zu denken. Und er begann sich nach und nach an seine „vorher verschütteten Lebensabschnitte“ zu erinnern.

Dem erneuten Test nach hatte er 24 Stunden nach der Behandlung mit den in der Ohrmuschel verbleibenden Mikroimplantaten, die volkstümlich als „Ewige Nadeln“ bezeichnet werden, keine Demenz mehr. Im Gegenteil, er war überdurchschnittlich gut. Er hatte die volle Punktzahl von 30 Punkten, was von „Normalpersonen“ nur selten erreicht wird. Sie sind meist etwas unter 30 Punkten. Ich entschied mich spontan, ein kurzes Interview mit ihm zu führen, das per Video aufgenommen wurde, um diese Weltsensation festzuhalten. Denn es war das erste Mal überhaupt, dass jemand berichten konnte, wie es war als er Alzheimer HATTE.

Wörtliche Mitschrift des Interviews:

Ich: „Guten Tag Frau und Herr Kaess. Sie haben gestern die Behandlung bekommen, und da war Ihnen noch vieles überhaupt nicht eingefallen. Sie konnten sich auch gar nicht richtig artikulieren. Ich kann mich noch gut erinnern, da ich da selber kein Alzheimer hab. Was ist passiert oder womit wollen Sie anfangen?“

Herr Kaess: „Ja, gestern war alles noch sehr anstrengend für mich, die Antworten zu geben. Ich musste ja auch hier herfinden. Meine Frau war dabei und hat gesagt: Da, müssen wir die Treppe rauf. Das war sehr an-

strengend, sich zu konzentrieren. Dann waren wir hier und ich habe mir die Behandlung machen lassen, mich quälen lassen.“ „Ich habe mir auch ein Bild von Ihrer ehelichen Situation gemacht. Die Beziehung ist auch wunderbar. Das ist auch wichtig für die Heilung.“ Herr Kaess nickt.

Zu der Frau von Herrn Kaess gewandt, sage ich: „Wie würden Sie dann den Erfolg dann jetzt ausdrücken?“

Frau Kaess: „Ja, ich sage, er war fix und fertig nach der Behandlung und hat sich erst einmal hingelegt. Aber am Abend hatte ich das Gefühl: Jetzt ist er wieder eingeklickt in die Welt. So habe ich das empfunden. Plötzlich hat er sich wieder interessiert für verschiedene Sachen. Und vorher hatte ich das Gefühl, es war alles wie im Nebel bei ihm. Ja, das war es. Ich habe das Gefühl gehabt, er ist wieder präsent. Es war phänomenal. Ja, das ist es.“

Ich zu Herrn Kaess: „Ja und was sagen Sie zu der Situation?“

Herr Kaess: „Ja, gestern war alles noch durcheinander. Aber heute beim Aufstehen habe ich es gemerkt. Jetzt hat es, war es der Quantensprung. Ich habe meiner Frau erzählt, was ich geträumt habe. Schon, dass ich das konnte...“

Ich: „Also, dass Sie sich wieder artikulieren konnten?“

Herr Kaess: „Ja, dass die Worte rauskamen.“

Ich: „Die Worte, die Sie gesucht haben.“

Herr Kaess: „Ja, die waren bei mir drinnen, aber die kamen immer nicht raus.“

Ich: „Sie haben mir erzählt, Sie wollten sich immer an etwas erinnern. Die Gedanken haben sich im Kreis gedreht.“

Herr Kaess: „Ja, und das war besonders schlimm.“

Ich: „Also, weil Sie sich immer an etwas erinnern wollten, aber nicht konnten.“ Herr Kaess nickt. „Und wie war das jetzt?“

Herr Kaess: „Jetzt kam es raus. Ich konnte mich nicht artikulieren. Meine Gedanken waren wie gefangen. Ich wollte zwar etwas sagen. Ich konnte den Mund noch aufmachen, aber es kam nichts raus.“

Ich: „Ein anderer Alzheimer-Patient hat gesagt: Verschüttetes kam wieder an die Oberfläche.“

Herr Kaess: „Ja, so kann man es auch sagen.“

Frau Kaess: „Ja, der Peter hat immer gesagt, er war in einer Schlaufe drin...“ Sie zeigt mit dem Finger einen großen Kreis. „Und er konnte sich dann nicht mehr erinnern.“

Ich: „Also er hat immer wieder drüber nachgedacht.“

Frau Kaess: „Genau! Ja, und heute Morgen, da hat er gesagt: Ich war wieder in einer Schlaufe drin. Aber jetzt kann ich genau sagen, was ich geträumt habe. Der Satz hieß: Wie ist der Name des größten gerösteten Salzes?“ „Quatsch, aber...“ Beide lachten.

Ich: „Eine Alzheimer-Patientin sagte: Ich bin wieder ich selbst. Kann man das so ausdrücken?“

Herr Kaess: „Ich bin auf dem Wege.“

Ich: „Also heute können wir nur bestätigen, dass das Kurzzeitgedächtnis wieder funktioniert.“

Herr Kaess: „Ja.“

Ich: „Und das ist schon mal ein großer Fortschritt.“

Herr Kaess: Ja.“

Ich: „Das würde ja bedeuten, dass viele Alzheimer-Patienten wieder den Tag bewältigen und deshalb niemals ins Pflegeheim müssen. Das ist ja schon mal etwas, dass die Funktion der Großhirnrinde nun schon viel besser ist. Dann müssten wir auch erwarten, dass das Gehirn wieder wächst. Denn so etwas hat es in der Welt noch nicht gegeben.“ Herr Kaess nickt und Frau Kaess auch.

Herr Kaess: „Dass das Gehirn wieder wächst, wollen wir der Welt beweisen. Das ist mein Ziel. Dann gucken Sie sich das schlechtere lieber hinterher an. Damit Sie keinen Schreck kriegen.“ Beide nicken und lachen.

Ich: „Also, heute sprechen Sie davon, dass Sie hier in der Praxis sind. Gestern fiel Ihnen das gar nicht ein. Jetzt machen wir noch den blöden Test. Ich hasse ja Tests, weil sie alle in einen Topf schmeißen. Gestern wussten Sie nicht, welches Jahr es jetzt ist. Wissen Sie das schon?“

Herr Kaess lacht: „Ja, das weiß ich inzwischen, wir haben 2017. Gestern habe ich noch gesagt, es ist 2014.“

Ich: „Und wissen Sie, wo wir sind?“

Herr Kaess: „Ja, in Valencia in Spanien.“

Ich: „Das sind ja ganz schnelle Fortschritte. Aber ich kann es ja wissenschaftlich begründen. Da wo ich die korrespondierenden Punkte stimulierer, ist die Wiege der Nervenzellen. Aus Stammzellen werden Nervenzellen. Sie sind jetzt der 5. Patient mit Alzheimer, bei dem das so funktioniert. Danke. Wir bleiben in Verbindung.“

--- Interview Ende ---

Ein Jahr später besuchte mich Peter Kaess erneut in der Praxis in Valencia. Ich interviewte ihn erneut. Er erzählte unter anderem erzählt, dass er dabei ist sich auf die Prüfung der Stufe B2 in der spanischen Sprache vorzubereiten. Das ist wichtig für diejenigen, die an der Dauerhaftigkeit der ultra-schnellen Heilung zweifeln. Lernen wurde für Herrn Kaess sein Hobby.

Auf unserer Website können Sie das erste Video direkt nach der Behandlung und das zweite ein Jahr später anschauen:

www.forever-needle.com/de/sensationelle-alzheimer-heilung.html

Es gibt noch weitere Faktoren, die bei dem Patienten Peter Kaess günstig gewirkt haben:

- Vor der Erkrankung eine gut entwickelte Intelligenz,
- eine glückliche Liebesbeziehung mit seiner Ehefrau,
- und eine sinnvolle Lebensaufgabe.

Er war deshalb auch hochmotiviert, wieder gesund zu werden

13 Fallbeispiele aus meiner Praxis

Fall 1 - Die 75-jährige Kolumbianerin

Am 8. Dezember 2014 erlebte ich die damals 75-jährige Kolumbianerin Graciela Forera de Santa gemeinsam mit ihrer Tochter. Sie ist ein Fall, bei dem nach der von mir in wissenschaftlichen Publikationen „Auricular Brain Stimulation“ (ABS) getauften Methode eine vollständige Rückbildung von Alzheimer innerhalb von 8 Monaten erfolgte.

Situation und Symptome vor der Behandlung:

Graciela stellte sich am 08.12.2014 und am 09.12.2014 mit ihrer Tochter vor oder besser, sie wurde von ihrer Tochter vorgestellt. Unter der Bedingung, dass der Tochter Antworten verboten wurde, wusste sie nicht, in welchem Ort sie war. Sie wusste nicht, wie alt sie war. Sie wusste nicht, was sie zum Frühstück gegessen hatte. Sie wusste nicht, dass sie am Vortag angereist war. Sie wusste nicht, dass sie zu mir, also dem Ort der Behandlung, nach Bogota eine Stunde innerhalb von Latein-Amerika fliegen musste. Sie wusste nicht, in welchem Hotel sie geschlafen hatte. Keines der emotional wichtigen Erlebnisse der letzten Zeit war ihr in Erinnerung geblieben. Sie wusste nicht, wann sie ihren letzten Geburtstag gefeiert hatte und auch nicht, wie das war, wer Gast war. Es kamen nur einige Sprachbrocken heraus, die überhaupt nichts mit der Situation zu tun hatten. Ihre Tochter erklärte, sie habe seit einem Jahr die Diagnose „Alzheimer“. Im MRT des Gehirns sah man die Atrophie des Temporalhirns einschließlich Hippocampus. Allerdings lag auch ein Verdacht auf Mikroangiopathie (Durchblutungsstörungen im Gehirn) vor. Ihre Vergesslichkeit war schon lange vor der Diagnose aufgefallen. Graciela konnte nicht allein leben. Wie ihre Tochter berichtete, musste sie von ihr gepflegt werden. Die Tochter arbeitete und war mit der Pflege überfordert. Es stand die sehr wichtige Entscheidung „Pflegeheim oder kein Pflegeheim“ bevor.

Folgende Behandlung wurde damals an zwei aufeinander folgenden Tagen durchgeführt:

Erster Tag: Es erfolgte die Ewige Nadel-Therapie, hier auch „Regenerative Alzheimer-Therapie (RAT)“ genannt. Unter Verwendung einer großen Zahl von Mikroimplantaten zur Dauerstimulierung der nach den Regeln der Ohr-Akupunktur bekannten korrespondierenden Regionen von Hippocampus, dem gesamten limbischen Systems und der Großhirnrinde, insbesondere von Parietal- (Scheitel-) und Temporalhirn gemäß den Erfahrungen aus der Neurologie. Das sind die bei Morbus Alzheimer zuerst betroffenen Großhirnrindenanteile. Die in einer Sitzung eingepflanzten zahlreichen Mini-Nadeln entfalteten am ersten Tag nach der Behandlung kleine Hinweise der Zunahme der geistigen Regsamkeit.

Zweiter Tag: Der zweite, meines Erachtens nach ebenso wichtige Punkt, waren die Instruktionen der Familie der Patientin. Es wurde der Familie aufgetragen, täglich geistige Aufgaben auf zunächst niedrigstem Niveau zu stellen und die Richtigkeit der Antworten zu bewerten. Anfangs sollten kleine Additionsaufgaben, Subtraktionsaufgaben, das kleine Einmaleins und leichte kurzzeitige Erinnerungen abgefragt werden. Zunächst nur für den jeweiligen Tag, später auch nach Erlebnissen des Vortages. Wichtig war, dass die Aufgaben nie schwerer wurden, so dass Graciela überwiegend Erfolgserlebnisse hatte. Als Therapie-Förderung wurde ebenfalls die gemeinsame Freude der die Patientin liebenden Familie angesehen. Die Familie schenkte der Patienten mit dem fleißigen Befolgen der Aufgaben große Achtung und aufmerksame Zuwendung. Mit der langsamen Besserung und den gemeinsam erlebten kleinen Erfolgserlebnissen stieg die Begeisterung, was die Patientin durch aus reflektierte.

Es erfolgten außerdem weitere Beratungen:

Die Patientin muss eine „Lebensaufgabe“, ein Hobby oder was auch immer haben und dies pflegen, sobald sie in der Lage dazu sein sollte. Für

die Ernährung wurde viel Fisch, mediterrane Kost mit Olivenöl (nur kalt serviert), Kokosöl auch zum Braten, Chili und Curcuma (auch als Curry) empfohlen. Kohlenhydrate sollten hingegen vermieden werden. Weiterhin wurde tägliche Bewegung, wie Spaziergehen und alle leichten Dauerbelastungen empfohlen, was unter anderem zu einer besseren Sauerstoff-Versorgung führt. Ein empfohlenes Nahrungsergänzungsmittel war NADH, um die Sauerstoffversorgung des Gehirns ebenfalls zu verbessern. Außerdem sollte sie ausreichend Wasser trinken in Kombination mit zwei Kapseln Hyaluronsäure pro Tag zur besseren Wasserversorgung in den Zellen. Kaffee nicht mehr als fünf Tassen über den Tag verteilt. Auf einem Mal nicht mehr als zwei Tassen.

Folgende Situation fanden wir bei der Wiedervorstellung am 05.07.2015 also ca. acht Monate später vor:

Patientin und Tochter kamen strahlend in die Praxis. Der Tochter wurde bei der erneuten Befragung jedes Sprechen und jede Reaktion verboten. Damit sollte jede Hilfe bei der Beantwortung der Fragen unterbunden werden. Der Patientin wurde verboten, die Tochter auch nur anzublicken, sondern sich nur auf die selbstständige Beantwortung der Fragen zu konzentrieren. Auf die Frage, ob und wie sie angereist war, antwortete sie: „Das war gestern eine Stunde mit dem Flugzeug.“ Sie hätten in einem Hotel übernachtet, dessen Namen sie wusste. Auf weitere Fragen bezüglich des gestrigen Tages konnte sie ausführlich berichten, z.B. was sie zum Abendmahl eingenommen hatte. Was sie am heutigen Tag gefrühstückt hatte, wusste sie ebenfalls. Auf die Frage, wie alt sie jetzt sei, antwortete sie, nach dem sie kurz an die Decke schaute „76“. Es war richtig, weil sie inzwischen einen Geburtstag gehabt hatte. Und so ging es weiter. Die Tochter und die Familie waren überglücklich und zeigten das ausgiebig, nachdem sie reagieren durften. Sie bestätigten die deutliche Verbesserung gegenüber vorher. Als letztes wurde sie nach der Lebensaufgabe gefragt und antwortete, wie von der Familie ausführlich bestätigt: Sie beschäftige sich ausgiebig mit Handarbeit. Dieses Hobby soll sie jetzt wieder verstärkt

pflegen. Ebenso käme sie die meiste Zeit des Tages auch allein zurecht. Die Familie wurde zum „Weitermachen“ angehalten.

Was ist passiert, fragte ich mich, und hatte es damals wie folgt interpretiert: Offensichtlich hat die Anregung der Neuro- und Synaptogenese der für die Alzheimer-Krankheit wichtigen Hirnregionen durch Stimulierung der korrespondierenden „Punkte“ nach den Regeln der ABS nach Werth, also die „Ewige-Nadel-Therapie“ zu einer Rückbildung des Morbus Alzheimer geführt. Durch die Kombination mit den weiteren empfohlenen Maßnahmen, wurde die Wirkung der von mir als „Auricular Brain Stimulation“ (ABS) bezeichneten Therapie unterstützt.

In meiner früheren Arzt-Lebensgeschichte mit den Anfängen der Therapie mit Hilfe von Ohr-Mikroimplantaten gab es zwei, drei weitere Beispiel von Anfangsstadien des Morbus Alzheimer, die eine Verbesserung aufwiesen, an die ich mich erinnern kann. Zu dieser Zeit konnte ich meinen Sinnen kaum glauben, wenn Angehörige begeistert darüber berichteten. Damals hatte ich die Bedeutung dieser schönen Erfahrungen noch nicht so wie heute begriffen. Nun bin ich entschlossen, diesen offensichtlich segensreichen Weg weiter zu gehen.

Fall 2 - Der 84-jährige Heinz Engelking aus Norddeutschland

Der 84-jährige Heinz Engelking schrieb einen Bericht mit dem Titel „Wie ich zu Dr. Werth und seinen „Ewigen Nadeln“ (Akupunktur) kam“:

Meine Frau erkrankte im Jahr 2010 an Parkinson. Im Laufe der Jahre verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand bis hin zum Pflegefall, der meine ganze Kraft erforderte. Die Tag- und Nachtbelastung der Pflegearbeiten, Haushalt usw. führte zunehmend zu Erschöpfung, obwohl meine Tochter mir helfend zur Seite stand. In Kliniken und Pflegeheimen, in den meine Frau auch wegen ihrer Herzbeschwerden, Osteoporose und Oberschenkelhalsbruch aufgenommen war, musste ich entsetzt feststellen, wie miserabel sich um die Patienten gekümmert wird. So kam z.B. einmal keine Schwester, nachdem meine Frau geklingelt hatte. All dies löste Sorge, Ärger und Wut in mir aus und ging auch körperlich nicht spurlos an mir vorbei.

Nach ihrem Tod im Jahr 2014 fing auch ich an, abzubauen. Ich bekam Restless Legs, mein Schriftbild verschlechterte sich und das Rechnen viel mir schwer. Im Jahr 2016 fiel mir auf, dass ich mich gesellschaftlich abkapselte. So vermied ich Kontakte und Gespräche mit Bekannten, aus Angst, vor denen ins Stottern zu kommen, weil ich keinen vollständigen Satz mehr bilden kann. Beim Gehen fühlte ich mich nicht mehr sicher und fürchtete immer nach rechts zu fallen. Auch mein Erinnerungsvermögen ließ mehr und mehr nach. Ich konnte mich an Namen meiner früheren Kollegen nicht mehr erinnern. Es war furchtbar. In Gedanken sah ich den Cousin meiner Frau und den Bruder dessen Frau vor mir, die beide an Demenz erkrankt waren. Mich ergriff Panik, dass mich auch ein solches Schicksal ereilen könnte.

In der Hoffnung, Hilfe zu finden, recherchierte ich im Internet und so stieß ich auf Dr. Werth und seine „Ewige Nadel“-Therapie. Ich klammerte mich an diesen Strohalm und nahm sofort Kontakt zu Dr. Werths Praxis auf. Alles verlief reibungslos: Dr. Werth rief mich persönlich zurück und ein Termin wurde kurzfristig vergeben. Mein erster Eindruck war nett und positiv. Das freundliche Praxisteam hat sich um eine Unterkunft und Flugbuchung gekümmert. Gemeinsam mit meiner Tochter saß ich dann 3 Wochen nach dem Telefonat im Flugzeug nach Valencia, Spanien. Nach dem Gespräch am 1. Behandlungstag wurden mir am 2. Behandlungstag etliche Nadeln ins Ohr gesetzt. Als ich dann fertig war und das Behandlungszimmer verlassen konnte, war alles wie gewandelt. Ich konnte sofort wieder sicher gehen ohne diesen Drall nach rechts zu verspüren. Seit der Behandlung wendete sich das Blatt ins Positive. Meine Sehkraft wurde besser und auch mein Schriftbild wurde wieder klarer. Das Zittern in Händen und Füßen ließ nach und ich kann jetzt auch viel besser sehen auf dem in 2011 operierten Auge. Längst vergessene Namen kamen wieder zurück in mein Gedächtnis. 3 Wochen nach meiner Behandlung durch Dr. Werth traf ich ihn in Leipzig wieder und erzählte ihm voller Dankbarkeit: „Es war alles verschüttet und kommt jetzt langsam wieder an die Oberfläche zurück“.

Ihr

Heinz Engelking

Seine Behandlung fand am 13.02.2017 statt. Ein Jahr später gab er im Sender Schweiz 5 in der Sendung „TimeToDo“ ein Interview. Er war geistig völlig fit.

Fall 3 - Noch einige Informationen zu Peter Kaess

Über Fall 3 nach chronologischer Ordnung wurde bereits berichtet. Sie können in der Website das 24 Stunden nach der Behandlung aufgenommene acht Minuten Video und das ein Jahr später gedrehte Interview sehen und sich von der in Stunden erfolgten Heilung überzeugen.

www.forever-needle.com/de/sensationelle-alzheimer-heilung.html

Bei dem 75-jährigen Patienten Peter Kaess mit einem ausgeprägten kognitiven Defizit mit ausgeprägten Orientierungs-Störungen, einem MMSE von 15 entsprechend einer mittleren Demenz und einer ausgeprägten Atrophie von Temporal-Hirn einschließlich Hippocampus kam es nach dem Implantieren der Titan-Mikroimplantate innerhalb von 24 Stunden zu einer vollständigen Remission. Er war ein Tag nach der Behandlung dabei, sich schnellstens wieder zu orientieren und bekam im MMSE 30 Punkte. Das ist das Maximum. Er hatte absolut keine Demenz mehr.

Zwei Monate nach der Behandlung schrieb uns Peter Kaess seinen Bericht mit dem Titel „Ich hatte Alzheimer“:

Nach einer Magnetresonanztomographie (MRT) - Untersuchung in der Schweiz im Jahr 2014 bestätigte mir mein Hausarzt, dass ich unter Alzheimer litt. Das Resultat kam nicht überraschend, denn die Anzeichen dafür mehrten sich seit einigen Jahren. Von meinem Vorhaben, mich in Mexiko in einem Heim für benachteiligte Jugendliche zu engagieren, musste ich mich jedoch bald verabschieden. Während den ersten zwei Jahren in unserer Wahlheimat verschlechterte sich mein geistiger und körperlicher Zustand rapide. Ich wurde ein griesgrämiger, an nichts Interessiertem, zu nichts Nützlichem und in sich gefangener Zeitgenosse. Dass es mit mir den Berg runter ging, merkte ich hauptsächlich, weil sich mein Spanisch und meine Kochkünste von Tag zu Tag mehr in Luft auflösten.

Aber dann kam der Tag, an dem sich alles ändern sollte. Meine Frau und ich guckten uns im Internet einen Film an über - wie könnte es anders sein - die Krankheit Alzheimer. Auf YouTube wurde der Arzt Dr. med. Ulrich Werth über seine Erfindung der „Ewigen Nadel“ interviewt und seine sensationellen Erfolge bei der Behandlung der Alzheimerkrankheit. Ja, einerseits war ich wirklich skeptisch über die berichteten Resultate, aber andererseits hatte ich nichts mehr zu verlieren - meine Frau meinte, da melde ich dich an, ich buche einen Flug für uns nach Valencia!

Und das Ergebnis, fragen Sie? Meine Antwort - sensationell! Meine Frau und ich konnten es kaum glauben. Stellen Sie sich vor, am Abend nach der „Operation“ war ich ein neuer Mensch.

Ich wusste wieder deutlich, wer und wo ich war. Die Mattscheibe war weg, ich bemerkte ganz klar den Unterschied zwischen vorher und nachher. Im „Vorher“ hatte ich auf Fragen nach dem aktuellen Datum, Wochentag, Monat oder Jahr als Antwort einzig ein Schulterzucken und ein verlegenes Lächeln. Im „Nachher“ bin ich wieder präsent und integriert im Jetzt. Ich habe den Überblick, ich sehe mich und die Situation. Ich weiß, was ich mache, ich entscheide selbstständig und artikuliere mich. Ich kann mich wieder konzentrieren, was vorher ein Ding der Unmöglichkeit war und kann daher auch wieder Bücher lesen. Heute - ungefähr zwei Monate später zurück in Mexiko - also rückblickend mit etwas Abstand zur Behandlung, sind wir täglich aufs Neue dankbar jene Reise nach Valencia unternommen zu haben. Wir haben Dr. med. Werth und seinem Team unendlich viel zu verdanken. Hoffnungen, Voraussagen und Versprechungen haben sich erfüllt. Klar, wie heißt es so schön, „Gut Ding will Weile haben“ und so sind wir mit den bis dahin gemachten Fortschritten überglücklich und gespannt was noch kommen wird.

17.09.2017, Peter Kaess

Fall 4 - Die 48-jährige Frau D. mit genetischer Veranlagung

Eine 48-jährige Patientin, Frau D., kam mit ihrer Freundin, mit der sie zusammen in einer Wohnung wohnte. Sie hatte auf einer Frühchen-Station viele Jahre in Schichtarbeit verbracht. Ihr Herz schlug für die betreuten Säuglinge. Aber sehr oft kamen sie nicht durch. Das war für sie, eine liebevolle Frau, ein unendliches seelisches Trauma. In ihrer Familie hatte es Fälle von Alzheimer gegeben. Offensichtlich war es eine Familie mit Alzheimer-Gen. Bei dieser frühen Form ist eine größere Anfälligkeit, bei chronischem Stress zu erkranken, zu erwarten. Frau D. berichtete zwar auch, dass sie sofort alles besser wahrnahm, und machte einen ausgesprochen frohen Eindruck nach der Behandlung. Die Freundin berichtete acht Wochen danach: „Es ginge besser, auf keinen Fall schlechter, aber im Haushalt war sie doch noch nicht so pfiffig wie früher.“ Frau D. hat mir in den folgenden Wochen laufend WhatsApp geschickt. Das hatte sie vorher nicht gekonnt. Dem Test nach war es eine mittlere Demenz. Nach weiteren Monaten erhielt ich immer wieder WhatsApp mit Bildern und Text aus verschiedenen Ländern, in denen sie berichtete, dass es ihr gut ginge, sie jetzt die Welt bereise und glücklich sei. Weitere Informationen habe ich nicht mehr bekommen. Vielleicht will sie auch nicht mehr an die schreckliche Krankheit erinnert werden.

Fall 5 - Der 66-jährige Herr M. aus Minsk mit schwerer Demenz

Ein Patient aus Minsk, Herr M. (66) kam mit seiner Tochter. Sie lebte in Deutschland und konnte gut übersetzen, so dass wir den Test mit Dolmetschen durchführen konnten. Vor der Behandlung: Schwere Demenz. MMSE 6 Punkte, Uhrzeichnen war völlig unmöglich. Gegenstände konnten nicht mit Namen benannt werden. Nach der Behandlung betrachtete er ein Gemälde ganz interessiert, erfreute sich an den Farben und erkannte die

aufgehende Sonne, die Bäume, die Berge auf dem Bild. Die Tochter war überglücklich: „Er interessiert sich wieder für etwas!“ Sieben Tage später war der Test auf 9 etwas gestiegen. Seine Ehefrau berichtete über eine bessere Alltagstauglichkeit. Er erinnere sich an Erlebnisse vom Tag davor und mitunter auch an frühere Erlebnisse. Das war für das Ehepaar wichtig, denn die gemeinsame Lebensgeschichte verbindet und ist bei langjährigen Beziehungen das Schöne. Neuere Informationen aus Minsk fehlen noch.

Fall 6 - Der 65-Jährige Patient mit Paraphasie (daneben Reden)

Ein weiterer 65-jähriger Patient, von der Tochter begleitet, redete zwar viel, aber nicht, was wirklich dort hingehörte. Psychiater sagen dazu: Nicht situationsadäquat, eine Paraphasie, also daneben Reden. Es war auch völlig unzusammenhängend. Der Test fiel mit einem Wert einer mittleren Demenz aus. Er versuchte die Demenz zu überspielen, was aber nicht gelang. Am nächsten Tag schnitt er mit 28 Punkten als nicht mehr dement ab. Der Test von vorher und nachher wurde als Video aufgenommen. Es ist sehr lang und wir wollen es deshalb nur für wissenschaftliche Zwecke verwenden, obwohl es eindrucksvoll den Unterschied von vorher und nachher beweist. Wieder geschah es, dass die Tochter wesentlich ausführlicher über seine Zunahme kognitiver Funktionen berichten konnte. Er sei aufgeschlossen, interessiert und „in die Welt eingeklickt“, wie es auch Frau K. erklärte hatte. Das haben auch alle Partner der anderen Patienten so berichtet. Der Betroffene ist wieder „präsent“.

Fall 7 - Die 76-jährige Frau H. mit schwerer Demenz in drei Monaten völlig alltagstauglich

Frau H. machte beim Test einen äußerst nervösen Eindruck. So schlecht fiel er dann auch aus, es war mittlere Demenz. Am Tag nach der Behandlung war sie auffallend ruhig und bot nur noch leichte Demenz. Aus den Schilderungen ihres Ehemannes geht Begeisterung hervor. Sie sei ruhiger und alte Erinnerungen kommen langsam zurück. Die Wahrnehmung war wieder viel besser als vorher. Auch bei ihr, Frau H. (76), kam es ebenfalls zu einer signifikanten Verbesserung des Demenztestes. Nach drei Monaten berichtet der Ehemann darüber, dass sie wieder präsent ist. Das zeigt sich darin, dass sie gut und fleißig kocht, den Haushalt in Ordnung hält und auch im Garten alles in Schuss hält. Er ist sehr zufrieden und recht glücklich, aber die früheren Erinnerungen seien nur ab und zu abrufbar. Darauf wartet er jetzt drei Monate nach der Behandlung noch. Die Verbindung vom „jetzt und hier“ zu früher lässt noch auf sich warten.

Um die Langzeitwirkung zu beurteilen, telefonierte ich ein Jahr später mit ihr. Ich fragte, wie es ihr jetzt geht. „Der Neurologe testete mich und stellte wider Erwarten 6 Punkte mehr im MMSE fest. Er sagte, dass er mir Pflegegeld verschaffen wolle.“ Aber so, mit diesem Test-Ergebnis, geht das nicht. Sie sagte ihm: „Wie kommen Sie denn darauf. Ich bin doch niemals ein Pflegefall.“ Der Ehemann bestätigte das, nachdem sie ihm den Telefonhörer übergeben hatte. Der Neurologe wollte unbedingt noch ein Medikament verschreiben. Die Familie H. lachte den Neurologen aus.

Fall 8 - Die einzige Patientin, bei der es nicht ging und die Ursache dafür

Eines Tages rief mich die Tochter einer Demenz-Patientin an: „Meine Mama hat Demenz. Sie wird schon von meiner Schwester gepflegt.“ Diese Tochter beeindruckte mich, sie hatte das Herz auf der Zunge. Man hörte die absolute Ehrlichkeit und die grenzenlos Liebe zu ihrer Mutter heraus. Aber Mama wusste nicht mehr, wo sie war, nicht mehr wo der Papierkorb ist, nicht mehr welches Jahr wir haben. Sie wusste noch ihren Vornamen und erkannte ihre Tochter. Im MRT sah ich mit Schrecken: „Mikroangiopathie mit enzephalomalazischen Herden“, also vaskuläre Demenz. „O je“, sagte ich, „das könnte ein Therapie-Hindernis sein.“ Aber da die Mikroimplantate nicht schaden können, wollten wir es nicht unversucht lassen. Mein Spruch aus dem Lied der Gruppe Queen gilt für immer: „We are the champions, my friends, and we'll keep on fighting till the end“ - „Wir kämpfen bis zum Ende“. Das Ende kann nur der Tod oder der Wille des Patienten, aufzugeben, sein. Ich bleibe mit allen „Ewigen-Nadel-Freunden“ bis ans Ende oder natürlich viel lieber im normalen Glücksfall der Wiedergenesung in Verbindung. Wir bleiben alle Freunde bis ans Ende. Man nennt das „Nachbetreuung“.

Für einen Moment flammte Hoffnung auf. Mama suchte den Papierkorb für etwas Müll. Das war nur unmittelbar nach den Nadeln. Dann kam wieder finstere Nacht. In den Monaten darauf schwanden das Gedächtnis, die Orientierung und die Situationswahrnehmung, wie üblich bei Demenz. Ich blieb mit der Familie in Verbindung. Mama musste ins Pflegeheim. Es half nichts. Kummer und Tränen ohne Ende. Es war eine so liebe Frau gewesen. Ich besuchte sie im Pflegeheim. Die materielle Ausstattung war schön. Da war auch ein toller Kollege, der die Ansicht vertrat: „Wir sedieren die Patienten nicht mehr als nötig. Wir wollen ihnen so lange wie möglich ein menschenwürdiges Dasein geben.“ Doch das Personal wechselte oft. Die so wichtigen menschlichen Verbindungen, die uns alle vor Alzheimer

schützen können, waren ständig abgerissen. Nach ein paar Monaten, am 30. Oktober 2017, erkannte Mama ihre Tochter nicht mehr. Fummelte und hantierte ohne jede Zielgerichtetheit herum. Leid ohne Ende. Es war die Botschaft Gottes für mich. Sie lautet:

**Tu alles in Deinen Kräften Stehende,
um solch ein Leid zu verhindern!**

Fall 9 - Der 84-jährige Patient mit Alzheimer-Demenz in äußerst fortgeschrittenen Stadium mit ausführlichen Bericht seiner Tochter

Die Tochter des Patienten schrieb uns: Mein Vater, 84 Jahre alt, begann vor ca. neun Jahren an Alzheimer-Demenz zu erkranken. Trotz der gängigen Medikation in Form von Pflastern hat er das Stadium einer schweren Demenz erreicht. Körperlich und sensorisch ist er kerngesund. Geistig ist er abwesend, sein Blick schaut ins Leere, seine Orientierung beschränkt sich auf die altbekannten Trampelpfade, sein Langzeitgedächtnis, aus dem eine Zeit lang uralte Geschichten heraus-sprudelten, hat ihn im letzten Jahr auch im Stich gelassen. Das Kurzzeitgedächtnis ist inzwischen kaum mehr vorhanden. Wenn er etwas sagen will, hat er Schwierigkeiten sich zu artikulieren. Mental bekommt er alles mit, aber auch wenn er sich bemüht, hat er nicht mehr die Möglichkeit sich sprachlich zu äußern, weil ihm die Worte fehlen. Dessen ist er sich voll bewusst und die Ohnmacht, die er dabei verspürt, deprimiert ihn zutiefst. Aus dem aktiven und lebhaften, kreativen und sehr gesprächigen Mann mit einem immensen abrufbaren Wissen ist ein sehr ruhiger und in sich gekehrter Mensch geworden, der kaum spricht und keinen Antrieb mehr zu haben scheint. Trotz all dem hat er zu seiner Umgebung und besonders zu denen ihm nahestehenden Personen einen sehr guten emotionalen Bezug und Zugang.

Vor über einem Jahr habe ich bei Youtube ein Interview mit Dr. Ulrich Werth über seine Behandlungsmethode mit der „Ewigen Nadel“ gesehen, fand es interessant und wollte mich damit näher befassen. Dies tat ich erst im Januar 2018. Nach einem kurzen Familienrat, weil Papa nichts mehr zu verlieren hatte, haben wir einige Tage später in der Praxis von Dr. Werth in Valencia einen Termin für den 22. Februar ausgemacht, zu dem meine Mutter und ich Papa begleitet haben.

Dr. Werth hat die Schwere der Demenz bestätigt und vorgeschlagen, die Anzahl der sonst üblichen Menge an Nadeln zu erhöhen. Er hat uns darüber informiert, dass Papa sein dementester Patient ist und hat gemeint, dass an einer Spontanheilung nicht zu denken sei, sondern dass es Monate dauern würde bis er sein Gedächtnis wiedererlangt. Wir waren uns einig: Besser später als nie! Dr. Werth hat uns über eine weitere mögliche Unterstützung informiert, die des Heilers Stefanos Iakovidis, mit dem er bei anderen Behandlungen sehr positive Ergebnisse verzeichnen konnte. Da wir für alternative Heilungs-methoden aufgeschlossen sind, haben wir zugesagt, dass Stefanos sich mit seiner Heilenergie an der Auflösung der Demenz beteiligt.

Dr. Werth hat Papa in beide Ohren insgesamt 139 Nadeln eingepflanzt. Als er mit ihm 20 Minuten später aus dem Behandlungszimmer kam, war ich etwas irritiert, weil Papas Blick sich geändert hatte. Er war wacher und durchdringender. Mutter hat meine Beobachtung ausgesprochen. Dr. Werth hat uns erklärt, dass es sich um ein Sekunden-Phänomen handelt. Im Sprechzimmer hat Dr. Werth Papa einfache Fragen zur Person gestellt, die dieser nur z.T. beantworten konnte. Dr. Werth zeigte ihm daraufhin zwei Bilder an der Wand, die er beschreiben sollte. Nach kurzem Überlegen tat er das und er hat nicht nur die Gegenstände beschrieben, sondern auch die Farben genannt. Er nahm allmählich mit seiner Umwelt Kontakt auf.

Diese Beobachtung hat sich im Laufe des Tages und am nächsten Tag bestätigt. Beim Demenz-Test, den er 24 Stunden nach der Behandlung machte, erhöhte sich die Punktezahl von den anfänglich knapp 6 Punkten auf 10 Punkte. Er war nun in der Lage, eine Uhr mit einem Zeiger zu zeichnen.

Mutter und ich haben jede Regung des Vaters unter die Lupe genommen. Stündlich gab es eine neue Entwicklung. Zusammengefasst lassen sich Veränderungen in folgenden Gebieten beschreiben:

Gedächtnis- und Erinnerungsvermögen:

Mit großer Freude stellen wir fest, dass die Leere, die die Demenz in Pappas Gehirn ausgelöst hat, zurückweicht. Seine kognitiven und motorischen Fähigkeiten sowie der Orientierungssinn kehren allmählich zurück. Er ist wieder in der Lage und willens zu reflektieren, mit seiner Umwelt zu kommunizieren und seine Bedürfnisse mitzuteilen. Die Fortschritte sind täglich feststellbar.

Wahrnehmung und Orientierung:

Papa hat schon wenige Stunden nach der Behandlung begonnen, sich für seine Umwelt zu interessieren. Sein Blick bewegte sich in alle Richtungen, er erinnerte mich an einen Jagdhund, der Witterung aufnimmt. Als ich ihn immer wieder fragte, ob er wüsste, wo wir sind, hat er das mehrmals verneint, zwischendurch jedoch hat er ganz überrascht gesagt, das könne nicht sein, weil er sich nicht erinnern könne, wie wir nach Spanien gekommen seien. Er begann über das, was er hörte, zu reflektieren. Ab dem dritten und vierten Tag war er nach dem Aufwachen nicht mehr orientierungslos, sondern er kann nun artikulieren, dass er aufstehen will, um ins Bad zu gehen. Am Frühstückstisch des zweiten Tages sah er eine sehr große Frau vor sich und teilte mir gleichzeitig sein Erstaunen darüber mit. Wir sind einen Weg gegangen und über den Parallelweg zurückgekehrt. Der alte Weg war sichtbar, er hat vorgeschlagen, dass wir den Weg wieder gehen, den wir vorher gelaufen waren. Gedächtnis und Orientierung melden sich!

In den letzten Monaten wusste er nicht mehr, was er mit der Zahnbürste anfangen soll. Am zweiten Abend hat er selbstständig die Zahnbürste in den Zahnbecher gestellt. Er kann wieder auf etwas fokussieren und Bewegungsabläufe koordinieren.

Und der absolute Hammer: Im Bad des Hotels gab es ein Telefon, das an der Wand angeschraubt war. Die Schnur war verdreht, er sieht sie, nimmt sie wahr, hebt den Hörer hoch, dreht die Schnur gerade und legt wieder den Hörer in die Muschel! Der alte Ordnungssinn lässt wieder grüßen...

Willens- Wunsch- und Gefühlsäußerung:

Papa vermittelt den Eindruck, dass durch das Erwachen der Wahrnehmung auch seine Fähigkeit zurückkehrt, Willen und Wünsche zu äußern. Am zweiten Tag hat er uns erklärt, dass er nicht am Strand spazieren wollte, weil er keine Lust hatte, die Schuhe voll Sand zu bekommen. Er reagiert auf Kälte und Wärme und äußert Bedürfnisse, wie zu trinken oder zu schlafen. Heute hat er meiner Mutter verkündet, dass es ihm langweilig ist. Sie hat ihn mit Arbeit in der Küche versorgt und er hat alles richtig ausgeführt.

Sprache:

Nach der Behandlung beim Spaziergang in der Altstadt von Valencia hat er ein hohes Gebäude angeschaut und aus eigenem Antrieb hat er in einem vollständigen, korrekten Satz ausgesprochen, dass er es schön findet. Die Aussprache war klar und die Stimme fest. Nach zwei Tagen spricht er aus eigenem Antrieb in ganzen, syntaktisch wohlgeformten Sätzen und setzt die Wortarten richtig ein. Dies noch nicht durchgehend, er sucht oft das richtige Wort, das er mit unverständlichen und unklaren Lauten wiederzugeben versucht. Er übernimmt die Initiative, das richtige Wort zu finden. Immer wieder zeigen wir ihm Gegenstände, die er benennen soll. Noch fallen ihm Substantive nicht ein, die Gegenstände umschreibt er. Das Abrufen eines Begriffes klappt noch nicht. Wenn man ihm aber innerhalb von einer oder zwei Minuten einen Gegenstand benannt hat und er ihn we-

derholt hat, konnte er ihn zu einem späteren Zeitpunkt bei nochmaligem Vorzeigen (Tomate, Birne, Teller) benennen.

Mama hat ihn auf der Straße etwas auf Französisch gefragt und er hat ihr auf Französisch geantwortet. Das Switchen von Deutsch auf Griechisch und vice-versa klappt ohne Probleme. Englisch haben wir noch nicht ausprobiert. Es dürfte aber auch nicht problematisch sein, zumal er immer wieder aus eigenem Antrieb spanische Wörter richtig gelesen und ausgesprochen hat (Grundkenntnisse sind vorhanden). Die Übersetzung eines Wortes von einer Sprache in die andere klappt noch nicht, weil er sich nicht an die Begriffe erinnern kann.

Zahlen:

Wir haben Papa rechnen lassen. Er hat von 1 bis 50 flüssig und fehlerlos gezählt. Das Addieren mit niedrigen Zahlen hat auf Anhieb sehr gut geklappt. Danach auch mit höheren Zahlen. Das Subtrahieren war auch nicht sofort abrufbar. Aber auch das konnte er bald wieder. Wir haben nach einiger Zeit beides wiederholt und das Addieren war noch präsent. Dann haben wir multipliziert. Niedrige Zahlen waren nicht schwer, mit höheren hat er es im Laufe des Tages geschafft, er hat das 1×1 abrufen können. Schwierigkeiten bereitet ihm das Dividieren. Das kann er noch nicht.

Farben:

Die Primärfarben blau, grün, rot, weiß und schwarz konnte er auf Anhieb benennen. Orange, Gelb und Bordeaux-Rot sind ihm nicht präsent.

In den knapp sieben Tagen ist mir aufgefallen, dass die Fähigkeiten, die anthropologisch zuerst erworben und die zuletzt vergessen werden, auch zuerst zurückkehren. Die niedrigen Zahlen können zuerst abgerufen werden, weil sie zuerst erworben wurden, das Addieren ist vor dem Subtrahieren präsent und ganz zuletzt wird (hoffentlich!) das Dividieren wieder möglich sein. Die Primärfarben sind schon abrufbar, die Sekundärfarben

werden wohl später wieder benannt werden können. Es ist zu vermuten, dass analog dazu zuerst die Nennung von Gegenständen wieder kognitiv präsent sein wird und später die von abstrakten Begriffen. Das Kurzzeitgedächtnis, das Papa zuletzt verloren hat, kehrt als erstes nach und nach zurück, vom Langzeitgedächtnis tauchen sehr alte Erinnerungen wieder auf. Das Zeitgefühl ist noch nicht vorhanden. Zusammenfassend stelle ich fest, dass Papa innerhalb der einen Woche seit der Behandlung große Fortschritte gemacht hat. Er überrascht uns täglich mit einem neuen Verhalten, einer neuen Leistung, die wir für endgültig verloren hielten. Sieben Tage nach der Behandlung sind wir noch am Anfang des hoffentlich nicht allzu langen Weges. Wir hoffen, dass das Vergessen am Ende nur noch als Erinnerung präsent sein wird.

Dr. Werths „Ewige Nadel“ eröffnet mit der Behandlung von Demenz nicht nur neue Wege und Möglichkeiten u.a. für die Kognitions- und Gedächtnisforschung, sondern das Wichtigste ist, dass sie ein Instrument ist, Menschen ihr Gedächtnis und Erinnerungsvermögen und damit ihre Identität zurückzugeben. Sie eröffnet die Möglichkeit, wieder ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Und es ist zu hoffen, auch ein Leben in vollem Bewusstsein. In jedem Fall sind wir als Familie Herrn Dr. Werth ewig dankbar, dass sich durch die Behandlung mit der „Ewigen Nadel“ bei Papa die Tür zu seiner neuen-alten Welt geöffnet hat. Auch wenn sie nur ein Spalt offenbleiben sollte, seine Lebensqualität wird unermesslich besser sein als in der Dunkelheit des Vergessens.

München, den 1. März 2018

Dr. A. G.

P.S. Papa hat mich heute angerufen und mich gefragt, wann ich wieder nach Hause komme...”

Fall 10 - Ein Fall von beginnender Demenz - Eine Patientin, die ihre Existenz verloren hätte

Eines Tages meldet sie sich bei mir Helga M. Sie hatte einen Laden, indem sie Nahrungsergänzungsmittel und vieles Gesunde verkaufte. Helga kam aus Österreich. Sie erzählte mir, dass sie aufgrund ihres nachlassenden Gedächtnisses wahrscheinlich in kurzer Zeit ihren Laden in ein riesiges Chaos verwandeln würde und ihre Existenz sei dadurch gefährdet. Ihre Unzufriedenheit versuchte sie mit Süßigkeiten zu betäuben. Helga bekam die Nadeln von mir und berichtete nach kurzer Zeit über eine eindeutige Verbesserung der Gedächtnisleistung und ihrer Abneigung gegenüber Süßigkeiten. Sie konnte ihren Laden wieder völlig in Ordnung bringen und alles lief bei ihr wieder wie am Schnürchen. Diese Erfolgsmeldung berichtete sie stolz in dem Sender Schweiz 5.

Fall 11 - Sekundenheilung eines Türken mit ausgeprägter Alzheimer-Demenz

Ein türkischer Bürger mit einem extrem ausgeprägten Alzheimer-Syndrom wurde bei mir angemeldet. Meine Partnerin zeigte mir noch kurz vorher auf dem Computer das MRT-Bild. Ich sah mir dies sehr sorgfältig an und war sehr erfreut darüber, dass bei ihm nur eine Atrophie des Temporalhirns mit sehr ausgeprägter Atrophie des Hippocampus vorlag. Das war nach meinen Erfahrungen, die ich bis jetzt mit Alzheimer-Patienten hatte, ein ausgesprochen erfolgsversprechender Patient. Es waren also keine zusätzlichen Schädigungen des Gehirns aus dem MRT zu erkennen. Das bedeutet also, keine Folgen von Schlaganfall, keine Enzephalomalazie, keine Durchblutungsstörungen und keine andersartigen Schädigungen.

In der Praxis hatte ich zunächst noch eine andere Patientin zu behandeln. Als ich dann rauskam aus dem Behandlungsraum sah ich eine gespannt und finster dreinblickende türkische Familie sitzen. Es war die Ehefrau von

dem Patienten, es waren zwei große Söhne und der Patient selbst. Als erstes fragte ich die Familie, die in Deutschland lebte, weshalb sie alle so finster und angespannt dreinschauen. Der Sohn, der besser deutsch konnte, sagte: „Wir alle glauben an Ihre Therapie und denken dass sie die Rettung unserer Familie sein könnte. Wir machen uns nur deshalb Sorgen, da wir nicht wissen, ob unser Vater sich die Behandlung machen lassen wird, denn er spricht schon seit Monaten kein einziges Wort und wir können von Glück reden, wenn er unsere Hinweise für die Behandlung befolgt.“

Der Patient hieß Veli B. und war 77 Jahre. Ich ließ mir die ganze Geschichte von der Familie erzählen und hörte, das es lange her ist, dass er seine Familienmitglieder erkannt hatte. Die letzten Monate hatte er kein einziges Wort mehr gesprochen. Diese Informationen trübten meinen Optimismus nicht, denn ich hatte ja bereits bei anderen Patienten mit ausgeprägter Atrophie von Temporallappen und Hippocampus gesehen, dass Alzheimer kein Problem sein musste, wenn die Nadeln gesetzt werden. Ich malte meinen Nadel-Plan auf die vorgedruckten Ohren und berücksichtigte dabei besonders die korrespondierenden Punkte von Hippocampus, Temporalhirn, limbischen System und ganz besonders die korrespondierenden Punkte der sensorischen und der motorischen Sprachregion der Großhirnrinde. Es handelt sich dabei um das von den Medizinern als Wernickesches Sprachzentrum auf dem Temporalhirn und dem motorischen Sprachzentrum, dem sogenannten Brocaschen Sprachzentrum. Letzteres ist im unteren Teil der motorischen Großhirnrinde des Frontallappens lokalisiert.

Nachdem der Nadelplan fertig war, brachten wir den Patienten in den Behandlungsraum auf die Liege und ich begann nach den Vorbereitungen mit der rechten Seite, also mit dem rechten Ohr, dort die winzigen Titan-Spitzchen in die aufgemalten Punkte und kleinen Flächen unter die Ohrmuschelhaut zu implantieren.

Bereits auf der rechten Seite behandelnd hörte ich, wie der Patient begann auf Türkisch zu sprechen. Die Familie war überglücklich. Der Sohn konnte sich mit ihm nun zuerst mal spärlich unterhalten. Als ich beim linken Ohr war, sagte der Sohn: „Jetzt erkennt er mich wieder!“ In dieser Situation sprach er auch dann schon die ersten Worte auf Deutsch. Nachdem alle Nadeln implantiert waren, desinfizierten wir noch einmal und sprühten die Ohrmuscheln mit Pflasterspray ein. So hatten die Ohrmuscheln einen ausreichenden Wundverband.

Wir forderten den Patienten auf aufzustehen und sagten ihm, dass er fertig sei. Nun begann er sich am Gespräch zu beteiligen. So erzählten wir noch eine ganze Weile. Der Patient bedankte sich bei seiner Frau mit Hand-Kuss. Bei mir bedankte er sich ebenfalls in höflicher Art und Weise, als hätte er niemals Alzheimer gehabt. Wir freuten uns sehr mit der Familie und verabschiedeten uns langsam. Die Familie musste raus in den Regen. Die Frau von dem Patienten nahm unseren Regenschirm. Daraufhin sagte der Patient: „Das ist aber nicht unser Schirm.“ Das war richtig so. Es war für uns alle sehr erstaunlich, dass der Patient in Sekunden oder Minuten geistig voll da und völlig situationsgerecht orientiert war.

Die Situation mit der Erklärungsnot:

Als ich mit meiner Partnerin nach Hause kam, war für uns das größte Problem, diese schnelle Wendung bei dem Patienten zu erklären. Ich hatte lange in der Neurobiologie geforscht, aber das eben Erlebte konnte ich nicht mehr mit Neurobiologie allein begründen.

Den Fakt, dass das geschrumpfte oder medizinisch ausgedrückt atrophier- te Gehirn für mich kein Problem mehr war, brauchte ich nicht weiter zu beachten. Darüber hatten wir schon beim Patienten Peter Kaess lange genug nachgedacht. Die Funktion ist das Primäre und kann auch durch ein kleineres Gehirn realisiert werden. Das ist natürlich am nächsten Tag nicht gleich wieder ein größeres Gehirn geben konnte, wusste ich, weil alle

biologischen Prozesse bestimmte Zeitparameter haben. Dass es in Zukunft natürlich wieder wachsen würde, also der Hippokampus an Volumen zunehmen würde, war mir klar. Mir war klar, dass das geschrumpfte Gehirn die Folge des Nicht-Gebrauchs sein musste. Zuerst war es nicht gebraucht worden und danach atrophiert. Jetzt wo es wieder benutzt und gebraucht wird, würde der Vorgang genau umgekehrt laufen. Wenn es also keine materielle Entsprechung gibt und auch nicht geben kann, dafür dass der Patient noch während der Behandlung wieder anfängt zu sprechen, musste eine ganz andere Erklärung herangezogen werden.

Fall 12 - Sekundenheilung des Malers Herrn S.

Herr S. hatte eine ausgesprochen fortgeschrittene Demenz vom Alzheimerstyp. Es war ein Kamerateam zugegen und es war ihm egal oder er begriff das gar nicht, dass ich den MMSE vor laufender Kamera mit ihm durchführte. Er konnte nur mit Kopfschütteln oder nicken antworten und die Punktzahl von maximal 30 Punkten war bei ihm 0 Punkte. Seine Frau, seine Familie und er, soweit er das beurteilen konnte, waren einverstanden, dass wir die Behandlung mit den Ewigen Nadeln gegen Demenz bei ihm durchführen. Als Ursache vermutete ich bei ihm, weil er Maler war und Maler mit Terpentin und anderen giftigen Substanzen arbeiten, dass seine Demenz eigentlich toxisch war. Die Ewigen Nadeln helfen aber erstaunlicherweise häufig unabhängig von der Ursache. Als wir Herrn S. auf die Liege legten und die ersten Nadeln implantierten, wachte er scheinbar aus seinem Demenz-Schlaf auf, denn er fragte plötzlich aufgeregt: „Was machen Sie eigentlich mit mir?“ Wir riefen seine Frau und sie erklärte ihm nochmals, was im Moment mit ihm gemacht würde und erklärte ihm dass es notwendig sei. Dann erklärte Herr S. sein Einverständnis. Seine Frau war ganz außer sich und total aufgeregt und sagte mit Freudentränen in den Augen: „Das ist das erste Mal seit langer Zeit, dass er mich versteht und auf mich hört. Offensichtlich haben die ersten Nadeln bereits gewirkt.“ Am nächsten Tag wollten wir die Kontrolle machen, wie es ihm

ging und ob die winzigen Löchelchen an den Ohren reizlos verheilen. Der Fernsehmann Norbert Brakenwagen wollte mit ihm sofort ein Interview filmen. Er und seine Frau waren einverstanden damit. Der Maler Herr S. redete offensichtlich so wie früher, hatte die Situation voll erkannt und seine Ehefrau weinte vor Freude. Doch leider erklärte sich die Familie dennoch danach nicht damit einverstanden, den sensationellen Film auszustrahlen. Mit der Zeit verlor ich den Kontakt zu der Ehefrau und zum Patienten. Leider weiß ich nun nicht, ob es angehalten hat, so wie ich das aus dem zweiten Interview von Peter Kaess nach einem Jahr erfuhr. Trotzdem war es für mich erneut ein Beweis, dass Sekundenheilung mit den Ewigen Nadeln oft bei Alzheimer möglich ist.

Fall 13 - Ein Fall von fronto-temporaler Demenz

Kerstin und Jürgen hatten von mir gehört und wollten die Ewige-Nadel-Therapie. Jürgen sagte, es sei so schlimm mit ihren Demenz-Symptomen, dass er die Ewige Nadel als letzte Chance ansah, um Kerstin nicht ins Pflegeheim bringen zu müssen. Bei der fronto-temporalen Demenz ist die motorische Großhirnrinde nicht mehr voll funktionstüchtig. Im MRT konnte man auch eine deutliche Erweiterung des äußeren Liquorraumes und damit eine Atrophie der Frontalhirnrinde beobachten. Bei Kerstin macht es sich so bemerkbar, dass sie keine Handlung zu Ende führen konnte und auch keinen Satz vollständig sprechen konnte. Es war inzwischen so schlimm, dass kaum noch eine Kommunikation zwischen Jürgen und Kerstin stattfinden konnte. Beide waren zutiefst unglücklich. Schon einen Tag nach dem Implantieren der Ewigen Nadeln an die entsprechenden Punkte der Ohrmuschel konnte man eine deutliche Verbesserung der Satzbildung und der Ausführung der Handlungen, die wieder zielgerichtet waren, erkennen. Beide waren übergelukkig und gingen Händchen in Händchen aus der Praxis.

Nun wollten sie wieder so richtig das Leben genießen und fuhren mit dem Motorrad quer durch Europa. Als wir sie anriefen, waren sie gerade in Italien unterwegs. So ein Glück hatten sie sich vor der Behandlung nicht vorstellen können.

Hier lesen Sie den Bericht von Jürgen neun Monate nach der Behandlung:

„Im Juni 2022 besuchten wir Ulli und Iris auf Mallorca, um meine Frau Kerstin mit der Ewigen Nadel zu behandeln. Drei Monate zuvor bekamen wir die Diagnose Demenz bei einem Neurologen in Saarbrücken. Völlig emotionslos wurde die Diagnose gestellt, dazu gab es Medikamente, das wars. Ich hatte allerdings drei Jahre zuvor die Videos von Norbert gesehen und wusste, da gibt es jemanden, der uns helfen kann, also legte ich los. Zwei Tage später hatte ich den Termin mit Iris schon vereinbart, ich und Kerstin starteten voller Hoffnung und Zuversicht.

Ein halbes Jahr zuvor merkte ich die schleichenden Veränderungen bei Kerstin, die Sprache holperte, hinzu kam Corona und Kerstin zog sich zurück. Die Veränderung nahmen ihren Lauf und ich sah den rasanten Abbau und eine Pflegeeinrichtung kam immer näher. Kerstin war Beamtin der DB-AG, wurde kurz darauf mit dieser Diagnose frühverrentet.

In Mallorca kamen wir an, Kerstin war völlig orientierungslos, der Flug war für sie schwierig und allein nicht mehr zu schaffen. Aber ich hatte Hoffnung und Zuversicht. Heute haben wir März 2023, also neun Monate nach dem Einsetzen der Ewigen Nadel. Beim Einsetzen der Nadeln spürte Kerstin schon die ersten Verbesserungen, sie sprach davon, als wenn eine Seifenblase platzte. Kerstin ist zurück im Leben. Sie führt heute ein normales Leben. Sie ist nicht vergesslich. Sie hat wieder Freude am Leben, auf einer Skala von 0 bis 100 sind wir bei 80 angekommen und die Entwicklung geht weiter.

Was ist geblieben: Sie hat eine Wortfindungsstörung, die viele Menschen haben zum Beispiel bei Müdigkeit. Vor der Behandlung mit den Ewigen Nadeln von Ulli hat Kerstin nur im Telegrammstil sprechen können, und meist war eine Verständigung kaum möglich. Sie ist manchmal noch etwas ängstlicher und sie traute sich nicht mehr so viel zu wie früher. Früher ging sie einmal in der Woche in die Sauna. Da es ständig besser geht, hoffen wir, dass dies auch bald wieder so wie früher wird.

Lieber Ulli, vielen Dank, dass Du Deinem ärztlichen Schwur treugeblieben bist und tatsächlich Menschen heilen kannst. Kerstin hat aus Deiner Hand ein neues Leben bekommen.

Danke
Jürgen und Kerstin“

Wie ging es weiter?

Voller Erfolg nach der zweiten Sitzung:

Fünf Tage nach der zweiten Sitzung schreibt Jürgen: „Heute hat Kerstin ganz plötzlich angefangen, wieder fehlerfrei zu sprechen.“ Also war die Behandlung sehr erfolgreich.

Mein Werdegang durch die Medizin

Erfolgreiche Doktorarbeit beim Begründer der Neurobiologie

Nach meinem sehr erfolgreichen Medizinstudium an der Universität Rostock, welches ich ein Jahr früher mit dem Prädikat sehr gut beendete, begann ich in der Pharmakologie der damaligen Medizinischen Akademie Magdeburg als Forschungsstudent. Der Chef des Institutes Hansjürgen Matthies ging als Begründer der Neurobiologie in die Geschichte der medizinischen Wissenschaft ein. Das Wissen, welches ich in der Pharmakologie erwarb, zum Beispiel über Wirkungsmechanismen von Medikamenten, helfen mir heute den Patienten zu helfen. Meine Experimente zum tiefgründigeren Verstehen der Mechanismen im Gehirn für meine Diplom- und meine Doktorarbeit waren eine wichtige Voraussetzung dafür, später, also heute, Alzheimer zu heilen und Mechanismen zu verstehen.

Nach dem Fertigstellen dieser, noch heute aktuellen Doktorarbeit wollte mich der DDR-Chef der Medizin und Hirnforschung Hansjürgen Matthies gern in seinem Institut behalten. Nur mit einer trickreichen Flucht konnte ich diesem weltberühmten Institut entkommen. Mein dringendster Wunsch war, mein inzwischen so angehäuften Wissen und Verständnis der Arbeit des Gehirns zum Wohle von Patienten anzuwenden. Alle Karriereversprechungen von Professor Matthies schlug ich aus. Die Flucht gelang mir nur dadurch, dass ich den eine Woche vor der Pensionierung stehenden Chef der Nervenklinik nebenan zur Unterschrift für meine Einstellung als Assistenzarzt in Ausbildung zum Facharzt für Neurologie und Psychiatrie bewegen konnte. Denn diesem Professor war eine Woche vor seiner Pensionierung auch der einflussreiche Prof. Matthies egal.

Nach der Wende: Anerkennung als Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Auf meinem Wege zu der von mir angestrebten Facharztanerkennung durch Zulassung zur Prüfung wurden mir nicht wenig Steine in den Weg gelegt. Die schwarze Hand im Hintergrund, genannt „Stasi“, verhinderte es 15 Jahre lang bis kurz vor der Wende. Ich hatte diesen steinigen Weg dazu benutzt, um möglichst viel Erfahrungen, Kenntnisse, Fertigkeiten und Wissen in der Medizin zu bekommen. Denn jede Hinderung an der Zulassung zu der Prüfung beantwortete ich damit, dass ich dann noch eine Delegierung zu einer anderen Klinik benötigte, um mein scheinbar nicht ausreichendes Wissen zu vervollständigen. So kam ich unter anderem zum Schluss auch noch in den Genuss, ein halbes Jahr an dem Aushängeschild der DDR, der Charité Berlin, zu arbeiten. Letztendlich hatte ich aus der Not eine Tugend gemacht. In der Facharztprüfung brachte ich die Professoren der Prüfungskommission mal wieder auf den neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft in den Fächern Neurologie, Psychiatrie und Kinderneuropsychiatrie. Sie hatten nicht so viel Ahnung wie ich, denn in ihren Köpfen stand der Satz geschrieben: „Die Partei hat immer recht“. Diese Denkblockade war bei mir nicht vorhanden. Deshalb konnte ich als Freidenker viel mehr verstehen.

Am Tag nach meiner Facharztprüfung konnte sich mein ärgster Feind, Prof. D. K., nicht darüber beruhigen, über wieviel Wissen ich verfügte. Es war in der Uni Gesprächsthema. Die Professoren kamen mir entgegen und gratulierten mir und erzählten, wie mein Feind reagiert hatte. Später nach der Wende erfuhr ich den Grund der so lange verhinderten Zulassung zu der Abschluss-Prüfung meiner Facharzt-Aus- und Weiterbildung. Da stand in meiner Stasi-Akte: „Dr. Werth belehrt die Partei und ist deshalb von einer Karriere auszuschließen...“

Entdeckung der Akupunktur als Alternative zum ärztlich verordneten Arzneimittelmisbrauch

Nach der Wende ließ ich mich als selbstständiger Nervenarzt in Magdeburg nieder. Schon vor der Facharztprüfung hatte ich viel Patienten-Opfer des Arzneimittelmisbrauchs und dessen Folgen gesehen. Ich publizierte in der schönsten DDR-Zeitschrift „Medizin aktuell“ einen Artikel über iatrogenen, also durch Ärzte verursachten, Arzneimittel-Misbrauch. In dieser Zeit wurde mir klar, dass man die Therapie mit den auf die Dauer so schädlichen Arzneimitteln durch etwas anderes Natürliches ersetzen müsste. Schon vor der Wende hörte ich von dem in Biederitz ansässigen Arzt Dr. Gerhard Matte, der die Akupunktur sehr erfolgreich anwendete. Dieser Sache ging ich konsequent nach, besuchte ihn, schickte ihm Patienten und untersuchte diese vor und nach der Akupunktur. Es dauerte nicht lange bis mich das Akupunktur-Feuer ergriffen hatte. Es stand für mich fest, so bald wie möglich fliege ich nach Peking zur Akupunktur-Schule. Ich habe mit der Akupunktur nun ein viel besseres, nebenwirkungsfreies und gesünderes Mittel gegen viele Krankheiten in der Hand. Vielleicht stehe ich deshalb, wie ich in der geheimen Akte des Landesprüfungsamtes Halle las, „auf der Warnliste für Ärzte“. Keiner von diesem Amt kann oder darf mir sagen, was immer das bedeutet. Denn über mich gibt es in keinem Land eine Eintragung in einem Strafregister und in Spanien niemals einen Vorwurf, etwas Illegales getan zu haben.

Ich bin mir sicher, dass in der heutigen Zeit der ärztlich verordnete Medikamentenmissbrauch viel größere Dimensionen angenommen hat. Aber heute kann man eine so deutliche Kritik darüber nicht mehr veröffentlichen, weil sich die Zeitschriften nicht mit der Pharmaindustrie anlegen werden.

Ich konnte immer wieder sehen, wie die Akupunktur für Schulmediziner unglaubliche und unvorstellbare positive Effekte auf die Gesundheit der

Menschen hatte. Deshalb bekannte ich mich mit ganzem Herzen für diese Art der Therapie. Mein ganzer Ehrgeiz galt dem Ziel zu helfen und zu heilen. Bald wurde ich der „Nadel-Stecher“ von Magdeburg genannt und bin heute noch, nachdem ich 15 Jahre nicht mehr in Deutschland tätig bin, legendär und im Gespräch.

In meinem Buch „Parkinson verliert seinen Schrecken“, welches Sie auch bei uns bekommen, können Sie meine Akupunkturerfolge und meinen Weg zur Ewigen Nadel noch mehr im Einzelnen erfahren. In diesem Buch sind viele Fragen beantwortet, die auch bei anderen Krankheiten eine Rolle spielen. Um die Methode der Behandlung mit den Ewigen Nadeln noch besser zu verstehen, kann ich Ihnen nur empfehlen, sich von uns dieses Buch ebenfalls zu besorgen.

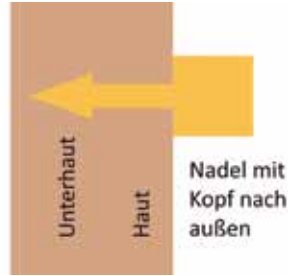
Entdeckung der Ewigen-Nadel-Therapie

Der „Zufall“ half mit

Mit der Zeit wurde ich immer besser im Treffen der richtigen Punkte mit normalen Akupunktur-Nadeln. Eine Liste von Erfolgsberichten finden Sie ebenfalls in meinem Buch „Parkinson verliert seinen Schrecken. Es sind dort uralte und neue Erfolgsberichte original geschrieben enthalten. Kein Wunder, dass ich so der legendäre Akupunkteur in Magdeburg wurde, von dem heute noch gesprochen wird. Mehrmals musste unsere Praxis umziehen, weil der Platz für die vielen Akupunktur-Patienten nicht ausreichte. An einem Tag, erinnere ich mich, ging ich die Liste durch. Es waren über 100 Patienten, die ich an diesem Tag akupunktiert hatte. Abends war mir total schwindelig. Das konnte so nicht weitergehen, auch wenn mir die Arbeit total Spaß machte, weil ich Menschen von ihren Beschwerden befreien konnte. Nun begann ich nachzudenken, wie es wohl weitergehen sollte.

In der Regel mussten die Patienten mindestens 10-mal zur Akupunktur kommen, um zum Beispiel eine Krankheit wie Migräne vergessen zu können. Ich suchte nach einer Lösung, damit die Patienten nicht so häufig oder auch nur einmal kommen müssen.

Eines Tages passierte es, dass eine sogenannte ASP-Nadel bei einer Patientin mit Trigeminus-Neuralgie (Entzündung des Gesichtsnervs) unter die Ohrmuschelhaut an dem dafür wichtigen Punkt am hinteren Rand des Ohrfläpplchens rutschte, ohne dass ich das bemerkte. ASP-Nadeln sind sehr klein, haben ein kleines Köpfchen und verbleiben am Ohr ca. fünf Tage. Die Patientin, die sich vorher wegen der unerträglichen Schmerzen das Leben nehmen wollte, kam nach drei Wochen mit einem Blumenstrauß und sagte: „Ich bin geheilt.“



ASP-Nadel mit Kopf

Für mich war diese plötzliche Heilung eine Herausforderung dem Rätsel nachzugehen. Ich befühlte das Ohr und bemerkte, dass die kleine ASP-Nadel unter der Ohrhaut eingewachsen war. Nach einer Weile wurde mir klar, dass die eingewachsene Nadel das Schlüsselerlebnis für mein Problem darstellte, mit weniger Arbeit mehr Erfolg zu haben.

Als dann der Vater meines Bank-Betreuers eines Tages mit sehr starken Knieschmerzen und Gehhilfen in die Praxis kam und sagte: „Machen Sie mit mir, was Sie wollen, aber befreien Sie mich von diesen Schmerzen.“ Dieses Mal implantierte ich die dafür eigentlich noch nicht geeigneten ASP-Nadeln bewusst in die Kniepunkte. Der Patient verspürte sofort eine Erleichterung. Nach drei Wochen kam er ausgelassen ohne Gehstöcke und ohne Schmerzen in die Praxis und führte einen Freudentanz auf. Allerdings sage ich immer: Der Kavalier genießt und schweigt. Herr K. konnte seine Begeisterung und Freude nicht für sich behalten. Man sagt ja auch: Übermut tut selten gut. Am Abend rief er an und sagte, dass er nun aufs Knie gefallen sei. Am nächsten Tag ging er zum Röntgen. Es war nichts gebrochen. Es war nur eine Prellung, aber bemerkenswert war, dass er mir sagte: Der Orthopäde habe sich sehr gewundert, dass er nun mehr Knorpel als vorher hatte.

Akupunktur-Weltkongress 2001

Zu dieser Zeit dachte ich, die Hauptindikation, also Anwendung der implantierten Akupunkturnadeln, wären die Gelenke. Bald bekam ich einen Anruf vom Akupunktur-Weltkongress, der am 17. Juni des Jahres 2001 stattfand. Dr. Wander als Veranstalter lud mich ein, einen Vortrag darüber zu halten. Das war Anfang des Jahres 2001. Bis dahin hatte ich schon einige Patienten mit Gelenkproblemen erfolgreich behandelt. Schon vorwegnehmend möchte ich mitteilen, dass ich diese Patienten nach mehreren Jahren erneut befragte, wie es ihnen geht. Ich hörte nur jubelnde Antworten.

Bevor meine kleine Pilotstudie für den Vortrag beim Akupunktur-Weltkongress abgeschlossen war, stellte sich ein Parkinson-Patient vor und bat mich, meine Methode an den für Parkinson korrespondierenden Ohr-Akupunktur-Punkten auszuprobieren. Es war sehr erstaunlich, wie er sechs Wochen später mit halb so viel Parkinson-Medikamenten und schwingenden Armen zur Praxis kam, um über diesen Erfolg zu berichten.

Parkinson wird heilbar

Von diesem Moment an wurde Parkinson die Hauptindikation für meine Ewige-Nadel-Therapie. Es wurden dem Medizinproduktegesetz entsprechende aus reinem Titan bestehende Mininadeln hergestellt. Diese sind sehr praktisch für die Implantation und besitzen keinen Kopf, der daran hindert, dass sie unter die Haut rutschen.

Damit Sie sich ein Bild machen können, wie winzig die nun seit vielen Jahren verwendeten Titan-Spitzchen sind, sehen Sie sich die Abbildung an! Sämtliche erdenkliche Komplikationen wie Wandern, Überstimulieren usw. wurden in jahrelangen Tests ausgeschlossen.



*Stark vergrößerte Ewige Nadel (0,6 x 1,2 mm)
mit Implantator*

Jahrelang hörte ich nur von den aus allen Erdteilen zur „Einmal-für-immer-Akupunktur“ anreisenden Patienten, dass es Ihnen mit diesen unmerklichen, unsichtbaren und dennoch wirkenden Mini-Nadeln tausend Mal besser in jeder Hinsicht gehe. Meine Schlussfolgerung: Mehr Energie macht mehr fit.

Entdeckung der Alzheimer-Heilung

Die Entdeckung in Kolumbien

Im Jahre 2014 fuhr ich zu einer Vortragsreise nach Bogota in Kolumbien. Dabei begegnete ich der ersten Alzheimer-Patientin, deren Tochter den Wunsch vortrug, ihre Mutter mit dem Ewigen Nadeln von der Alzheimer-Krankheit zu befreien. Die Alzheimer-Patientin namens Graziella Forera war 75 Jahre alt und reagierte nur noch auf ihren Namen, konnte sich aber sonst überhaupt nicht mit jemanden verständigen oder gar einen Alzheimer-Test absolvieren. Im Kernspintomogramm, also dem MRT, konnte man eine Schrumpfung des Schläfenlappens des Gehirns einschließlich des Hippocampus erkennen.

Ich weiß nicht, warum ich so zurückhaltend und skeptisch war. Aber heute denke ich, dass uns mit Hilfe der Mainstream-Medien sehr viel Unsinn suggeriert wird. Und dieser Unsinn wird immer wieder wiederholt, bis man das schließlich glaubt. Auch in mir stand zu dieser Zeit der Satz eingraviert in meinem Gehirn: Alzheimer ist eine schreckliche Krankheit, diese schreitet fort und die Patienten erwartet nur das Pflegeheim und ein qualvoller, schrecklicher Tod. Alzheimer ist unheilbar. Die Pharmaindustrie hatte bereits 100 Milliarden Euro für Forschung ausgegeben, aber nichts Wirksames gefunden.

Nach der Aufforderung durch die Tochter führte ich die Behandlung durch. Die Tochter der Patientin sagte mit Recht: „Wenn Sie Parkinson, also eine neurodegenerative Erkrankung, damit heilen können, muss dies bei Alzheimer ebenfalls möglich sein.“

Ich dachte noch einmal kurz nach welche Hirnregionen besonders wichtig für das Gedächtnis sind und implantierte ca. 50 Mini-Titan-Nädelchen rechts und 50 links an den korrespondierenden Punkten der Ohrmuschel

entsprechend dem auf dem Kopf stehenden Homunkulus. Also für jede Gehirnhälfte 50 bei der Patientin.

Innerlich bewegte mich zu dieser Zeit die Patientin nicht weiter, weil ich ja wusste, selbst bei Erfolg würde es mir niemand glauben, weil ja Alzheimer als unheilbar gilt.

Nach acht Monaten hatte ich erneut eine Einladung nach Bogota erhalten, um dort Vorträge zu halten und Patienten zu behandeln. Auch Graziella kam mit ihrer Tochter. Ganz erstaunlich konnten wir uns wunderbar unterhalten. Graziella erzählte mir, dass sie extra eine Stunde mit dem Flugzeug zu einem anderen Ort in Kolumbien geflogen war, um mir die erfreuliche Mitteilung ihrer Heilung zu überbringen. Sie erzählte mir ganz genau, was sie zum Frühstück gegessen hatte, in welchem Hotel sie schliefen und auch, dass sie inzwischen Geburtstag hatte und 76 Jahre alt geworden war. Die Familie war überglücklich. Die Tochter und Graziella umarmten mich und dankten mir dafür sehr. Die Tochter berichtete außerdem, dass sie inzwischen wieder ihren Hobbys wie zum Beispiel der Handarbeit nachginge, ihren Haushalt ganz allein in Ordnung hielt und wieder ganz die alte wie früher sei. Graziella bestätigte das und nahm völlig situationsgerecht an dem Gespräch teil, als hätte sie niemals Alzheimer oder eine andere Gedächtnisschwäche gehabt.

Trotzdem ich wusste: Das ist zwar sehr schön war, wird aber keine Auswirkungen haben, weil die Menschen, die das betrifft, völlig gehirngewaschen sind von den Medien, die von der Pharmaindustrie bezahlt werden.

Meine eine erste Selbstbehandlung

Für mich selbst, dem Erfinder der Ewigen-Nadel-Therapie, gab es aber doch eine Konsequenz aus dieser erfolgreichen Heilung von Alzheimer. 14 Jahre habe ich gehört, dass es den Menschen wesentlich besser ging, wenn sie die Ewigen Nadeln in den Ohren trugen. Ich wusste, dass diese unsichtbaren und unmerklichen Mini-Titan-Nadeln für immer eingepflanzt unter die Ohrmuschel-Haut nur Vorteile für den Träger bringen. Ich wusste auch, dass diese Nadeln nur wirken, wenn der Körper es brauchte. Also war meine Schlussfolgerung: ich werde mir erstmals selbst diese Mini-Titan-Nadeln an den gleichen Stellen wie bei Graziela einpflanzen. Mein Gedächtnis war zwar sehr gut, aber ich war durch den Eindruck der Alzheimer-Patienten von vorher so abgeschreckt, dass ich mir die Nadeln vorbeugend selbst implantierte.

Um eine Rückkopplung über mich zu erhalten, befragte ich meine Mitmenschen und Mitarbeiter, ob sie eine Veränderung an mir festgestellt hätten. „Ja, du bist ruhiger und ausgeglichener geworden.“ Das war eine Antwort, die ich gebrauchen konnte, denn unter anderem spielt bei der Entstehung von Alzheimer Stress eine Rolle. Vielleicht ist der meist verbreitete Stress selbstgemachter Stress. So hatte ich mir das erste Mal insgesamt 100 Mini-Titan-Implantate selbst gesetzt. Von diesem Moment an hatte ich die Schwelle mich selbst mit den Nadeln zu behandeln überwunden und habe inzwischen alle möglichen Krankheiten wie Drehschwindel-Attacken, beginnenden Parkinson und anderes bei mir selbst behandelt und fühle mich damit sehr gut. Da sind natürlich auch die Anti-Aging-Punkte dabei. Vielleicht ist es nicht nur der Sport, den ich täglich treibe, die Nahrungsergänzungsmittel und Vitamine, die ich zu mir nehme, die sinnvolle Lebensaufgabe und die Liebe, sondern auch die Ewigen Nadeln, die mich wesentlich jünger, meine Haut glatter und vieles viel besser machen.

Obwohl ich wusste, dass man wirklich nicht so einfach gegen den Strom der Mainstream-Medien und den gehirngewaschenen Fernsehzuschauern ankommen kann, bemühte ich mich sobald wie möglich um eine Studie. Alle Bemühungen so eine Studie in Deutschland durchzuführen waren umsonst. Aber nicht ganz umsonst, weil ich dadurch jetzt weiß, was in diesem System gespielt wird: Dass es nicht um Gesundheit geht, sondern nur um Profit und dafür geht man sogar über Leichen. Die Gesellschaft ist so krank, dass es kaum noch möglich ist, den Menschen zu helfen.

Inzwischen habe ich mich etwas von den Bemühungen Studien zu machen entfernt, weil ich zwar von echten Wissenschaftlern immer wieder höre: „Wir glauben das. Auch das Video mit Peter Kaess und seiner Frau hat uns überzeugt, dass Sie mit ihrer Methode Alzheimer heilen können. Aber wir können dafür nicht offiziell in Erscheinung treten. Es ist wahr, dass Sie Alzheimer heilen können, aber es ist eben nicht gewollt.“

Von nun an sehe ich eigentlich nur noch die Möglichkeit darin, viele Fallbeispiele und möglichst viele Vorher-Nachher-Videos zu sammeln, um doch einigen Aufgewachten zu helfen. Die Aufgewachten sind in erster Linie natürlich die liebenden Angehörigen. Derartige Fallbeispiele habe ich zum Teil aufgeschrieben und werde sie jetzt hier mit veröffentlichen. Aber inzwischen gibt es schon wieder viel mehr Patienten, die es „versucht“ und vorher nicht geglaubt haben und hinterher total erstaunt oder sogar erschrocken über den Erfolg sind.

Beurteilung von Aufgewachten

Ein Zuschauer meiner Youtube-Videos schrieb in das Internet:

„Doktor Ulrich Werth ist mehr als ein Arzt, denn diese Bezeichnung spiegelt nicht seine Leistung wider und es berührt einen, diese vielen Schicksale zu erleben. Selbst er als Arzt konnte an sich selbst Parkinson therapieren und schenkt so vielen Menschen seit Jahrzehnten die Lebensfreude zurück. Die Menschen mit Demenz, Alzheimer oder Parkinson nehmen vollständig ihre Einschränkung wahr und können sich nicht mehr mitteilen oder ihre Bewegungsabläufe sind eingeschränkt bei vollem Bewusstsein. Vielen Dank für Ihre unermüdliche Arbeit. Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit, damit Sie noch viele Menschen (gefangen im eigenen Körper) zurückholen können. Liebe Grüße aus NRW, ein Thüringer.“

Es gibt auch aufgewachte Kollegen-Ärzte:

Kommentar des Kollegen Andreas R.: „Lieber Kollege Ulrich Werth, meine Hochachtung vor Deiner Lebensleistung. Die westliche Schulmedizin ist nicht gut, wenn sie sich als Impulsgeber für staatliche Gewalt (Stichwort Impflicht, Geschäftemacher (Bill Gates und WHO) missbrauchen lässt und vor innovativen oder alternativen Methoden die Augen verschließt. Das lebst Du vor, unerschütterlich und vorbildhaft. Mein Respekt und Dank dafür.“

Auf den Spuren des Kurzzeitgedächtnisses

Zusammenhänge von Gedächtnis- und Gehirnfunktion aus der Sicht von Nikola Tesla

Wenn wir genau hinschauen sind überall elektromagnetische Wellen, wie zum Beispiel das sichtbare Licht. Das sichtbare Licht besteht nur aus einem Frequenzbereich von 400 bis 700 Nanometer. Andere Wellenlängen sind für uns im Dunkeln. Unsere Wahrnehmung ist sehr lückenhaft.

Überall wo Ströme fließen, entstehen elektromagnetische Wellen und wo elektromagnetische Wellen auf elektrisch leitfähiges Material treffen, entstehen wieder Ströme. Weil Energie nicht verschwindet.

Also sendet die Nervenzelle bei jedem Aktionspotential elektromagnetische Wellen ins Universum aus und sie empfängt auch elektromagnetische Wellen, weil sie Leitfähigkeit in Form von Ladungsverschiebungen besitzt. Die ständige Wechselwirkung von Ladungsverschiebungen und elektromagnetischen Wellen ist das Normale.

Nicola Tesla, der wahre Erfinder der Glühbirne, entdeckte die sogenannte „freie Energie“. Sie besteht aus den aus dem Universum kommenden elektromagnetischen Wellen. Die freie Energie, um die sich heute einige technische Wissenschaftler bemühen, ist nicht nur Energie schlechthin. Sie enthält auch Informationen, die in verschiedenen Parametern wie Flussstärke, Frequenz usw. stecken. Das wurde inzwischen von James Oschman und anderen nachgewiesen. Deshalb sagte Tesla und schrieb:

„Mein Gehirn ist nur ein Empfänger von Informationen.“

Der Sender ist, so schrieb er, im Universum versteckt. Das heißt, den können wir nicht sehen. Er habe ihn nur noch nicht gefunden.

Die Wechselwirkung zwischen Gehirn und Universum

Die Kommunikation der 100 Milliarden Nervenzellen des Gehirns über jeweils 100 bis 100.000 synaptischen Verbindungen von jeder Nervenzelle zu anderen stellt eine Art analoges Universum dar. Dieses Universum ist in ständiger Veränderung durch Gebrauch oder Nicht-Gebrauch durch kreisende Erregungen und Wechselbeziehungen von Erregungen und Hemmungen. Gebrauch bahnt die Wege durch dieses unvorstellbare Netz von Verbindungen. Nicht-Gebrauch lässt die Wege verkümmern und sich zurückentwickeln. So ist das Gehirn des Menschen, insbesondere mit seinem größten Teil, dem Neokortex, der materiell fassbare, oder energiemedizinisch ausgedrückt „feststoffliche Teil“ für die Realisierung der Gedächtnisfunktionen.

Das Gehirn steht mit dem „feinstofflichen Teil“ in Wechselwirkung. Dieser Teil besteht nur aus Kraftlinien elektrischer und magnetischer Felder und darin entstehenden elektromagnetischen Wellen und eventuell auch einzelner Elementarteilchen. Das ist der andere Teil für die Realisierung der Gedächtnisfunktionen. Der britische Biologe Rupert Sheldrake bezeichnet diesen Teil als das „morphische Feld“. Er postuliert, dass dieses „strukturbildenden Felder“ Einfluss auf alle irdischen Vorgänge habe.

Diese Vorstellung entspricht unserer Hypothese der Wechselwirkung zwischen Gehirn und Universum.

Zur besseren Vorstellung dieser Wechselwirkung:

Neue Erfahrungen über die Sinnesorgane gelangen ins Gehirn als Ströme von Erregungen in Form von Aktionspotentialen. Sie verändern nicht nur die Verbindung der Nervenzellen untereinander durch Gebrauch und Nicht-Gebrauch der Synapsen, sondern werden durch das Aussenden von elektromagnetischen Wellen, resultierend aus den dabei auftretenden

Strömchen der einbezogenen Nervenzellen begleitet. Diese gelangen ins Universum zum morphischen Feld.

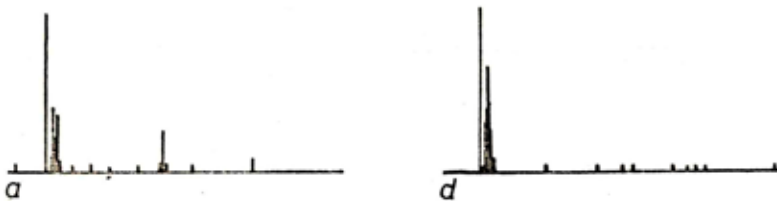
Vom morphischen Feld aus gibt es ebenso auch Rückwirkungen. Ankommende elektromagnetische Wellen beeinflussen wiederum die Ladungsverschiebungen an den Nervenzellen. Demzufolge beeinflussen Energie und damit Information aus dem morphischen Feld unsere Nervenzell-Aktivität und damit unsere Intuition, unser Denken und unser Verhalten. Insbesondere die Intuition. Diese Art von Eingebungen erkennt man daran, dass sie durch keine Assoziation vorher ausgelöst worden sind.

Es besteht also eine Wechselwirkung zwischen dem Gehirn und dem morphischen Feld. Beide sind Sender und Empfänger zugleich.

Komplexe Gedächtnisvorgänge nicht alleine materialistisch erklärbar

Für meine Diplom- und Doktorarbeit, die ich in den Jahren 1974 bzw. 1975 erfolgreich verteidigte, untersuchte ich dabei die Beeinflussung der Bildung bedingter Verbindungen im Gehirn (Lernvorgänge) durch Transmitter, also Überträgerstoffe, wie zum Beispiel Glutaminsäure. Glutaminsäure forcierte die Bildung der bedingten Verbindung im Gehirn am meisten, d.h. diese den Lernvorgängen adäquaten Vorgänge wurden durch Glutaminsäure stärker und schneller.

In der Grafik sehen Sie, wie deutlich die Ausbildung der bedingten Antwort auf den bedingten akustischen Reiz unter dem Einfluss von Glutaminsäure nach 200 Reizkombinationen. So etwas war nur unter dem Einfluss von Glutaminsäure möglich. Die Bildung der bedingten Verknüpfungen bzw. neuen Wege der Ausbreitung der Erregung wurden bisher als die alleinige Grundlage von Lernvorgängen angesehen.



Die Abbildung zeigt die original für meine Dissertation erhaltenen Primärdaten. Im Vergleich von a gegenüber d sieht man eine Zunahme der Aktionspotentiale unmittelbar nach dem erfolgten bedingten Reiz (senkrechte Linie). Es war Folge von 200 Kombinationen mit dem unbedingten Reiz. Die nach der senkrechten Linie (Zeitpunkt der Reizapplikation) bei d zu beobachtende Zunahme der Aktionspotentiale wird durch die Höhe der Mini-Säulen ausgedrückt. Das bedeutet, dass die Synapsen der zuführenden Neuronen durchgängiger wurden.

Wie wir aber oben abgeleitet haben, sind aber diese Vorgänge nur die eine Seite der Gedächtnisfunktion. Die Wechselwirkung mit dem morphischen Feld ermöglicht erst die Gesamtfunktion.

Die in der Abbildung oben nachgewiesene bedingte Verknüpfung hat sich zwar in 13,33 min. herausgebildet, ist aber besonders schnell entstanden, weil Glutaminsäure die Vorgänge beschleunigt.

Bei Patienten mit Alzheimer kam es aber bereits nach Sekunden während mit der Behandlung begonnen wurde zum Wiedererlangen viel komplexe-

rer Gedächtnisvorgänge wie zum Beispiel der Fähigkeit zu sprechen, die Fähigkeit die gesamte Situation wieder zu reflektieren. Das konnten wir bei einem türkischen Patienten gleich nach der Nadel-Implantation am korrespondierenden Punkt des Sprachzentrums und bei einem deutschen Maler Herrn S. beobachten.

Also kommen komplexe Funktionen der Großhirnrinde bei der Ewigen-Nadel-Behandlung bei manchen Patienten nicht erst nach Minuten sondern nach Sekunden wieder. Das zeigt, dass diese bisherigen, einseitigen mechanisch-materialistischen Erklärungen nicht befriedigen. Es müssen zusätzliche Vorgänge einer weiteren Ebene, die wir morphisches Feld nennen, für eine ausreichende Erklärung herangezogen werden.

Der Einfluss von Medikamenten auf die Gehirnfunktionen

Auf der materialistischen bzw. feststofflichen Ebene ist Lernen und Behalten hauptsächlich und möglicherweise nur unter dem Einfluss von Glutaminsäure möglich. Die Glutaminsäure graviert quasi die Informationen in unser Gehirn ein.

Das Medikament „Memantin“, ein Antagonist, ist pharmakologisch ein Gegenspieler zu Glutamat. Ebenso das Medikament „Amantadin“, das bei Parkinson verordnet wird.

Die Pharmakologische Forschung rechtfertigt die Gabe von dem Gegenspieler des Glutamats, dem „Memantin“, damit, dass beim Alzheimer-Patienten zu viel Glutaminsäure ausgeschüttet wird und damit den Nervenzellen übererregt werden. Das ist nach meiner Auffassung höchstens im Anfangsstadium so. Deshalb könnte man viel einfacher Abhilfe schaffen, und zwar mit hochdosiertem Vitamin B6. Warum? Vitamin B6 aktiviert die Glutamat-Decarboxylase. Ein Bio-Enzym, welches die Umwandlung

von dem erregend wirkenden Glutamat in die hemmend wirkende Gamma-Amino-Buttersäure fördert. Dann würde das Gleichgewicht beider Transmitter vom Körper auf natürliche Weise hergestellt. Der Schlaf wäre ebenfalls besser, weil er durch die hemmend wirkende Gamma-Amino-Butter-Säure gefördert würde.

Der Glutamat-Antagonist „Memantin“, der als schulmedizinisches Mittel für Alzheimer-Patienten verordnet wird, bewirkt demnach in vielen Fällen eine Verminderung der Informationsspeicherung. Das entspricht auch unseren Erfahrungen mit den Patienten. Sie berichten, nach dem sie Memantin abgesetzt haben, wäre die Vergesslichkeit geringer. Bei Gabe von Azetylcholin-Esterase-Hemmern gab es eher geringe positive Effekte. Das entspricht der geringen Verbesserung der Bildung bedingter Verknüpfungen im Gehirn, wie es meine Diplom-Arbeit von 1974 zeigte.

Das Gedächtnis konnte nicht lokalisiert werden

Ein zusätzlicher Beweis dafür, dass das Gehirn die Funktionen des Gedächtnisses nicht allein realisieren kann, kommt Folgendes hinzu:

Die Lokalisationsversuche der gespeicherten Informationen im Tierhirn durch scheibchenweises Abtragen von Gehirngewebe durch meine Kollegen der Hirnforschung ergab keine Lokalisation. Auch diese Tatsache machte mich gegenüber dem materialistischen Denken sehr stutzig. Was da erzählt wurde, konnte nicht alles sein.

Die Wirkungsweise der Ewigen-Nadel-Therapie

Ja, durch die Alzheimer-Patienten mit der superschnellen Heilung, also dem Wieder-Einklicken in die Welt, wurde bestätigt, dass dies stimmen muss. Die Bildung der bedingten Verknüpfungen, die ich in meiner Diplom- und Doktorarbeit beschrieben habe, dauert viel zu lange. Es sind meistens

15 Minuten. Damit kann man die Sofort-Heilung der Alzheimer-Krankheit nicht ausreichend erklären. Vor allem die sofortige Wiederherstellung der ganzen Komplexität des Gedächtnisses. Viele Milliarden Verknüpfungen könnten nach der reinen materialistischen Theorie niemals in Sekunden entstehen. Sie müssen noch vorhanden sein und durch die Ewige-Nadel-Therapie durch die Wiederherstellung der Verbindung zum morphischen Feld nur aktiviert werden.

Wenn das, was ich damals untersuchte, das Ultrakurzzeitgedächtnis sein sollte, so hieß es damals, müsste die Alzheimer-Heilung mit der Ewigen Nadel, die noch während der Einstiche der Titanen-Spitzchen auftrat, ja „Ultra-Ultra-Kurzzeitgedächtnis“ heißen. Das, was plötzlich, manchmal noch während der Behandlung, das Wieder-Einklicken des Patienten in die Welt ist, kann nur die Wiederherstellung der Verbindung mit der Informationsquelle im Universum sein. Die Ewigen Nadeln sind selbst Dipole, also Antennen. Sie stellen die Verbindung zur Urquelle der Information wieder her. Die Energie, die die Ewigen Nadeln aus dem morphischen Feld empfangen, wird über die korrespondierenden Punkte am Ohr zu den entsprechenden Organen weitergeleitet. Durch diese Energie können die Zellen ihr Ruhepotential wieder aufbauen und werden damit wieder funktionsfähig. Ein Teil der Nervenzellen waren nicht abgestorben, sondern verfügten vor der Behandlung lediglich über zu wenig Energie. Das wäre auch eine Erklärung für die superschnelle Heilung mit den Ewigen Nadeln. Das wäre auch der Fall, wenn das Ruhepotential der Zellen durch Gifte wie z.B. Aluminium herabgesetzt war.

Zu dem, was im Gehirn und den Nervenzellen passiert, sage ich „feststofflicher Teil des Gedächtnisses“ und zu dem mit ihm in Wechselbeziehung stehenden Teil im Universum sage ich „feinstofflicher Teil“ oder „morphisches Feld“. Den Streit darum, ob das eine oder das andere richtig ist, beende ich damit, dass beides zusammen als Ganzheit erst die Gedächtnisfunktionen realisieren können.

Quanten-physikalische Erklärung der heilenden Energie der Ewigen Nadeln

Jeder weiß aus der Schule, dass Antennen die elektromagnetischen Wellen des Radiosenders empfangen. Diese Wellen werden durch den Empfänger in Energie und Information umgewandelt. Dadurch kann man z.B. Radio hören, ohne dass man die Wellen sieht oder spürt.

Die Antennen müssen nur die Fähigkeit haben, elektrische Ladungsverschiebungen realisieren zu können, d.h. Leitfähigkeit für elektrischen Strom haben. Bei kurzen „Antennen“ spricht man eher von Dipolen oder von Detektoren. Die von Tesla beschriebene, gemessene und auch für sein Auto genutzte Energie ist die sogenannte Nullpunktsenergie. Als Nullpunktsenergie bezeichnet man die Energie, die auch im Vakuum feststellbar ist. Der Name „Nullpunktsenergie“ stammt daher, dass man früher glaubte, dass es im Vakuum keine Energie gibt. Sie wird auch Raumenergie bezeichnet, z.B. von Prof. Claus W. Turtur. Sie entspricht der freien Energie, die Tesla entdeckte und mit der sein Auto bis zu 140 km/h ohne jede andere Energiequelle fuhr.

Welche Wellenlängen die Antennen aus dem Nullpunktsfeld empfangen, hängt von ihrer Länge bzw. in diesem Falle der Titan-Ohr-Implantate, genannt „Ewige Nadeln“ ab. Je nach Schwingungsmodus entspricht die Antennenlänge z.B. einer Viertel- oder einer halben Wellenlänge der empfangenen Wellen. Die bestimmte Wellenlänge ist mathematisch ausgedrückt eine Funktion der Länge des Dipols. Die Analogie zur Rundfunktechnik liegt auf der Hand. Die Wellenlänge ist umgekehrt proportional zur Frequenz. Der Frequenz entspricht eine mathematisch berechenbare Energie.

Es gibt in unserer Welt ionisierende und nicht-ionisierende elektromagnetische Strahlen.

Ionisierende Strahlen haben eine Energie von $> 5\text{eV}$ (Elektronen-Volt = übliche Maßeinheit für Energie in der Atomphysik). Also Energie von mehr als 5eV . Diese hohe Energie schadet biologischen Zellen und Geweben, weil sie Elektronen aus den Atomen der Moleküle herausschlägt und damit die bekannten freien Radikale bildet. Die freien Radikale zerstören dann biologische Strukturen und sind auch eine Ursache von Alterungsprozessen und Krankheiten. Beispiele für ionisierende Strahlen sind Elektrosmog wie Handystrahlung, Röntgenstrahlen, Gamma-Strahlen der Atom-Energie etc.

Nicht-ionisierende Strahlen haben Energie von $< 5\text{eV}$, also weniger als 5eV . Sie nützen den biologischen Zellen und dem Geweben. Sie haben darüber hinaus die Eigenschaft, die biologischen Strukturen sehr gut zu durchdringen. Ihre niedrigere Energie wird von den Zellen aufgenommen und für ihre biologische Aktivität verwertet. Dazu gehören z.B. die Raumenergie (freie Energie) und Sonnenenergie. Sonnenenergie enthält sehr viele lebensfreundliche Photonen.

Bisher wurde in der Medizin nur Folgendes gesehen: Damit die Nervenzelle arbeiten kann, muss sie zunächst ein ausreichendes Membran-Potenzial (Membran-Spannung) aufgebaut haben. Dazu benötigt die Nervenzelle ATP, die universelle Energiewährung aller Zellen. Bei der Funktion als Informationsüberträger verbraucht sie ATP. Wenn nun nicht ausreichend ATP nachgeliefert werden kann, aus verschiedensten Gründen, kann die Nervenzelle ihre Funktion nicht mehr ausüben.

Eine weitere, bisher nicht beachtete Energiequelle sind die elektromagnetischen Strahlen, auch freie Energie genannt. Diese sind immer um uns herum und kommen aus dem Weltraum. Deshalb heißen sie „Raumenergie“.

Sie müssen nur durch „Antennen“, oder im Falle der Ewigen Nadeln besser ausgedrückt „Dipolen“, empfangen werden.

Die Ewigen Nadeln sind Dipole, welche elektromagnetische Strahlen, die Raumenergie, empfangen. Die Frequenz und damit auch die entsprechende Energie, die empfangen wird, ist eine Funktion der Länge des Dipols.

Wichtig war die Frage an den Atom-Physiker Prof. Dr. rer. nat. Claus W. Turtur: Bitte berechnen Sie mir die Energie, die von den von mir zur Behandlung benutzten Nadeln empfangen und an das Gewebe weitergegeben wird! Das tat der Spezialist für die Raum-, Nullpunkts- oder auch freie Energie genannt gern. Er errechnete zunächst für eine einzige 1,2 mm lange Ewige Nadel Folgendes: Jede unter die Ohrmuschelhaut eingepflanzte Nadel empfängt $2,6 \times 10^{-4}$ eV (= Elektronenvolt, Maßeinheit für Energie in der Atom-Physik). Das war erst einmal super beruhigend. Denn alle Strahlen mit einer Energie von mehr als 5 eV sind ionisierende Strahlen und schaden, weil sie aus den Atomen Elektronen herausschlagen und damit die „freien Radikale“ bilden, die zerstörerisch mit allen möglichen für das Leben wichtigen Molekülen reagieren. Damit führen sie zur Alterung der Zellen und sind ein wichtiger Faktor der Alterung überhaupt. Die errechnete Energie erschien mir für die ausgesprochen sensationelle Sekunden-Heilung bei Alzheimer sehr niedrig.

Dann kam aber von Prof. Turtur die Frage: Wie viel Nadeln setzen Sie bei einer Behandlung eines Alzheimer-Patienten im Schnitt? Meine Antwort war: 100 bis 200 je nach der Schwere der Symptome. Seine Antwort: Dann muss das Quadrat der Nadelzahl n zusätzlich zu der für eine Nadel errechnete Energie multipliziert werden. Das ergibt durch die Eigenschaft von Wellen sich zu überlagern keine andere Energie, aber die folgende Intensität: $I = 2,6 \text{ eV} \times 10^{-4} \times 100^2 = 2,6 \text{ eV} / \text{Fläche} / \text{Zeit}$.

Damit bestätigt sich:

1. Die Nadeln können nie schaden, weil die Energie nicht über 5eV kommen kann.
2. Es ist für den Erfolg eine ausreichend große Zahl von Nadeln wie zum Beispiel bei solchen schweren Erkrankungen wie Alzheimer nötig.
3. Da die Nadeln drinnen bleiben und immer nur nicht-ionisierende, also positive Energie empfangen, lebt es sich für die „Träger“ der nicht sichtbaren und nicht störenden winzigen Titan-Spitzen besser. Sie wirken nach unserer Erfahrung mit vielen Patienten „verjüngend“ oder besser so, dass der Patient durch die ständig empfangene positive Energie langlebiger und fitter ist. Verschiedenen Quellen zufolge sind diese Strahlen in der Lage, biologische Strukturen zu durchdringen und ihnen Energie zuzuführen. Zusätzlich werden andere Strahlen, die nahe an der Resonanz-Frequenz schwingen, von negative in positive Energie umgewandelt. Deshalb beantworte ich die häufig gestellte Frage: „Müssen die Nadeln für immer drinbleiben?“ Grundsätzlich so: „Gott sei Dank bleiben sie für immer drinnen. Es gibt viele Patienten, die das bestätigen, dass sie sich mit den Nadeln im Ohr viel schneller als andere von Krankheiten erholen usw. Ich selbst bin mein bester Vorzeige-Patient und habe mit Abstand die meisten Nadeln in der Ohrmuschel. Frau Kunze will mindestens 100 Jahre alt werden.
4. Es berichten viele Quellen, dass die nicht-ionisierenden Strahlen mit ihrer mit Lichtgeschwindigkeit ankommenden Energie bei der Durchdringung der Gewebe die Membranpotenziale der Nervenzellen durch die Energie-Zufuhr anheben. Da haben wir die Erklärung für den in Sekunden bei Alzheimer beginnenden Prozess des „Wieder-in-die-Welt-Einklickens“. Der Prozess wird auf jeden Fall in diesem Moment in Gang gesetzt. Die vollständige Remission mit Überblick über das eigene Leben außer der sofort besseren Wahrnehmung und des sofort besseren Kurzzeit-Gedäch-

nisses bedürfen häufig Wochen. Die Patienten begannen sich wieder für ihre Umwelt zu interessieren und konnten wieder reagieren und agieren mit Sprache und Verhalten. Der objektivierte Beweis dafür sind die MMSE-Tests vor und nach der Behandlung.

Das Besondere an der Ewigen-Nadel-Therapie ist, dass der ganze Körper auf dem Ohr abgebildet ist und durch das Setzen der Titan-Spitzen an den korrespondierenden Arealen an der Ohrmuschel alle Gehirn- und Körperregionen über feinste Energiebahnen (Mikrotubuli nach Fritz Albert Popp) mit Nullpunktsenergie (freie Energie/Raumenergie) und Information versorgt werden. Wenn n die Nadelzahl ist, ergibt sich dadurch eine Intensität, die n^2 als Maximum erreichen kann. Voraussetzung für den maximal verstärkenden Faktor ist eine phasenrichtige (in konstruktiven Interferenz) Überlagerung. So stimmt diese physikalische Berechnung mit den Erfahrungen der Alzheimer-Sekunden-Heilung überein. Demzufolge würde die Hypothese lauten: Die Alzheimer-Sekunden-Heilung beruht auf der Fähigkeit der Nervenzellen nach Übertragung der freien oder Nullpunktsenergie durch Vermittlung der Ewigen Nadeln das Membranpotenzial zu erhöhen, um erneut wieder Aktionspotenziale zu bilden.

Die Sekunden-Heilung von Alzheimer-Patienten, die monate- oder jahrelang nicht redeten und nichts verstanden und scheinbar nichts mehr wussten, ist nun nach dieser Herleitung ganz einfach nachvollziehbar:

„Verkümmerte Neuronen“ im Gehirn konnten kein Aktionspotenzial mehr aufbauen. Im Moment der Behandlung, als ich bei dem türkischen Patienten die Nadeln für das links-hirnig gelegene Sprachzentrum in die Ohrmuschel implantiert hatte, fing er an in seiner Muttersprache zu sprechen. Als ich ihm die Nadeln für das Sprachzentrum der rechten Hirnhälfte implantiert hatte, begann der in Deutschland lebende Patient deutsch, also eine Fremdsprache, zu sprechen. Ist vielleicht das Sprachzentrum für Fremdsprachen auf der anderen Hirnhälfte lokalisiert? Spannende Frage! Wir suchen weiter nach Antworten...

Universelle Weltsicht

Vom materialistisch denkenden Schulmediziner zur universellen Weltsicht

Ich ging nicht in die Christenlehre, sah keinen Sinn darin, Heiligenbildchen anzugucken. Ich glaubte keiner Kirche und keiner Partei. Ich glaubte nur meinen eigenen Erkenntnissen und kam nach und nach zu der Einsicht, dass diese ganzen Institutionen nur zum Machtmissbrauch geschaffen wurden. Meinen lieben Gott hatte ich aber trotzdem. Er ist meine Verbindung zur lichtvollen geistigen Welt. Mein lieber Gott erfüllte mir alle sinnvollen, liebevollen und menschlichen Wünsche. Ich schickte meine Wünsche zu dem lieben Gott und glaubte fest daran. Ich kann mich nur an Wünsche erinnern, die wirklich in Erfüllung gingen. Von einem Schlappsack, vom Vater zuerst mit Prügel erzogen, entwickelte ich mich durch eisernen Willen und Glauben an meinen eigenen Gott zu einem der erfolgreichsten Judokas der DDR. Meine Siege erzielte ich durch mentale Vorbereitung, in der sich der Kampf mit all seinen Möglichkeiten vor meinen Augen abspielte. So gelang es mir sogar eines Tages, einen Olympia-Goldmedaillen-Träger zu besiegen.

Als Heranwachsender beschäftigte ich mich sehr viel mit weltanschaulichen Fragen. In der Schule und im Studium wurde Materialismus gepredigt. Ich konnte mich damit nicht wirklich einverstanden erklären, aber manchmal musste ich mich in dieser Hinsicht auch einfach anpassen.

In der Schule und im Studium war ich im naturwissenschaftlichen Denken immer besonders positiv aufgefallen. Im Medizinstudium absolvierte ich die schwerste Hürde für die Studenten der Medizin, „das Physikum“ in den Fächern Anatomie, Bioschemie und Physiologie mit 1,0. Diese Fächer erfordern nicht nur auswendig lernen, sondern auch das Denken in Zusammenhängen und sind die grundlegenden Wahrheiten der Medizin.

Nach meinem Medizin-Studium in der Grundlagenforschung der Pharmakologie, aus der wir die Neurobiologie entwickelten, war ich das erste Mal total stutzig über die rein materialistische Erklärung aller Vorgänge. Nun merkte ich, dass ist nur ein kleiner Teil der Wahrheit. Oder besser ausgedrückt: Das Materialistische war schon vorhanden. Das war eine feststoffliche Energie, die aus Atomen und diese wiederum aus Elementarteilchen bestand. Beim genauen Hingucken aber bemerkte man, dass die Atome zu mehr als 99,99% aus leerem Raum bestanden. Was war dazwischen? Dazwischen konnte etwas weder unseren Sinnen noch der Technik Zugängliches vorhanden sein. Das ist sogar äußerst wahrscheinlich. Was mich außerdem stutzig machte war, dass ich in den Grundlagen der Physik nachforschte, welches das Schicksal der Elementarteilchen war. Elementarteilchen, wie zum Beispiel die Photonen, entstanden aus „nichts“ und verschwanden wieder beim Absterben in „nichts“. Später merke ich, dass auch die Elementarteilchen nur aus Energie entstanden und wieder in Energie umgewandelt wurden und dass sie selbst konzentrierte Energie in Form von skalaren Wellen elektromagnetischer Frequenzen waren und auch noch sind. Diese Erkenntnis generalisierte sich nicht gleich über mein gesamtes Wissen. Heute weiß ich, dass es beim Weg der Erkenntnis immer wieder Momente gibt, in denen man eine völlig neue Weltsicht bekommt, in der man auch alles andere integrieren muss. Ab und zu ist Umdenken oder gar Neudenken notwendig.

Als ich im Jahre 2009 das erste Mal von dem Geistheiler Stefanos Iakovidis aus Hannover hörte, ignorierte ich dieses zunächst als Hirngespinnst. Dieses Vorurteil musste ich danach durch genaues Hinschauen über Bord werfen. Nun begann für mich eine Zeit des Umdenkens und des Neudenkens. Ich besorgte mir das Buch von James Oschman „Energiemedizin - Konzepte und ihre wissenschaftliche Basis“. Damit wurden mir die Augen für eine Welt geöffnet, die für mich bis dahin verschlossen gewesen war.

Besonders beeindruckt hatte mich das oben beschriebene Erlebnis mit dem in Deutschland lebenden Türken, Herrn Veli B. Bei diesem Patienten stellte sich der Erfolg noch während der Alzheimer-Behandlung ein.

Die Wirkungsweise der Akupunktur als Musterbeispiel der Energiemedizin

**Nur energiemedinisches Denken hilft,
die Ewige-Nadel-Therapie zu verstehen**

Tausende Jahre, 10.000, 5.000 oder 4.000 Jahre sind laut unterschiedlicher Quellen die ersten Zeichen alt, seitdem sich Menschen mit Akupunktur behandelten und das nicht nur in China. Sich mit natürlichen Möglichkeiten vor Schwachstellen der Gesundheit zu schützen, um Ungleichgewichte und Disharmonien auszugleichen und um im Überlebens- und Lebenskampf zu bestehen, ist so alt wie die Menschheitsgeschichte selbst. Dazu gehört ebenso wie alles andere die Akupunktur. Ob mit Fischgräten, Steinspitzen oder anderen Hilfsmitteln, wie historische Forschungen zeigten, Akupunktur war immer da, wo es Menschen gab. Den Energiefluss anzuregen, wo Blockaden oder Ungleichgewichte zu Leistungsminderung oder gar Schmerzen führten, ist so viel naheliegender als die Unart, sich unnatürliche oder gar giftige Stoffe in den Körper, auf welchem Weg auch immer (Mund, Haut, Darm, Vene und anderes) zu bringen.

Die Natur weiß, was für den Körper, den Geist und die Seele gut ist. Die Früchte, die in Spanien zu bestimmten Jahreszeiten reif sind, sind dann auch gut für die Gesunderhaltung. Wenn Menschen nicht durch Kunstprodukte, Hektik, Stress mit Zeitdruck, durch Gier als Geld- und Besitzgier und andere Süchte verdorben sind, haben sie einen siebten Sinn. So konnten die uralten Vorfahren Energie wahrnehmen, um sich dadurch sinnvoll zu verhalten.

Energiemedizinische Grundlagen

Für den Erfolg der Akupunktur kommt es auf die Genauigkeit an, die Punkte zu treffen. Das Treffen des korrespondierenden Punktes eines Organs, das gestört ist, regt den Energiefluss derart an, dass die Selbstheilung forciert wird. Die Energie fließt wieder über die Energie-Bahnen, die in Europa „Meridiane“ genannt werden. Das Wort stammt von den Seefahrern, die in China bei der Akupunktur zusahen. Inzwischen wissen wir durch unsere technischen Untersuchungen, dass es Kanäle mit besonders niedrigem Fluss-Widerstand sind. Die Energieflüsse der Meridiane erreichen jede kleine Zelle und jedes Zellorganell sowie jedes Molekül.

„Alles fließt - Pantarei“ sagten die alten Griechen

Die Wirkungsweise und die zu Grunde liegenden Mechanismen der Akupunktur versteht man nur, wenn man sich der Tatsache öffnet, dass die lebende Materie grundsätzlich anders funktioniert als die simplen physikalischen Vorgänge der technischen Produkte. Lebende Organismen zeichnen sich dadurch aus, dass sie aus Schwingungen von elektromagnetischen Wellen mit Ministrömen und biomagnetischen Erscheinungen bestehen. Diese Vorgänge steuern und regeln alles im Organismus bis in die Zellen und deren Organellen. Eine jede Bewegung der im Organismus vorhandenen Makromoleküle und deren Wechselwirkungen untereinander sind Schwingungen von elektromagnetischer Energie und gleichzeitig Information für das Verhalten jeder Zelle des lebenden Organismus. Darauf baut auch die Wirkung der Akupunktur auf.

Fließt es nicht und kommt der Energiefluss zum Stocken, sind dort im Organismus Blockaden. Der Energie-Stau führt zu Disharmonien, Ungleichgewichten, die der Krankheit Tür und Tor öffnen. Nur mit der geistigen Öffnung für diese Phänomene als Grundlage können wir die Wirkung der Akupunktur überhaupt verstehen. Für Ärzte, die diese Tatsache nicht verinnerlicht haben, bleiben die Erfolge der Akupunktur ein Rätsel.

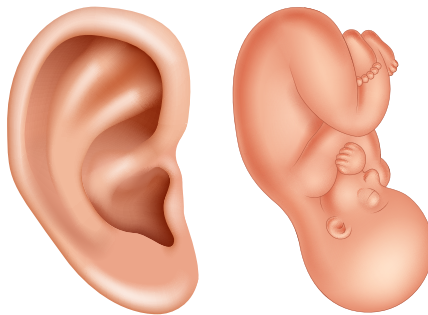
Es gilt der Satz: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Das ist eine gesicherte Erkenntnis. Beweise gibt es genug. Rupert Sheldrake erklärte es in seinem Buch „Der Wissenschaftswahn - Warum der Materialismus ausgedient hat“ aus seiner Sicht. Kurt Tepperwein erläutert es in seinen Büchern zum Beispiel im Buch „Super-Intuition“. Bei ihm ist ganzheitliches Erkennen nicht durch analytisches Denken möglich, also nicht durch die Zergliederung in Teile.

Während sich die westliche Medizin mehr mit dem Zergliedern in kleinste Teile, Organe, Gewebe, Zellen, Zellorganellen, Biochemische Abläufe elektronenmikroskopisch sichtbar beschäftigt und so ihre Erkenntnisse und Erfolge erzielt, sieht die alte chinesische Medizin das Ganze von außen draufschauend auch in seiner Umwelt mit dem Einfluss von Klima-Faktoren usw. Beides sind zwei verschiedene Arten zu Sehen und zu Denken und beides hat das Ziel zu heilen. Jedes von beiden im richtigen Moment in der richtigen Situation.

Wie kommt die Energie vom Ohr-Punkt zum Zielorgan?

Es gibt mehrere sogenannte Somatotope am menschlichen Körper. Viele kennen die Fußsohlen-Reflexmassage. Manche kennen die Schädel-Akupunktur von Yamaha Moto aus Japan. Neurologen wissen, dass der ganze Mensch auf dem Kopf stehend auf der Großhirnrinde abgebildet ist. So ist der ganze Mensch ebenfalls auf der Ohrmuschel auf dem Kopf stehend abgebildet.

Der Franzose Paul Nogier entwickelte die genaue Ohrkarte. Er fand die korrespondierenden Punkte am Ohr für die Organe, Gehirnteile usw. Der große Zeh befindet sich beispielsweise ganz oben am Rande der fossa triangularis (übersetzt: Die dreieckige Grube) der Ohrmuschel. Nogier fand die korrespondierenden Punkte dadurch, dass er den großen Zeh zum Beispiel durch Schmerz reizte und feststellte, dass an dem korrespondierenden Punkt der Ohrmuschel der elektrische Widerstand der Haut erniedrigt ist. So fand er nach und nach alle korrespondierenden Punkte auf der Ohrmuschel bis hin zu den Teilen des Gehirns. Damit Sie sich das ein bisschen besser vorstellen können, schauen Sie sich bitte die Abbildung mit dem Ohr und dem auf dem Kopf stehenden Embryo an.



Über die in der Ohrmuschel gesetzten Nadeln gelangt die freie Energie, von Nicola Tesla beschrieben, über Energiebahnen (Meridiane) zu den Organen, bei denen die Selbstheilungskräfte angeregt werden, um Krankheiten oder Disharmonien in Ordnung zu bringen mit Hilfe der 1000 und abertausend Regelmechanismen, über die der Körper selbst verfügt.

Entlang dieser Energiebahnen breiten sich elektromagnetische Wellen mit Energie und Information aus. Von Fritz Albert Popp, der als Entdecker wichtiger Beobachtungen in die Geschichte einging, wurden diese Energien als kohärentes Licht, also laserartiges Licht bezeichnet. Er hatte dies bereits in den 1950er Jahren publiziert. Erst im Jahre 2000 gaben ihm die Biophysiker auf dem Weltkongress recht. Er gilt als Entdecker der ultraschwachen Zellstrahlung.

Verschiedene Untersuchungen verschiedener Wissenschaftler und Forscher der Welt, zum Beispiel einen Koreaner, stellten fest, dass es sich bei den Meridianen und den anderen Energiebahnen um kleine Tubuli handelt. In diesen kleinen Tubuli wandern bei Reizung durch Akupunktur und durch die Energie angestoßen ebenfalls Stammzellen.

Auch unsere Heilung oder Rückläufig-Machung der degenerativen Nervenerkrankungen mit der Ewigen Nadel müssen mit der Bildung von Stammzellen, jedenfalls nach längerer Zeit, erklärt werden.

Dass bei Patienten, bei denen das Gehirn geschrumpft ist, so schnell die Funktion wieder vorhanden ist, nachdem die Nadeln gesetzt wurden, muss es ein neues Verständnis beziehungsweise Umdenken oder neu denken im Verhältnis von Struktur und Funktion geben. Also ich meine damit: Wenn wir gesehen haben, dass die Alzheimer-Patienten durch Sekundenheilung sofort wieder in die Welt eingeklickt sind, muss das geschrumpfte Gehirn die Leistung trotzdem bringen können. Das bedeutet für mich, dass das Gehirn so schnell nicht gewachsen sein kann und dass es später durch den

ständigen Gebrauch wieder mit Hilfe unter anderem von Stammzellbildung wächst und sich vergrößert. Also ist die Schrumpfung oder Verkleinerung des Gehirns aus meiner Sicht nur das Resultat der mangelnden Benutzung.

Versuche, die Arbeit des Gehirns als Ganzes zu verstehen

Versuche, die Arbeit des Gehirns als Ganzes zu verstehen, gab es in der Geschichte sehr viele. Dabei geht es eigentlich darum, dass Wissenschaftler versuchen, das Zusammenwirken der Teile des Gehirns zu verstehen. Ein mir damals in der Zeit meiner Forschung in der Neurobiologie relativ gut zu mindestens einige Aspekte erklärendes Modell war die Anschauung des Pawlow-Schülers P. K. Anochin. Er schrieb das Buch: „Das funktionelles System als Grundlage der physiologischen Architektur des Verhaltens-Aktes“. Dabei vertrat und bewies Anochin das von ihm benannte Reafferenz-Prinzip. Damit versuchte er erstmals die Arbeitsweise des Zentralnervensystems als Ganzes zu verstehen. Er hat in seinem durch das Zentralnervensystem gesteuerten Verhalten den Rückkopplungsmechanismus Reafferenz eingebaut. Damit schuf er Grundlagen der Neuro-Kybernetik, die versucht das Gesamtsystem als Resultat des Zusammenwirkens verschiedener Teilsysteme, die untereinander in Wechselwirkung stehen, zu verstehen. Es wird erstmals auch übersichtlich dargestellt, wie der Organismus auf die Gesamtheit der gleichzeitig einwirkenden Reize (Situationsafferenz) es organisieren kann, zweckmäßig zu reagieren. Bemerkenswert ist allerdings, dass Anochin einen zusätzlichen „Gedächtnisapparat“ außerhalb des Gehirns postulierte. Das konnte ich zu der damaligen Zeit noch nicht nachvollziehen.

Wir, die Begründer der Neurobiologie, waren Vertreter der „Konnektivitäts-Hypothese“. Das bedeutete: Die Gedächtnisinformation besteht in der „Änderung der interneuronalen Konnektivität“. Diese hat eine erfahrungs-

bedingte Änderung der Erregungsausbreitung und damit der Verhaltensweisen zur Folge. Das widerspricht nicht der oben beschriebenen Vorstellung, dass das Gehirn ein „Empfänger“ von Information ist. Im Gegenteil: Es entspricht der Wechselwirkung zwischen der feststofflichen und Energie/Information und der im Universum lokalisierten feinstofflichen Energie/Information. Wie wir heute sehen, reicht diese Erklärung nicht aus und Anochin hatte doch recht.

Trotzdem gibt es wieder neue Aspekte: Aus den Erfahrungen mit Herztransplantationen kamen immer wieder Meldungen, dass der Organempfänger zum Beispiel musikalische Begabungen des Spenders plötzlich bei sich wahrnahm. Das bedeutet also, dass Informationen vermutlich im ganzen Körper gespeichert sind. David Icke kommt auf seinem Erkenntnisweg zum Hologramm-Prinzip: Alles im Körper weiß von allem Bescheid. Jede Zelle weiß von jeder Zelle Bescheid.

In meiner Publikation von November 2013 im Praxis-Magazin zum Thema „Heilende Hände und technische Medizin“ komme ich im Diskussionsteil ebenfalls unabhängig von ihm zu dieser Vorstellung, ohne, dass ich vorher die Arbeiten von David Icke kannte. Es war für mich die Erklärung dafür, dass Krebszellen im Gegensatz zu den anderen bei extremer energetischer Stärkung absterben können, weil sie im Kommunikationskontinuum des Organismus ausgeschlossen sind. Sie schwingen mit den anderen Zellen nicht mit und bekommen so keine Information, also keine „Aufträge“ mehr.

Wir können das Thema hier nicht weiter ausführen, trotzdem kann ich sagen, dass ich mit Hilfe der Ewigen-Nadel-Therapie die in der Neuro-Anatomie gelehrt Funktionen, die den einzelnen Hirnregionen zugesprochen werden, durch das Behandeln mit Erfolg wiedergefunden habe. Wir kennen die um 1900 von Korbinian Brodmann entworfene Karte der Lokalisation einzelner Sinnes-Projektionsfelder, die Lokalisation und des

motorischen Sprachzentrums, der frontalen Regionen für die Organisation von Handlungsabläufen. Das konnte jeweils bei Störungen dieser Funktionen mit Hilfe der Ewigen-Nadel-Therapie korrigiert werden. So konnte ex juvantibus die Brodmann-Karte erneut als richtig bestätigt werden. Das zeigte sich an einem Beispiel-Patienten bei dem das Sprachverständnis nach Nadel-Implantation an dem korrespondierenden Punkt am Ohr sofort wieder da war:

Nur ein Beispiel: Thomas B. drehte seinen Kopf immer beim Zuhören so herum, dass er mit dem rechten Ohr hören und verstehen konnte. Ich fragte ihn, ob er mit dem linken Ohr nicht richtig hören kann. Das bestätigte er mir. Ich frag ihn weiter, wie dieses nicht hören können genau ist. Daraufhin erklärte er mir, dass er den Sinn der Worte mit dem linken Ohr nicht erfassen kann. Er höre schon etwas mit dem linken Ohr, aber er kann links die Bedeutung nicht erkennen. Für mich war klar, dass hier eine Störung des sensorischen Sprachzentrums, also dem Wernicke-Zentrum, vorlag. Deshalb implantierte ich mehrere Nadeln in den korrespondierenden Punkt dafür. Nachdem der Patient von der Liege aufstand und die Nadeln eingepflanzt waren, drehte er seinen Kopf nicht mehr so herum, dass er nur mit dem rechten Ohr hörte. Sondern er konnte mich direkt angucken und sagte, dass er nun den Sinn der Sprache auf beiden Ohren wieder versteht. Derartige Bestätigungen der Neuroanatomie bekomme ich bei jedem Patienten.

Bei Alzheimer allerdings ist die Aktivierung des limbischen Systems aber auch einiger Teile der Großhirnde besonders wichtig. Seit dem neurochirurgischen Zwischenfall von 1953, bei dem es bei dem Patienten H. M. zur Abtrennung des Hippocampus gekommen war, und dieser Patient sich nie wieder neue Ereignisse merken konnte, stand der Hippocampus ständig im Mittelpunkt der Gedächtnisforschung. Es sollte aber berücksichtigt werden, wie meine Dissertation zeigte, dass auch der sensomotorische Kortex und bestimmt auch das ganze Gehirn mit einbezogen werden.

Alle bisherigen Gedächtnistheorien haben ein Körnchen Wahrheit an sich, das will ich nicht abstreiten. Trotzdem haben sie einen großen Mangel. Das ist der energiemedizinische Aspekt. Es ist mir inzwischen klar, dass wir von der Energie und Information aus dem Universum beeinflusst werden. Und dass die Nervenzellen untereinander mit elektromagnetischen Wellen kommunizieren. Auch wir alle stehen miteinander in energetischer Verbindung.

Für diese Auflage möchte ich die Diskussion der Ergebnisse beenden. Zunächst möchte ich für die nächste Auflage weitere Fallbeispiele sammeln.

Geistiger Ausflug in die Energiemedizin

Geistheiler gibt es inzwischen viele. Es gibt sensationelle Erfolge bei guten Geistheilern. Es gibt welche, die sich nur als solche ausgeben, ohne dass es wirkt. Und es gibt auch negative Geistheiler, die einen nur ausnutzen und abhängig machen wollen und sogar schlechte Energien schicken. Davor muss man sich vorsehen. Ich habe Gutes und Schlechtes mit ihnen erlebt. Mein negativstes Erlebnis mit ihnen war so, dass ich wirklich „wie Falschgeld“ herumliefe und nicht mehr ich selbst war.

Über drei gute Geistheiler möchte ich hier berichten, die mir immer halfen, wenn es nötig war: Stefanos Iakovidis, Adam Jacob und Ursula Frey.

Stefanos Iakovides

Stefanos Iakovides habe ich schon mehrmals in diesem Buch erwähnt. Er war der Anstoß für mich, mich von der alleinigen Sichtweise aus der feststofflichen Energie zu verabschieden.

Im November 2013 habe ich über die Heilerfolge von Stefanos im Praxismagazin berichtet. Die wissenschaftlichen Grundlagen dafür, um diese Art von Fähigkeiten zu erklären, habe ich dem Werk von James Oschman „Energiemedizin - Konzepte und ihre wissenschaftliche Basis“ entnommen. Wer sich davon überzeugen will, kann sich ja dieses Buch besorgen. In diesem Buch kann man auch sehen, dass die Energie von solchen außergewöhnlichen Heilern gemessen und registriert wurde. Damit wurde auch der Beweis geliefert, dass 1779 Franz Messmer Recht hatte, als er zeigte, dass er mit Handauflegen heilen kann. Die bioelektro-magnetischen Phänomene finden wir überall, wo es lebende Organismen gibt. Selbst bei der Akupunktur beobachte ich, dass die Nadeln an den richtigen Punkten wie magnetisch angezogen werden. Der durchschnittlich intelligente Mensch glaubt aber nur das, was er sehen, anfassen und hören können. Das ist aber nur ein ganz kleiner Teil der Wirklichkeit. Beispielsweise wissen wir ja vom Licht, dass wir nur in den Wellenlängen von 400 bis 700 Nanometern sehen können. Einige Menschen wissen auch, dass es auch noch ultrarotes und ultraviolett Licht gibt. Beide sind am verlängerten Anfang bzw. Ende des Spektrums, was man nicht mehr sehen kann.

So können wir also sagen, unseren Sinnesorganen sind nur Ausschnitte aus der Wirklichkeit zugänglich. Deshalb sollten wir uns davon lösen zu glauben, dass wir alles wissen. Es gibt vieles, was unseren Sinnesorganen eben einfach nicht zugänglich ist und trotzdem existiert. Über die Fähigkeiten von Stefanos habe ich inzwischen hunderte Beweise. Da wären zum Beispiel folgende Situationen:

Ein Freund von mir sagte im Telefonat: Ich habe eine Subduralblutung (arterielle Blutung im Schädel). Das wurde diagnostiziert. Diese Diagnose lässt jeden Arzt erschrecken: 50% der Patienten sterben auf dem Transport ins Krankenhaus, von den 50%, die lebend ins Krankenhaus gebracht werden, stirbt die Hälfte noch im Krankenhaus und die andere Hälfte wird zum Krüppel mit Dauerschäden am Gehirn. Ich fragte den Freund, was er da macht. Er sagte: Ich habe doch einen Geistheiler hier. Ich war sprachlos und dachte: Den wirst Du wohl nie wieder hören. Wider Erwarten rief er nach sechs Wochen an. Ich war sehr erstaunt und wollte den Geistheiler kennenlernen. So musste Stefanos unbedingt nach Spanien kommen, denn ich musste wissen, was er mit meinem Freund gemacht hatte.

Er berichtete über etliche Fallbeispiele, aber so detailliert, dass ich an seine heilenden Energien glauben musste. Dann sagte ich: Bitte gib mir auch solche Heilenergie. Was sah ich: Stefanos fuhr in ca. 3 cm Abstand entlang dem Verlauf der Akupunktur-Meridiane. „Kennst Du die Meridiane?“ fragte ich ihn. „Nein“, sagte er. „Ich fühle da nur Energie fließen.“ Nun war mir klar, dass die alten Chinesen diesen siebten Sinn auch gehabt haben müssten, und Stefanos jetzt nach seinem Nahtoderlebnis diesen siebten Sinn wieder erlangt hat. Inzwischen praktiziert er seit langem Fernbehandlungen. Dazu braucht er ein Bild und die genauen Daten der Patienten zur Identifizierung. Beim Konzentrieren auf das Bild bekommt der Betroffene Energie. Schwachstellen der Gesundheit, mit mehreren Behandlungen auch Krankheiten, verschwinden auf die gleiche Weise wie bei der Akupunktur.

Der Unterschied zur Ewigen Nadel besteht nur darin, dass die Ewigen Nadeln für den Rest des Lebens, so lange sie in der Ohrmuschel sind, Energie aus dem Universum aufnehmen und dem Patienten lebenslang Energie geben. Das führt lebenslang zu schnelleren Heilungen nach Unfällen, Operationen und anderen Krankheiten. Die Lebenserwartung ist höher.

Aber mitunter lasse ich Stefanos zusätzlich zu den Ewigen Nadeln Energie schicken, um die Wirkung zu verstärken. Das funktioniert besonders bei Alzheimer und anderen Demenzformen sehr gut. Die Patienten mit den Ewigen Nadeln nehmen seine Energie besonders gut auf. Offensichtlich wird die Großhirnrinde aktiviert.

Eine weitere Geschichte, die ich mit Stefanos erlebte: Im Jahr 2009 kam eine weltberühmte Schauspielerin unter einem Deck-Namen zu mir. Es war Shirley MacLane. Sie hatte von dem Arzt Leroy Perry MD aus Los Angeles von mir gehört. Leroy hatte den Artikel: „Doctor Werth makes a good point“ in einer kalifornischen Zeitschrift veröffentlicht. So wurde ich dort bekannt. Shirley gab während der Behandlung zu, wer sie wirklich ist. Es waren verschiedene Wehwehchen, die ich ihr mit den Nadeln nahm. Sie war mir sehr sympathisch. Wir tauschten die Handynummern aus und blieben in Kontakt. 2011 war sie auf Gran Canaria, denn sie drehten wieder einen Film mit ihr. Zu dieser Zeit war sie 77 Jahre alt und wollte für die restlichen Dreharbeiten die Hilfe meine Nadeln, weil sie so erschöpft war. Ich flog hin und behandelte sie. Ihr Körper reagierte so, wie es für sie am besten war: Sie schlief sich aus. Nach zwei Tagen sollte eine Pressekonferenz stattfinden. Der Star Shirley MacLaine sollte gefeiert werden. Die ganze Prominenz war anwesend, aber Shirley schlief. Die Gäste schimpften schon auf mich: Der Doktor hat sie mit seinen Nadeln schlafen gelegt. Nun sind wir wohl alle umsonst gekommen. In diesem Moment fiel mir Stefanos ein. Ich rief ihn in seinem Zuhause in Hannover an: „Bitte hilf mir, Shirley MacLaine verschläft die Pressekonferenz und ich soll schuld sein.“ Stefanos sagte: „Ich schicke ihr Energie über die Ferne, dann wacht sie auf.“ 5 Minuten später rief mich Shirley an: „Ich habe wunderbar ausgeschlafen. Sie möchten sich etwas gedulden. Ich komme gleich.“ So war es: Shirley hatte sich einige Jahre jünger geschlafen und erschien in Hochform. Hielt eine tolle Rede und antwortete schlagfertig. Bei der folgenden Zeremonie nahm sie mich in den Arm und sagte: „Du bist mein Freund. Ich danke Dir von Herzen.“ Stefanos hatte so mich und die Pressekonferenz gerettet.

Weitere Beispiele: Vor meiner mündlichen Spanischprüfung war ich einen Tag davor noch so schlecht drauf, dass ich jedes Wort nur mühselig für jeden Satz in meinem Gedächtnis suchen musste. Am nächsten Tag war mündliche Prüfung. Stefanos erhielt von mir die WhatsApp: „Jetzt bin ich in der Prüfung. Bitte schick mir Energie!“ Plötzlich redete ich auf Spanisch „wie ein Wasserfall“. Worte, die ich vor 10 Jahren das letzte Mal benutzt hatte, wurden ganz wie von selbst im richtigen Zusammenhang benutzt. Die Prüfer erhoben sich von ihren Plätzen und sagten: „Das hätten wir Ihnen nicht zugetraut. Note „Sehr gut“.“

Wenn ich bei meinen regelmäßigen ultralangen Ausdauerläufen befürchte, das Ziel nicht mehr zu erreichen, muss Stefanos Energie schicken.

Wenn meine Liebste verschläft und ich von einem anderen Ort sie nicht mit dem Telefon erreiche, muss ihr Stefanos Energie schicken. Drei Minuten später ruft sie mich an. Das klappt immer. Die Weck-Energie von Stefanos durch Aktivierung der Großhirnrinde hat immer gewirkt, und das ist es auch, was meine Ewige-Nadel-Wirkung bei Alzheimer am besten unterstützt. Wer das nicht erlebt hat, glaubt es nicht. Aber wer es genau wissen will, kann es ausprobieren.

Adam Jacob

Manchmal habe ich mir durch den Altmeister der Geist- und Energieheilung Adam Jacob aus München helfen lassen. Er kann Energie schicken, aber er kann zusätzlich hellsehen. Durch ihn werde ich überwacht und geschützt: Als ich einmal unterwegs auf Reisen wahnsinnige Schmerzen am zweiten Zeh links hatte, rief er mich an: „Du bekommst eine Blutvergiftung vom Zeh ausgehend. Bitte begib Dich in ein Krankenhaus!“ Er hatte Recht. Zuhause angekommen musste ich zur Notaufnahme. Es war gerade noch rechtzeitig.

Als ich meine Liebste das erste Mal traf, waren wir sofort verliebt und beide meinten wir, wir gehören zusammen, als wäre es Schicksalsfügung. Am nächsten Tag rief Adam an: „Ich habe die Information von oben bekommen: Du hast gestern die Frau Deines Lebens getroffen.“ Es hatte gestimmt.

Er beschäftigt sich nebenbei auch mit der sogenannten Erd-Akupunktur. Bei dieser Methode werden an ganz bestimmten Punkten der Erde riesige Baumstämme in Analogie zur Akupunktur eingegraben, weil sie die jeweilige Region von schädlichen Energien und Erd-Störfeldern befreien.

Ursula Frey

Ursula Frey hatte mir das Gleiche per Telefon mitgeteilt. Sie hatte mich auch beobachtet und mit Energie dazu beigetragen, dass ich so offen für die neue Liebe war. Manchmal schickt sie uns Harmonisierungsenergie oder besser Liebesenergie, wenn wir mal „Dissonanzen“, also etwas Streit in der Beziehung haben. 10 Minuten später vertragen wir uns immer. Oft habe ich es meiner Liebsten gar nicht gesagt, damit es mir zugeschrieben wird. Aber es klappt immer.

Technische Energieheilung und weitere Methoden der Energiemedizin

„Heilende Hände und technische Medizin“ hieß meine Publikation im Praxismagazin im November 2013. Dazu hatte ich das umfangreiche Buch von James Oshman „Energiemedizin: Konzepte und ihre wissenschaftliche Basis“ studiert. Es gibt tausende Beweise für die Energiemedizin und Energie- oder Geistheiler. 1779 zeigte Franz Messmer den Ärzten seine Kunst mit aufgelegten Händen zu heilen. Er wurde von den Herren hochmütig verhöhnt und ins Lächerliche gezogen. In meinem Medizinstudium lernten wir noch etwas über Franz Messner und zwar, dass es so eine Art Aberglauben sei, an die Heilkraft von aufgelegten Händen zu glauben. Inzwischen mehr als 200 Jahre nach Franz Messmer zeigt die technische Messung, dass Energieheilung eigentlich das Normale ist.

Dr. Zimmermann aus Kalifornien konnte die elektromagnetischen Wellen, die von heilenden Händen ausgehen, messen und registrieren. Bildete diese Wellen sogar ab und zeigte, dass der Heiler automatisch solche Wellen aussendet, die geeignet sind, das erkrankte Gewebe zur Wiederherstellung zu bringen. Das bedeutet, dass die Frequenzen vom Patienten und Heiler in einer Wechselbeziehung stehen. Die Frequenzen, die von Energie- oder Geistheilern ausgesendet werden, stellen sich automatisch auf das ein, was beim Erkrankten geheilt werden muss ein.

Die technische Medizin ist heute soweit, dass sie den „Irrtum“ durch den Hochmut der Ärzte messbar beweisen kann. In der Medizin dauert es mitunter Jahrhunderte bis die Heilung durch eine Methode anerkannt werden wird. Da gibt es ein Sprichwort: Gesundheit und der Tod bringen den Doktor um sein Brot. Schlimm, aber es ist wahr, und ich habe es oft genug am eigenen Leib verspürt, dass Heilung nur zum Schein gewollt, aber in Wirklichkeit verdammt wird.

Professor Enrico Edinger hatte aufgrund einiger geheim gehaltener Informationen aus der Raumfahrtmedizin ein Institut aufgebaut, welches mit technischen Mitteln in der Lage ist, menschliche Energien zu messen und durch Aussendung entsprechender Frequenzen heilende Energien zu den Patienten auch über große Entfernungen zu schicken.

Alexander Rzestnicek ist ein Arzt mit Erfindergeist. Jetzt hat er die „Transkranielle Magnetstimulation“ entwickelt. Meine Liebste hat in drei Tagen mit täglich fünf Mal 20 Minuten Beeinflussung des Gehirns durch die dominierende Teta-Wellen-Schlaf-Frequenz ihre Schlafstörungen überwunden. Bei mir sind alle früheren emotionalen Traumata in weite Ferne gerückt und ich fühle mich mental, wie neu geboren. Energie-Heilung macht scheinbare Wunder möglich.

Mir sind die lebenden Geistheiler i.d.R. lieber als die technischen Methoden. Aber ich möchte keine Wertung abgeben. Jeder muss für sich entscheiden, welche Methode er bevorzugt. Mit einer Maschine oder einem Automaten kann ich nicht sprechen und keine Gefühle offenbaren. Ich brauche, wie alle Menschen, auch menschlichen Kontakt mit menschlicher Wärme.

FAQs - Häufig gestellte Fragen

Hat die Methode Nebenwirkungen?

Antwort: Nein, sie kann alles nur besser machen und ins Gleichgewicht bringen.

Hat diese Methode Risiken?

Bei 7.000 Patienten aller Erdteile, überwiegend mit Parkinson, haben drei unmittelbar nach der Behandlung mit den Fingernägeln an den gerade geschlossenen kleinen Wunden gekratzt und dadurch eine Entzündung ausgelöst, die durch Einnahme des Antibiotikums Clindamycin innerhalb von zwei Stunden verschwand.

Sind die Schwere und das Stadium der Erkrankung Therapie-Hindernisse?

Nein, schwerste Fälle sind in den Fallbeispielen mit anschließendem unglaublichem Erfolg beschrieben. Nur abgestorbenes und zu Bindegewebe umgewandeltes Gehirngewebe kann hinderlich sein, weil sie der Regeneration im Wege stehen können. Außerdem die totale Abflusshindernisse des Gehirnwassers (Liquor cerebrospinalis).

Gibt es eine Alternative zu dieser Ewigen-Nadel-Therapie?

Es ist keine derart heilsame und risikofreie Alzheimer-Therapie bekannt. Es war weder die geplante Impfung noch irgendein Medikament in einer annähernden Weise zu diesen Heilerfolgen fähig, und es wird wohl auch so bleiben. Jeder künstliche Eingriff in die fein aufeinander abgestimmten Regelvorgänge kann nur zu einer Verschlechterung und zu Nebenwirkungen führen. Bei der Ewigen-Nadel-Therapie erledigt alles der Körper selber. Deshalb kann es nur Verbesserungen des Gesundheitszustandes geben.

Stören die Nadeln oder sieht man sie?

Stören tun sie nicht, weil in der Bindegewebsschicht zwischen der Ohrmuschel-Haut und dem Knorpel keine Schmerz- oder andere Rezeptoren sind. Die Nadeln werden also, wenn sie eingewachsen sind, gar nicht wahrgenommen. Sehen tut man sie gar nicht oder nur an wenigen Stellen.

Eine zusätzliche interessante Beobachtung: Wenn die Nadeln vom Körper später nochmals zu einer verstärkten Wirkung veranlasst werden, zieht es geringfügig in den Ohrmuscheln. Zwei Beispiele dazu: Ein Patient hat eine Gehirnerschütterung. Dadurch braucht der Körper zunächst die Energie, die Folgen wieder zu reparieren. In dieser Zeit waren die Symptome der ursprünglich behandelten Krankheit nochmals aufgetreten. Solange, wie die Nadeln jetzt nochmals mehr wirken müssen, zieht es etwas in den Ohren, als wären sie frisch eingepflanzt. Als die Symptome der ursprünglichen Krankheit wieder verschwunden sind, hört es auf zu ziehen.

Stören die Nadeln im Kernspintomogram, also dem MRT?

Antwort: Nein, die Mikroimplantate, die unseren Patienten in die Ohrmuscheln implantiert werden, bestehen aus unlegiertem, medizinischen Titan und sind nicht magnetisierbar.

Zur Verträglichkeit (Biokompatibilität) von Titan-Implantaten:

Biokompatibilität kann definiert werden als Sicherheit eines Materials in einem biologischen Milieu. Betrachtet man die chemische Zusammensetzung von reinem Titan, so fällt auf, dass dieses nicht 100 % rein ist, sondern "nur" einen Reinheitsgrad von etwa 99,5 % hat. Es ist jedoch hier anzumerken, dass keines der Spurenelemente, wie Eisen, Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff und Stickstoff, die im Titan enthalten sind, in irgendeiner Weise als toxisch bekannt sind. Quelle: <https://www.dentaurum.de/files/Titan-1.pdf>

Zur Sicherheit von Titan-Implantaten bei MRT-Untersuchungen:

Zur Unbedenklichkeit für Untersuchungen im MRT schreibt das Uniklinikum Ulm: Sind die Implantate bei Gelenkprothesen bzw. Metallimplantaten aus Titan, ist nach sechs Wochen nach Implantation eine MR-Untersuchung problemlos möglich. Quelle: <https://www.uniklinik-ulm.de/innere-medizin-ii/forschungsschwerpunkte/bildgebung-mrt/kontraindikationen-fuer-eine-mr-untersuchung.html>

Aneurysma Clips aus Titan gelten bei MRT-Untersuchungen als sicher. Quelle: http://www.radiologie-ruhrgebiet.de/patienteninfo/PDF/Implantate_bei_MRT-Untersuchungen.pdf

Zur Entstehung von Artefakten (Bildstörungen) im MRT:

Bei nicht ferromagnetischen Materialien, wie z.B. bei Kupfer, Silber oder Titan beruht die Bildstörung auf kleinen Strömen, die innerhalb dieser Implantate durch die Hochfrequenzimpulse entstehen. In dieser Hinsicht scheint Titan besonders gut abzuschneiden. Quelle: http://www.radiologie-ruhrgebiet.de/patienteninfo/PDF/Implantate_bei_MRT-Untersuchungen.pdf

Damit sind alle Risikofaktoren in Bezug auf MRT-Untersuchungen bei der „Ewigen-Nadel-Therapie“ ausgeschlossen.

Bei der Kontrolle am Flughafen piept es nicht, weil die Masse zu gering ist. Eine Nadel hat die Abmessungen von 0,6mm x 1,2mm.

Können die Nadeln wandern?

Nein, sie sind zwischen der Ohr-Muschel-Haut und dem Ohrknorpel in eine durch Titan ausgelöste Bindegewebshülle eingewickelt. Dies konnte ich schon vor 19 Jahren durch Herauspräparieren nachweisen. Weitere Beweise wurden durch übereinandergelegte Röntgenaufnahmen Jahr für Jahr und durch Aussagen von hunderten von Patienten geliefert. Patienten von Dr. Bahr berichteten, dass ganze „Wandersuchtrupps“ von Akupunktur-Ärzten jahrelang nach gewanderten Nadeln suchten, um meine Methode zu diskreditieren, aber nichts fanden.

Also können Sie ganz beruhigt sein, das gibt es nicht und wenn es so etwas geben würde, hätte ich mich sicherlich nicht selbst mit den implantierten Nadeln behandelt. Ich selbst habe ja die meisten Titan-Mikro-Implantate im Ohr, nachdem ich mich im Jahre 2014 erstmals zur Selbstbehandlung mit meiner Erfindung entschlossen hatte. Inzwischen habe ich Krankheiten wie Drehschwindel-Attacken wie bei Morbus Menier und vieles anderes bei mir selbst damit behandelt.

Kann man die Nadeln wieder entfernen?

Ja, das ist aber nicht vorgesehen, weil sie ja helfen. Sie wirken immer, wenn der Körper das braucht, d.h. wenn etwas ins Gleichgewicht gebracht werden muss. Bei chronischen Erkrankungen, wie Parkinson oder Alzheimer ist das sogar unbedingt nötig, weil Erfahrungen zeigen, dass die Krankheit sonst wiederkommen würde.

Ein Beispiel bei Parkinson: Ein Parkinson-Patient ließ sich einreden, dass das eingepflanzte Titan in den Ohren wie eine Schwermetall-Vergiftung schadet und ließ sich die Titan-Spitzchen entfernen. Parkinson kam danach in aller Stärke wieder und er ließ sich die Ewigen Nadeln wieder wie beim ersten Mal einpflanzen. Dadurch kam es erneut zu einer Rückbildung des Parkinson-Syndroms.

Kann es durch die Nadeln zu einer Überstimulierung kommen?

Nein, die Ewige-Nadel-Therapie bewirkt, dass der Körper über die Aktivierung der Energiebahnen, entsprechend den chinesischen Meridianen, alles nur ins Gleichgewicht bringt, aber nicht aus dem Gleichgewicht. So kann zum Beispiel der sogenannte Hungerpunkt sowohl bei Übergewicht als auch bei Magersucht helfen, weil Akupunktur nur alles normal macht. Hoher Blutdruck kommt mit den gleichen Punkten in den Normalbereich wie zu niedriger Blutdruck.

Sie wirken so, wie der Körper es braucht, wenn es die dazu passenden Punkte sind. Man könnte sagen: Akupunktur wirkt wie ein Katalysator der Selbstheilungskräfte.

Gibt es eine Materialunverträglichkeit oder eine Allergie auf die Nadeln aus Titan?

Nein, gibt es nicht. Ich selbst habe ja 7.000 Patienten oder mehr auf dieser Erde behandelt. Es konnte nirgends eine Materialunverträglichkeit oder Allergie beobachtet werden. Zur Sicherheit fragte ich noch einen Spezialisten, einen Medizinprofessor, der sich mit weltweit kommenden Patienten mit der Frage beschäftigte, ob es eine Materialunverträglichkeit bei Titan gibt und dies untersuchte. Dieser Professor versicherte mir, es ist absolut unbegründet, sich darüber Sorgen zu machen. Er hatte bei Tausenden von Patienten mit Titanimplantaten niemals eine Unverträglichkeit von Titan gesehen. Er sagte, wenn es bei Zahnimplantaten manchmal Unverträglichkeitsreaktionen gebe, dann müsse dies auf andere Zusatzstoffe zurückgeführt werden, aber nicht auf das Titan.

Ist Titan ein Schwermetall?

Nein, es wird wegen seiner Leichtigkeit, Festigkeit und absoluten Verträglichkeit geschätzt. Es ist härter als Diamant und dadurch nur mit besonderen Technologien bearbeitbar. Seine bindegewebsproliferierende Wirkung im Organismus hilft beim Festwerden künstlicher Gelenke und bei

der Ewigen Nadel zur Verhinderung der damit ausgeschlossenen „Nadel-Wanderung“.

Gibt es positive Einflüsse auf die Genesung der Patienten nach der Nadelimplantation?

Ein besonders liebevoller Umgang mit dem Patienten ist sehr wichtig für die Rückbildung der Alzheimer-Krankheit nach der Nadelimplantation. Dieses ist im Allgemeinen der Fall, weil sich ja die Angehörigen oder Freunde schon vorher über die Therapie informieren und deshalb zu mir nach Mallorca kommen. Sie wollen ja alles tun, damit es ihrem Angehörigen besser geht. Erfolgserlebnisse stabilisieren den Behandlungserfolg. Die bessere Informationsspeicherung und Integration der Information erfolgt dabei durch die Aktivierung des Nucleus accumbens, auch Glückskern genannt. Er ist im Gehirn ein Teil des mesolimbischen Systems. Andere wichtige positive Einflüsse sind: Eine sinnvolle Lebensaufgabe, ein geliebtes Hobby, Bewegung und Ernährung.

In meiner tiefenpsychologischen Ausbildung bei dem berühmten Lehrer Hans Joachim Maaz hatte ich gelernt, dass eine Liebesbeziehung nur so gut sein kann, wie sie von den Spuren der alten belastenden Erlebnisse befreit ist, oder durch das Paar durch Selbstreflexion befreit wird. Da hatte mein berühmter Lehrer recht.

Gibt es negative Einflüsse auf die Genesung der Patienten nach der Nadelimplantation?

Negative Erlebnisse wie Tadel, falls der Patient etwas falsch gemacht oder vergessen hat, wirken sich negativ auf die Stabilisierung der wiedererlangten kognitiven Funktionen aus. Dabei wird der Mandelkern, ein Teil des limbischen Systems des Gehirns, aktiviert. Der Mandelkern ist besonders für die Speicherung negativer Erlebnisse verantwortlich.

Andere negative Einflüsse sind pharmakologisch tiefe Narkosen, Kortikoi-
de (Kortison, Prednisolon, Dexametason, Hydro-Kortison u.a.) und Opium-
und Morphin-Derivate, die Medikamente „Memantin“ und „Amantadin“.

**Kann man Beschwerden oder krankhafte Zustände, unter denen
die Patienten leiden, auch dann behandeln, wenn diese noch
keine Diagnose haben?**

Ja, mit der Ewigen Nadel werden Symptome und Beschwerden behandelt.
Der Körper wird animiert, alles mit tausenden Regelmechanismen in Ord-
nung zu bringen.

**Wonach geht es bei der Auswahl der Punkte und der Zahl der
Nadeln?**

Hauptsächlich nach der Art und Schwere der Beschwerden, aber auch
nach den mitgebrachten Befunden der Schulmedizin.

**Kann man eine Krankheit alleine behandeln und die anderen,
unter denen der Patient außerdem leidet, nicht?**

Nein, das Ganzheitsprinzip verlangt alles gleichzeitig zu behandeln, weil
der Energie-Kreislauf geschlossen sein muss. Dann hilft es für jedes Ein-
zelne am besten.

**Wie sind die Möglichkeiten bei anderen Krankheiten des Zentral-
nervensystems?**

Ebenfalls sehr gut. Besonders Krankheiten des Gehirns lassen sich gut be-
einflussen, weil uns die Plastizität des Gehirns entgegenkommt.

Welcher Mechanismus liegt der Wirkung der Mikro-Implantate in den Ohrmuscheln zugrunde?

Biophysiker sagen: Die Nadeln sind wie kleine Antennen für die freie Energie nach Tesla und führen wegen ihrer speziellen Länge und der Auswahl der speziellen korrespondierenden Punkte zu den jeweiligen Organen diesen diese Energie zum Ingangsetzen von körpereigenen Regelmechanismen zur Heilung und Regeneration zu.

Welche Studien, welche Patientenberichte, und welche Beobachtungen und Erfahrungen gibt es in Bezug auf die Methode?

Es gibt viele Patientenberichte, Studien und Publikationen in Bezug auf die Parkinson-Heilung. Diese sind bereits in den vorigen Büchern und beim Vortrag auf dem Akupunktur-Weltkongress vom 17. Juni 2001 beschrieben worden. Meine zur Alzheimer-Heilung geplanten Studien wurden leider alle von den deutschen Behörden verhindert. Daher gibt es nur Patientenberichte dazu.

Gibt es Patienten bei denen es überhaupt nicht geholfen hat?

Nein, die Ewige Nadel-Therapie hilft immer, weil sie Heilungsenergie zuführt. Ob es zu einer kompletten Heilung kommt oder ob Reste zurückbleiben, kann man nicht genau sagen. Wenn andere Krankheiten später hinzukommen, kann die Wirkung vermindert werden. Dann sind die Patienten aufgefordert, sich bei uns zu melden, um sie zu beraten.

Die Ewige-Nadel-Therapie kann nicht versprechen, dass nie wieder ein Unfall oder eine andere Krankheit später erworben werden können. Sie kann auch nicht das ewige Leben versprechen.

Können Sie uns den Kontakt zu Referenzpatienten geben, die uns erzählen können, wie es ihnen mit der Therapie ergangen ist?

Ja, das machen wir gern. Viele sind mit den hilfreichen Wirkungen bereits in YouTube-Videos unter „Dr. Ulrich Werth“ aufgetreten. Unseren Kanal finden Sie unter youtube.com/@foreverneedle.

Wie viele Nadeln werden es am Ende der Therapie, wenn der Patient eine Reihe von Krankheiten und Beschwerden hat und diese alle gleichzeitig behandelt werden müssen?

Das ist sehr unterschiedlich und richtet sich unter anderem nach der Schwere der Symptome. Bei Parkinson oder Alzheimer können es beispielsweise über 100 werden. Bei anderen Störungen, z.B. bei einer Essstörung können es viel weniger werden.

Warum legt der Erfinder Doktor Werth so viel Wert darauf, dass die Patienten beziehungsweise ihre Angehörigen und Freunde sich vom rein schulmedizinischen Denken befreien?

Jeder Patient und die nächsten Angehörigen müssen wissen, was da passiert und wie das funktioniert. Deshalb sollten sie sich mit den Büchern, der Website und den Videos beschäftigen.

Warum bezahlen die Krankenkassen die Behandlung mit den Ewigen Nadeln nicht, wenn sie dadurch doch einen Haufen Kosten sparen?

Der disziplinarische Vorgesetzte der Krankenkassen ist gleichzeitig im Aufsichtsrat der Pharmaindustrie und diese hat kein Interesse der Einsparung.

Wo steht denn das System auf dem Kopf?

Es darf in Deutschland nur abgerechnet werden, wenn Krankheit vorliegt. Je mehr Krankheiten desto mehr kann verdient werden. Gesundheit ist für das ganze System geschäftsschädigend. Deshalb ist das ganze System sehr gesundheitsschädlich oder auch todbringend.

Die schwarze Hand im Hintergrund

Sie fragen sich vielleicht, warum es bisher keine Alzheimer-Studie mit Publikationen gibt. Die Situation in der Welt zeigt es heute mehr als je zu vor: Wir haben keine heile Welt und schon gar nicht eine Welt, in der das Gute und das Menschliche regiert. Im Hintergrund regiert der Abschaum der Menschheit: Die Geld- und Machtgier mit Unterdrückung derjenigen, die Menschliches wie Freiheit, Heilung und Gleichberechtigung wollen. Ich kannte es schon aus der Stasizeit in der DDR, wie ich oben beschrieb, und ich sehe es jetzt erst recht. Obwohl wir wissen: „Der größte Lump im ganzen Land ist und bleibt der Denunziant.“ Verräter-Seilschaften sind oft die gleichen geblieben. Karl-Otto Launicke war Bronze-Medaillen-Träger von Stasi-Minister Mielke und jetzt Hauptbelastungszeuge in dem von der Korruption inszenierten Prozess, bei dem die „schwarze Hand im Hintergrund“, mich zu vernichten versuchte. Die Blamage für Staatsanwalt T. wurde nicht zum Skandal. Stillschweigend verschwanden die Akten darüber. Aber alles blieb, wie es ist. Das sehen wir an der folgenden wahren Geschichte.

Sämtliche meiner Versuche, eine Studie zum Nachweis der Alzheimer-Heilung mit meiner Methode durchzuführen, wurden durch die „schwarze Hand im Hintergrund“ verhindert. Ich will das kurz zusammenfassend beschreiben:

Nach meinem Erfolg mit Graziella Forera in Bogota wollte ich in der Neurologie in Potsdam im Klinikum Ernst von Bergmann eine Studie durchführen. Ich stellte mich beim Chefarzt vor und erklärte ihm mein Vorhaben. Zunächst konnte er nicht nein sagen. Später tröstete er mich mehrmals, bis es nach zahlreichen Ausreden wie „Es sei zu hoch angebunden.“ und „Ich habe zu wenig Zeit dafür.“ zur Absage kam.

Bald hatte ich eine Sponsorin für die Alzheimer-Studie, eine Millionärin, deren Ehemann ich erfolgreich von Lewi-Körperchen-Demenz geheilt hatte. Prof. Alexandra H. als Neurologin, einen Nuclearmediziner aus Frankfurt und einen Laborspezialisten rief ich in Frankfurt zusammen. Das Studiendesign für eine Doppel-Blind-Studie wurde erstellt. Dann sprang die Neurologin aus Angst vor der schwarzen Hand ab. Sie sagte mir nur: „Jeden Arzt, der Dich bei der Studie unterstützt, werden sie fertig machen.“ Also sollte es eine Uni sein, dachte ich, weil sie mehr Macht und Einfluss hat.

So wandte ich mich an den Dekan der Hamburger Uni für Bewegungswissenschaften und Psychologie, Herrn Prof. Klaus-Michael Braumann. Er war begeistert. Ich konnte ihm inzwischen das Video mit Peter Kaess zeigen. Die Uni glaubte an den Erfolg und wusste, falls das Vorhaben gelingt, gibt es Fördergelder und Ruhm ohne Ende. Das Amt aus Sachsen-Anhalt musste dafür bescheinigen, dass meine inzwischen erworbene Berufserlaubnis mit der Genehmigung in Hamburg zu arbeiten, verbunden ist. Der Dekan stellte mehrere Beurteilungen mit größtem Lob für die Wiedererteilung der vorher illegal entzogenen und illegal nicht wieder erteilten Approbation aus. Denn ich hatte dort hospitiert und er konnte mich wirklich einschätzen und vor allem den Fakt, dass ich Alzheimer heilen kann. Es gab keine Antwort von dem Landesprüfungsamt Sachsen-Anhalt. Ich rief dort mehrmals an. Die Mitarbeiterin Michaela K. stotterte etwas. Ich erfuhr, dass dort eine Marion R. zu entscheiden hätte. Sie war nie zu sprechen. Monate vergingen und meine Berufserlaubnis lief ab.

Aber ich gab nicht auf: Bei einer Großveranstaltung in Hamburg über Gesundheit durch Sport ergriff ich spontan das Wort. Auch dazu wusste ich viel zu sagen. So waren Ärztekammer und Senatorin, die anwesend waren begeistert. Ich bekam die Befürwortung, die Studie als Gastarzt mit der spanischen Approbation als Arzt, die ich bis heute habe, durchzuführen.

Nachdem ich mehrere Wochen dort arbeiten durfte, kam vom Landesprüfungsamt für Gesundheit in Hamburg ein verleumderisches Schreiben über mich. Ich müsse die Tätigkeit in Hamburg sofort abbrechen. Ich hätte zwei Tage Einspruchsrecht, die zusammengedichteten Vorwürfe zu widerlegen. Durch Zufall erwischte ich den Verantwortlichen Herrn Gründken in Hamburg. Dieser war total verwirrt am Telefon: Es dürfe nichts stattfinden, stotterte er. Später versuchte ich noch einmal ihn zu erreichen, er ließ sich immer wieder verleugnen. Ich wusste: Es war wieder die gleiche schwarze Hand im Hintergrund.

Später erlangte ich Einblick in die 1500 Seiten umfassende Geheimakte über mich. Ich konnte sehen, dass die Beamten Narrenfreiheit haben. Sie können verleumden, so viel sie wollen. Vor dem Gesetz haben sie solche Sonderrechte, dass es keinen Zweck hat dagegen anzugehen. Armer Unrechtsstaat!

**Aber, es ist noch nicht aller Tage Abend:
Das System wird so nicht ewig überleben.**

Für den Wirksamkeits-Beweis meiner Therapie bei Alzheimer müssen jetzt eben zahlreiche Fallbeispiele erhalten. Alzheimer wird allein nie besser. Also müssen die Vorher-Nachher-Verbesserungen erstmal reichen. An mir liegt es jedenfalls nicht, dass keine hochrangige Zeitschrift die nobelpreiswürdigen Heilungen veröffentlicht hat. Ich mache weiter für diejenigen, die das System durchschauen dank hinterfragen, damit kann ich diesen Menschen wenigstens helfen.

Der Roman der Ewigen Nadel kurzgefasst als Anekdoten

Die Schicksalsfügung mit meiner bahnbrechenden Doktor-Arbeit und wie ich zum absoluten Wissenschaftler geprägt wurde

Nichts geschieht umsonst. Am Ende meines Medizinstudiums wollte ich unbedingt eine wirklich die Medizin revolutionierende Forschungsarbeit leisten. Auf meiner Suche danach hörte ich folgenden Satz von Kollegen: „Wenn in der DDR überhaupt etwas erforscht wird, dann kann das nur bei Prof. Hansjürgen Matthies an der Universität in Magdeburg sein.“ Also machte ich mich sofort auf dem Weg zu ihm. Nach einem kurzen Gespräch mit ihm, sagte er: „Es ist alles klar: Sie kommen am 1. September 1972 her und beginnen hier. Wir haben schon ein Thema für Sie.“ Meine Frage war: „Bekomme ich dafür etwas Schriftliches?“ Seine Antwort: „Was ich sage, ist mehr wert als jedes Schriftstück. Papier ist nichts wert.“ So war es und zeigte seine außergewöhnliche Macht. Als ich kam, sah ich an meinem zukünftigen Arbeitsplatz in der elektrophysiologischen Abteilung eine zunächst unübersehbare Zahl von miteinander verschalteten elektronischen Geräten. Sie waren aus Japan und allen Teilen der Welt. Über die Kosten und wie das zustande gekommen war, machte ich mir als blutjunger Arzt keine Gedanken.

Dann gab der Stellvertreter von Hansjürgen Matthies mir das Thema. Es hieß: „Die Beeinflussung konditionierungsbedingter Veränderungen der Reizantworten kortikaler Neuronen durch mikroiontophoretische Applikation von Transmittern“. Was das bedeutete begriff ich erst nach und nach. Ich erforschte mit einer für normale Ärzte utopischen, heute noch nicht zu überbietenden Methode, wie das Kurzzeitgedächtnis funktioniert. Ein Kollege begrüßte mich immer halb im Scherz und halb ernst mit den Worten: „Na, bis zum Nobelpreis ist es nicht mehr weit.“

Mir war das alles egal. Hauptsache war, ich bekam die Aktionspotentiale der einzelnen Nervenzellen sauber abgeleitet und konnte bald sehen, wie sich die in Pikomol-Dosen der an die einzelne Nervenzelle gebrachten Transmitter wie Azetylcholin, Adrenalin, Noradrenalin, Glutaminsäure und Gamma-Aminobuttersäure auf die Grundlage von Lernvorgängen, also die Bildung bedingter Verknüpfungen auswirken und, ob das überhaupt möglich war. Falls nicht, wäre meine Arbeit umsonst gewesen und der Doktorhut hätte vergessen werden können. Auch das wusste vorher keiner. Von den Mitarbeitern wurde mir ab und zu gesagt: „Hier bekommst Du nur einen Doktor-Titel, wenn die Ergebnisse und Deine darüber geschriebene Arbeit einschließlich erfolgreicher Verteidigung Weltspitze sind.“ Ich sah, wie bei anderen Mitarbeitern die Ergebnisse nach neun Jahren mühevollen Forschens als nicht „weltspitzen-gerecht“ abgewiesen wurden. Das erschütterte mich nicht und ich fand es aus meiner damaligen Perspektive gerecht. Es erforderte eine extreme Ausdauer. Aber dann klappten die Versuche und die Ergebnisse waren verblüffend.

Während meinen Forschungsarbeiten veranstaltete Prof. Matthies eine internationale Tagung über den derzeitigen Stand der Gedächtnisforschung. Erstaunt war ich schon, als bei dieser Tagung tausende Wissenschaftler aus allen Erteilen und Ländern, in einem riesigen Saal in Magdeburg versammelt, über die Hirnforschung diskutierten. Ein ganzer Schwarm folgte mir in meine damals sehr kleine Wohnung, um von mir etwas zu erfahren. Meine damalige Frau sagte: „Das sind ja noch solche Verrückten, wie Du. Sie sprechen eine für mich unverständliche Sprache. Seid Ihr alle von einem anderen Planeten? Ich verstehe die Welt nicht mehr.“

Die Verteidigung kam. Der zukünftige Rektor der Universität fragte mich vorher unter vier Augen als Gutachter der Doktorarbeit: „Was für eine Note soll ich Ihnen dafür geben, denn ich verstehe kein Wort davon. Wollen Sie Magna cum laude?“ Ich sagte: „Das ist doch völlig egal. Was ist schon eine Note. Geben Sie cum laude!“

Nach der Verteidigung, die alles Bisherige in den Schatten stellte, was dort an der Uni gelaufen war, lief mir zufällig die Chef- Sekretärin der Uni-Nervenklinik über den Weg. Ich umarmte sie und küsste sie und rief aus: „Nun dürfen Sie wirklich Herr Doktor zu mir sagen!“ Vorher war mir das nicht recht, weil alle Ärzte ohne wirkliche wissenschaftliche Leistung so angesprochen wurden.

Bei der Doktor-Feier danach redete der geistig der Arbeit nicht gewachsene Professor ständig über sein schlechtes Gewissen, weil er mir nicht die Note „Magna cum laude“ gegeben hatte. Ich dachte nur: Dummheit muss eben bestraft werden und sagte: „Hören Sie endlich mit dem Blödsinn auf!“

Hansjürgen Matthies seine Prägung hatte bei mir Spuren hinterlassen. Dieser hatte mir auf den Weg gegeben: „Schau Dir die Professoren an! Kaum haben sie den Titel, fangen sie an zu verblöden“. Das hatte, mehr als es mir damals bewusst war, meinen weiteren Lebensweg bestimmt. Es war nichts als die Wahrheit und heute mehr als damals...

Mein Weg mit der Ewigen Nadel

Auf meinem Weg durch die Medizin zur Entdeckung der Ewigen Nadel habe ich viel erlebt. Vor allem gute Menschen und schlechte Menschen. An der Ewigen Nadel entscheidet sich, welchen wahren Charakter die Menschen haben. Siegt das Gute, dass den Menschen wirklich helfen möchte oder die Profitgier? Auf meinem Weg sind viele Begleiter auf der Strecke geblieben. Dabei habe ich für mich festgestellt: Unerschrocken lebt es sich am besten! Die Ewige Nadel ist nichts für Feiglinge.

Ein Patientenbericht in der Fernsehzeitschrift RTV im Jahr 2005 bewirkt das Zusammenbrechen des Telefonnetzes in meiner Praxis in Magdeburg

Frau K. schrieb einen Bericht über ihre Rückbildung von Parkinson in der Zeitschrift RTV. Das Telefon klingelte daraufhin ununterbrochen. Eine Schwester verteilte Termine und ein Telefonteam beantwortete die Fragen zur Methode für die Patienten. Als ich zu Dr. Hüge in Magdeburg ging, um einige Gesundheitsutensilien zu kaufen, fragte ich ihn, warum er mich eigentlich nicht angerufen hatte. Er antwortete: Man kommt ja nicht mehr durch zu ihnen. Evchen vom Praxisteam sagte: Heute haben wir 76 Termine für Parkinson-Patienten und andere Krankheiten vergeben. Das nächste halbe Jahr ist jetzt voll. An diesem Geschehnis kann man ablesen, wie groß das Bedürfnis eigentlich ist, von solchen sogenannten unheilbaren Krankheiten wie Parkinson oder Alzheimer geheilt zu werden.

Im Jahr 2022 versuchten wir, wieder einen Bericht in die Zeitschrift RTV zu bringen. Auch für viel Geld für eine kleine Anzeige war es nicht möglich, unsere Anfrage wurde ohne Begründung abgelehnt. Großformatige Werbung für fragwürdige Nahrungsergänzungsmittel wurde hingegen gerne geschaltet. Nun wissen Sie, warum meine Methode noch nicht sehr bekannt ist: In Mainstream-Medien darf ich keine Werbung schalten. Heute, im Jahre 2023, ist RTV pleite. Böses kommt zu Bösem zurück.

Ein großer Hetzartikel bringt auch Patienten

Inzwischen wachten viele Menschen auf und erkannten, dass Medikamenteneinnahme der Schulmedizin sehr viele Nachteile mit sich bringt, zumindest auf die Dauer. Natürlich musste die Pharmaindustrie etwas dagegen tun beziehungsweise versuchen, etwas dagegen zu tun.

In einer großen Tageszeitung war ein Riesenartikel mit der Überschrift "Die Ewige Nadel: Teuer, aber nicht zu empfehlen". Es stand natürlich sehr viel Negatives über mich im Artikel.

Diesen Artikel brachte ein Patient und zeigte mir, das unter dem Artikel ganz klein und gerade so leserlich stand: „Pharmafirma Schwarz“. Er sagte: „Wenn die solchen Aufwand gegen Sie betreiben, dann muss Ihre Therapie gut sein.“

Seinem Beispiel folgten viele Patienten und heute sind es noch mehr, die so denken. Nur die Aufgewachten können von ihrem schlimmen Leiden befreit werden. Gutes kommt zu Gutem zurück.

Ein eiliger Patient

Eines Tages bekomme ich einen Anruf: „Ich muss unbedingt in dieser Woche noch zu Ihnen kommen.“ Ich erklärte, dass dies nicht möglich ist. Und ich fragte den Patienten, warum er es denn so eilig hätte. „Arbeiten Sie zufällig bei der Pharmaindustrie?“ Der Patient musste das bejahen. Er ist ein Beispiel von vielen, die zeigen, dass die Großverdiener an den Medikamenten selbst ihre Pillen nicht schlucken wollen. Schließlich wissen Sie, dass die Krankheit davon nicht besser wird, sondern dass letzten Endes die Gesundheit damit total ruiniert wird.

Die hetzenden und gekauften Professoren reden unter vier Augen ganz anders, als sie für Geld agieren müssen

Ich behandelte vor wenigen Jahren eine Kollegin, also auch eine Ärztin, wegen Parkinson, also auch einer neurodegenerativen Erkrankung wie Alzheimer. Die Kollegin war aus Tübingen und ging dort zudem dafür kompetenten Professor der Universität in Behandlung. Der Professor stellte fest, dass Patienten mit viel weniger Parkinsonmedikamenten durch die Ewige Nadel eine viel bessere Lebensqualität hätten. Unter vier Augen sagte er ihr: „Wenn ich diese Krankheit bekommen würde, müsste ich auch zu Dr. Werth gehen.“ Solche Äußerungen höre ich immer wieder. Sie werden nur unter vier Augen gemacht. Offiziell muss man gegen diesen verdammten Dr. Werth natürlich hetzen, lügen und so weiter.

Das Dream-Team: Einer für alle und alle für einen

In der Magdeburger Praxis hatte ich ein Dreamteam mit dem Leitspruch „Einer für alle, alle für einen.“ So, wie die Musketiere. Der sogenannte Rechtsstaat, der in Wirklichkeit ein Unrechtsstaat ist, war nicht untätig gegen mich: bei zwei Hausdurchsuchungen wurden alle Patientenunterlagen beschlagnahmt. Damit wurde die Nachbetreuung für mich sehr schwierig. Denn alle Patienten können ja hinterher von mir kostenlos betreut werden. Nach den Hausdurchsuchungen wurde mein Dreamteam jedes Mal einzeln verhört. Schwester Gabi sagte mir: „Keiner von uns würde dich in die Pfanne hauen.“ Nadine wurde sogar gefragt, ob sie selbst lieber ins Gefängnis gehen würde, als ihren Chef zu belasten. Daraufhin sagte Nadine: „Ja. Wir stehen alle zu ihm, er tut nur Gutes.“ Gutes kommt zu Gutem zurück.

Die Hausdurchsuchung 2007

Im Januar 2007 fuhr ich mit dem Fahrrad auf dem Fußweg ein kleines Stück. Daraufhin hielten mich 8 Personen an und stellten sich als Polizei vor. Ich sagte: „Ist es, weil ich auf dem Fußgängerweg gefahren bin?“ „Nein, sagte der eine Polizist. Wir haben einen Befehl zur Hausdurchsuchung.“ Ich: „Ach so, dann will ich Sie mal reinlassen. Dann durchsuchen Sie alles, was Sie denken und möchten, aber bitte machen Sie keine Unordnung!“ Ich könne dabei sein, sagte der Chef der Polizisten. Ich sagte: „Nein, danke, ich will mal in die Praxis schauen. Ich lasse ihn den Schlüssel hier, werfen Sie ihn bitte, wenn Sie fertig sind, in den Briefkasten.“

Als ich in die Praxis kam, machten noch zahlreichere Polizisten eine Hausdurchsuchung. Die Mitarbeiter, berichtete mir Schwester Doreen, waren wie Schwerverbrecher an die Wand gestellt wurden. Für Doreen war es ein seelischer Schock. Hatten doch vor kurzem Chefärzte, die bei uns behandelt wurden gesagt, dass sie solch ein kompetentes und engagiertes Team noch nirgends vorgefunden hatten und sich deshalb bei uns in der Praxis

mit viel Vertrauen behandeln ließen. Wir waren eine Insel der Glückseligkeit sowohl für Angestellte als auch für die Patienten. Aber das war dem kranken System ein Dorn im Auge.

Wenn ich im Flugzeug bin, bin ich frei

Wenige Tage später hatte ich einen Besuchstrip nach Valencia in Spanien, diesen hatte ich schon vor der Hausdurchsuchung gebucht. Ich hatte Valencia in so guter Erinnerung, weil dort vor kurzer Zeit eine Pressekonferenz mit mir veranstaltet worden war. Dort wurde mein Interview in allen Mainstream-Medien veröffentlicht. Bis ich auf dem Flughafen war, hatte ich nicht vor, dort zu bleiben. Aber als ich die Maschine von Air Berlin sah, wurde mir klar, dass der korrupte Staat mich um jeden Preis vernichten wollte. Daraufhin beschloss ich noch auf dem Flughafen den Rückflug nicht anzutreten. Wenn ich im Flugzeug bin, war mir klar, dann bin ich frei. Ich kannte bis dahin zwar kein Wort Spanisch und war schon 58 Jahre alt, aber ich wusste: Wenn die Therapie so gut hilft, wie ich das immer wieder gesehen hatte, dann werde ich dort in Spanien auch wieder auf die Beine kommen, also eine Existenz aufbauen. So war es: Gutes kommt zu Gutem zurück.

Wer heilt, muss vernichtet werden

Eines Tages Anfang 2010 fragte ich den Briefträger in Valencia, ob es irgendwelche Post für mich gebe. Nachdem ich mich vorgestellt hatte, gab er mir ein großes Schreiben in einem großen Umschlag und ich musste den Empfang quittieren. Er sagte dazu: Dieses Schreiben fahre ich schon neun Monate mit mir herum. Als ich den Umschlag aufmachte, sah ich, dass es eine Anklage war. Mit diesem Schreiben flog ich zu meinem Rechtsanwalt Dr. Michael Nagel in Hannover. Michael Nagel kam nach ausführlichen Besprechungen und Vorlegen von Beweisen von mir zu der Schlussfolgerung: Das stimmt ja hinten und vorne nicht mit den Anschuldigungen. Dann kann es keinen Prozess geben. Ich schreibe eine Einlassung und dann müsste das eigentlich erledigt sein.

Ich machte mir zunächst keine Sorgen und glaubte ihm, denn er ist einer der besten Rechtsanwälte Deutschlands. Wider Erwarten kam er einige Wochen später nach Valencia geflogen, um mit mir über einen nun doch festgelegten Prozess zu sprechen. Da ich ein reines Gewissen hatte und immer nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt hatte, war es für mich kein Problem zu dem Prozess nach Deutschland zu fliegen.

Wie mir klar wurde, hatte sich dieser angebliche Rechtsstaat mit dieser Angelegenheit eigentlich bis auf die Knochen blamiert. Der eine Hauptbelastungszeuge Karl Otto Launicke, Träger der Bronzemedaille vom Stasi Verräter-Minister Mielke, zog wahnsinnig über mich her. Bis der Staatsanwalt fragte: „Haben Sie denn irgendwelche Namen von Patienten, die sich betrogen fühlen?“ Daraufhin holte er eine Liste mit Namen hervor. Es war die Liste meiner Freunde. Allerdings stand nicht darauf, dass es sich hierbei um meine Freunde handelte. Die Liste war vom Computer in meiner Praxis in Magdeburg gestohlen worden noch bevor es die Hausdurchsuchung gab. Das war in mehrfacher Hinsicht eine strafbare Handlung. Meine Rechtsanwälte stellten den Antrag, diese Leute als Zeugen hier auftreten zu lassen. Nach langer Besprechung und Beratung des Gerichtes wurde entschieden, dass man diese Zeugen nicht hören wollte. Mein Rechtsanwalt sagte zu dem Staatsanwalt: „Herr Staatsanwalt, merken Sie, dass dieser Zeuge ein Fall für Sie ist?“ Daraufhin antwortete der Staatsanwalt völlig zickig: „Das weiß ich selber, Herr Rechtsanwalt.“ Karl Otto Launicke wies sich selbst freiwillig in die Psychiatrie ein. Die Fragen der Rechtsanwälte hätten ihn krank gemacht. Es war klar: Er wollte damit der Strafe wegen Falschaussage entgehen.

Die nächste Hauptbelastungszeugin war Inga Gerstendorf. Sie hatte vergeblich auf Millionen gehofft, als sie meine Managerin war. Im Vertrag stand eigentlich, dass sie für alles, auch für die Rechnungsstellung usw. verantwortlich war. Diesen Vertrag wollte das Gericht aber nicht sehen. Bei den Aussagen dieser Zeugin konnte sich das Gericht das Lächeln und

manchmal das Lachen nicht verkneifen. Es war so offensichtlich, dass sie lügt. Inga Gerstendorf mit ihren lächerlichen Lügen ging es noch schlechter als Karl Otto Launicke. Sie ärgerte sich wirklich tot. Wenige Monate später erfuhr ich, dass sie einen Leberkrebs verstorben sei. Böses kommt zu Bösem zurück und prallte wieder einmal von mir ab.

Alfred Leiser und Irene - zwei gute Menschen

Normalerweise hätte ich diese zwei guten Rechtsanwälte, die ich hatte, nicht selbst bezahlen können. Alfred Leiser hatte ich von seiner Parkinson-Krankheit befreit. Er meldete sich, als er von dem Prozess hörte und dann bekam ich eine SMS: Wir unterstützen Sie mit 50.000 Euro für Ihre Rechtsanwälte, damit Sie die besten Rechtsanwälte nehmen können. Also von der Krankheit gerettete Patienten retten ihren Retter. Gutes kommt zu Gutem Zurück.

Nach den Aussagen von zwei weiteren Zeugen war klar, dass die Pläne der Verräter und böswilligen geldgierigen Menschen nicht aufgehen. Eigentlich war damals schon die Einstellung bzw. der Freispruch sicher. Es dauerte nur noch eine Weile, bis man es unter einem anderen Vorwand sang- und klanglos zur Einstellung brachte. Denn es sollte ja keinen Skandal über die Hintergründe der Absicht, mich als guten Arzt zu vernichten, geben. Nach der Einstellung des Prozesses habe ich eine weiße Weste in Deutschland und auf der ganzen Welt. Also kommt doch Gutes zu Gutem zurück, wenn es auch manchmal etwas dauert.

Mainstream-Medien berichten immer nur einseitig

Überall in den Mainstream-Medien wurden Schlagzeilen über Schlagzeilen gedruckt oder in Fernsehsendungen gebracht: „Betrügerischer Arzt wird zu 10 Jahren Haft bestraft.“ Nichts davon trat ein. Immer wenn ich danach in Magdeburg durch die Straßen ging und überall als der Nadel-Doktor begrüßt wurde, fragten sie mich: „Na, wie ist denn der Prozess ausgegangen? Es kam doch überhaupt nichts mehr in den Medien. Angeblich soll-

test du doch ein Schwerverbrecher sein.“ Alle freuten sich mit mir und es war auch schnell in der Stadt herumgesprochen, dass die Medien einfach nur lügen. Gutes kommt so zu Gutem zurück.

Wie die Patienten Professor Oertel im Gerichtssaal verprügeln wollten

Der von der Pharmaindustrie als Parkinson-Guru hochgejubelte Professor Oertel schrieb fleißig und diensteifrig an alle Ärzte, dass die Methode von Dr. Werth nicht gegen degenerative Nervenerkrankungen hilft. Zufällig war ich gerade in Hannover bei meinen Rechtsanwälten, als ich dort das Schreiben von einer Kollegin bekam. Daraufhin veranlassten meine Rechtsanwälte eine Abmahnung. Darauf reagierte der Professor nicht. In seiner Heimatstadt Marburg bekam er sogar recht. Nun machte ich mich doch daran, hier etwas zu unternehmen. Mit einem meiner Rechtsanwälte aus Hannover klagten wir und es kam zu einem Prozess in Kassel. In Kassel war die zweite gerichtliche Instanz. Wenn ich in den Krieg ziehe, dann gewinne ich. Das habe ich aus einem Buch von Napoleon gelernt. Obwohl dieser nicht immer gut war. Jetzt war es aber an der Zeit, eine gute Sache siegreich zu verteidigen. Ich lud 40 erfolgreich behandelte Patienten ein und erschien als Gegenpartei mit diesen Patienten vor dem Gericht. Alle Patienten bestätigten, dass die Behandlung von Doktor Werth ihnen geholfen hat. Professor Oertel zählte alle seine Funktionen vor dem Gericht auf. Der Richter sagte: „Ja, das mag sein. Tut aber hier nichts zur Sache. Sie sind für Ihre Behauptung in der Beweispflicht. Alle 40 Patienten haben bestätigt, dass es ihnen geholfen hat. Und wenn es nur einer gewesen wäre, hätten Sie auch Ihre Behauptung zurücknehmen müssen. Leider müssen wir Sie jetzt verurteilen. Wir ziehen uns zu einer Beratung zurück.“

In der daraus entstehenden Pause fragten die Patienten den sogenannten Guru der Parkinson-Szene: „Sie verteilen doch auch die Gelder für die Forschung der Pharmaindustrie. Warum können Sie nicht auch mal Gelder für die Forschung, die Dr. Werth gerne durchführen würde, zur Verfügung stellen?“ „Was der macht, interessiert mich doch überhaupt nicht.“, antwortete der Professor schnöde. Daraufhin entspannte sich eine hartnäckige Diskussion von Seiten der Patienten mit solchen Worten: „Was sind Sie denn überhaupt für ein Arzt, wenn Sie unsere Gesundheit nicht interessiert?“ Bei diesem Streit kam es zu einem Handgemenge und um ein Haar zu einer Schlägerei im Gerichtssaal. Geistesgegenwärtig zog der Rechtsanwalt von Professor Oertel ihn hinten am Jackett rückwärts aus dem Gerichtssaal heraus und schlug die Tür zu. So wurde die Schlägerei im Gerichtssaal verhindert. Böses kommt zum Bösen zurück.

600 Anzeigen waren vom System gemacht und die Spuren der Korruption beseitigt

Jetzt gerade vor ein paar Wochen war der Polizeichef aus einer norddeutschen Stadt als Patient bei mir. Er hat von den 600 Anzeigen, die angeblich von Patienten gegen mich gemacht wurden, im Internet gelesen. Er sagte zu mir: „Ich habe alle Unterlagen, die über Sie und Ihre angebliche Straftat existieren, angefordert. Aber alles ist verschwunden, ich habe nichts bekommen.“ Ich sagte: „Offensichtlich hat die Korruption auch sämtliche Unterlagen als Spuren verschwinden lassen.“ Er fragte mich noch, woher denn diese böse Lüge kommt. Daraufhin sagte ich ihm, dass der Polizist, der damals die Hausdurchsuchung gemacht hat, Herr Lindner, die Anzeigen selbst geschrieben hat. Patienten, die ihm mitteilten, dass sie ganz und gar zufrieden mit mir sind und auf keinen Fall eine Anzeige gegen mich machen würden, wurden damals auch als Anzeigeerstanter mitgezählt. Lügen haben nicht immer nur kurze Beine, wie man so sagt, manchmal dauert es etwas länger, bis sie herauskommen. Trotzdem habe ich vorläufig keine Lust, mich um solche Missgeburten zu kümmern. Denn Böses kommt immer zu Bösem zurück, auch wenn es erst nach dem Tod ist.

Einer der letzten Hetzartikel der dPV

In einem der letzten Hetzartikel der deutschen Parkinson Vereinigung (dPV) steht zwar geschrieben, dass der Vorstand froh ist, dass ich nur in Spanien praktiziere, weil dadurch nicht so viele Mitglieder zu mir kommen. Was darin nicht steht ist, dass sie deshalb froh sind, weil sie in dieser Situation besser für die Pharmaindustrie und deren Umsatz sorgen können, von dem sie ja ebenfalls profitieren. Das sie davon profitieren, steht im sogenannten „Schwarzbuch der dPV“, dessen Autoren aber inzwischen zum Schweigen gebracht wurden.

Die Professoren Reichmann und Storch werden in dem Hetzartikel zitiert, weil sie noch vor der Verurteilung von Professor Oertel in einem Brief an die dPV geschrieben haben, dass es unmöglich sei, dass solche winzigen Nadeln gegen solche schweren Krankheiten wie Parkinson helfen könnten. Nicht ohne Grund heißt ein Sprichwort: Viel Feind - viel Ehr. Viel Hetze ist auch ein Wirksamkeitsnachweis.

Als die Ehe eine Zweckbeziehung war

Meine Ehe in Valencia war von Seiten meiner Exfrau Victoria S. nur eine Zweckbeziehung. Man sieht es den Hexen und Teufeln nicht immer gleich an, denn das Böse versteht sich als Gutes zu tarnen und ist in der Lage mit allen Mitteln zu täuschen. Später erkannte ich, dass sie sich auf die Seite der geldgierigen Teufel gestellt hatte. Gott sei Dank bin ich nun geschieden und dort bekommen alle Hexen und Teufel ihre Strafe, weil nur Patienten dorthin kommen, die nicht erkennen, dass dort überhaupt keine Fachkenntnis vorhanden ist. Damit geht die Zahl der Patienten in Valencia langsam aber sicher zurück und die Geldgierigen haben keine Chance ohne mein Wissen und Können noch lange zu existieren. Böses kommt eben zu Bösem zurück.

Meine Befreiung durch die große Liebe

Die Ehe war schon lange gescheitert, weil ich sowohl finanziell als auch sexuell betrogen worden war. Die Wahrsagerin Michaela hatte es aber vorhergesagt: Warte nur, es kommt noch die wahre Liebe. Eines Tages lernte ich meine Liebste kennen. Wir trafen uns in Hamburg, dort, wo ich eigentlich die Alzheimerstudie mit einigen Professoren durchführen sollte, was aber die Mafia kurz nach Beginn der Genehmigung meiner ärztlichen Tätigkeit ohne Grund verhindert hatte.

Wir waren in einer schönen italienischen Gaststätte und erzählten uns unser Leben. Wir waren absolut eine Wellenlänge und auch die Ähnlichkeit der Lebenswege war verblüffend. Nach dem Abendessen gingen wir, ohne uns darüber bewusst zu werden, Hand in Hand zu ihrem Auto. So, als wären wir schon immer zusammen gewesen. Die geistige Übereinstimmung verband uns in kurzer Zeit so sehr, dass wir uns für die Zeit um Weihnachten und Silvester verabredeten. Wir waren uns einig, dass wir mit allem anderen Schluss machen mussten, denn wir sind nicht auf die Erde gekommen, um uns ewig ausbeuten und unterdrücken zu lassen.

Eines Tages packte meine Liebste in meiner Wohnung bei Valencia 10 Koffer und sagte: Wir verschwinden hier, du kannst dich nicht länger ausbeuten lassen.

Nur die Liebe zählt für die Ewige Nadel

Ich könnte noch sehr viel über den Roman der Ewigen Nadel schreiben und berichten. Es gibt Stories ohne Ende. Aber eines hat sich immer wieder bewahrheitet: Die entdeckte Ewige Nadel belohnt das Gute und bestraft das Böse und Geldgierige. Das haben wir bei dem von bösen Menschen inszenierten Strafprozess gesehen. Das habe ich in hunderten anderen Geschichten immer wieder erleben können. Geldgier, Neid, Hass, Niedertracht und Missgunst, aber auch Feigheit, werden immer wieder bestraft und scheitern an der Energie der Ewigen Nadel. Und auf der anderen Seite

kommt immer wieder Gutes zu Gutem zurück: Ein gutes Herz, ein guter Geist, ein tiefes Mitgefühl mit leidenden Patienten oder Menschen führt zu immer mehr Erkenntnisse über die Welt. Sie können uns dazu befähigen, glücklich zu werden, dadurch, dass wir andere glücklich machen. Wie der alte griechische Philosoph Platon sagte, steht die Sonne für das Gute und sie macht die Welt erkennbar.

Am Ende überleben wir unsere Freunde

Die letzte Meldung über die dPV (deutsche Parkinson-Vereinigung) besagt, dass der Vorstand zurücktreten musste und der Vorstandsvorsitzende Mehrhof eine Anklage wegen Betrug hat. Professor Oertel ist emeritiert und hat nichts mehr zu sagen.

Dr. med. Ulrich Werth & Iris Görke

Mallorca 2023

Quellen

Anochin, P. K. „Das funktionelle System der physiologischen Architektur des Verhaltens-Aktes“

Berninger, B., Götz, M. „Nachwuchsförderung im Gehirn“, Magazin Gehirn & Geist, Ausgabe 7/8 2009 S. 58-63

Bredesen, D. „Die Alzheimer Revolution - das erste Programm, um Demenz vorzubeugen und zu heilen“, mvg Verlag, 2018, 1. Auflage

Broy, J. „Repertorium der Irisdiagnose“, ML Verlag, 2016, S. 48

Ehgartner, B. „Dirty little secret - Die Akte Aluminium“, Ennsthaler, 2012

Huber, J., Buchader, R. „Das Ende des Alterns“, Ullstein Verlag, 2007

Hüther, G. „Raus aus der Demenzfalle! Wie es gelingen kann, die Selbstheilungskräfte des Gehirns rechtzeitig zu aktivieren“, Arkana, 2017

Kaptchuk, T. J. „Das große Buch der chinesischen Medizin“, Otto Wilhelm Barth Verlag, 1988, 1. Auflage

Maaz, J. „Die Liebesfalle“, C. H. Beck Verlag, 2007

Maciocia, G. „Die Grundlagen der Chinesischen Medizin“, Verlag für ganzheitliche Medizin, 1997

Mutter, J. „Lass dich nicht vergiften! Warum uns Schadstoffe chronisch krank machen“, GU Verlag, 2012

Nehls, M. „Alzheimer ist heilbar“, Heyne, ISBN 978-3-453-20100-2

Nehls, M. „Die Alzheimer-Lüge - Die Wahrheit über eine vermeidbare Krankheit“, Heyne, 2015, 7. Auflage, ISBN: 978-3-453-20069-2

Newton, M. „Die Abenteuer der Seelen - neue Fallstudien zum Leben zwischen den Leben“, Edition Astroterra, 2015, 6. Auflage

Newton, M. „Leben zwischen den Leben - die Hypnotherapie zur spirituellen Rückführung“, Edition Astroterra, 2005

- Nogier, P. „Ear Acupuncture in European Traditional Medicine“, 1957
- Oschman, J. L. „Energiemedizin - Konzepte und ihre wissenschaftliche Basis“, Urban & Fischer Verlag, 2009, 2. Auflage
- Raschka, C. , Nitsche, L. „Praktische Sportmedizin“, Thieme, 2016
- Reichmanis M., Marino A. A., Becker R. O. „Electrical correlates of acupuncture points“, IEEE Transactions on Biomedical Engineering, 22 (November) 1975
- Schmidt, K. et al „Frühzeitige gesundheitsökonomische Evaluation von Innovationen am Beispiel der peripheren Hirnstimulation bei der Behandlung von Morbus Parkinson“, Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement, 2009, 14: S. 204-212
- Servan-Schreiber, D. „Die neue Medizin der Emotionen“, Goldmann, 2006
- Sheldrake, R. „Der Wissenschaftswahn - Warum der Materialismus ausgedient hat“, Droemer Knauer, 2015
- Strunz, U. „die amino-revolution, Heyne Verlag, 2021
- Strunz, U. „forever young“, dtv-Verlag, 2003
- Turtur, C. W. „Freie Energie für alle Menschen“, Kopp Verlag, 2014
- Werner, R. „Gesundheit durch Energie-Regulatin mit Magnetfeldern“, Prima leben!, 2006
- Werth, U. „1. Mallorca-Kongress gegen sogenannte unheilbare Krankheiten“, 2014, wissenschaftlicher Leiter Dr. med. Ulrich Werth
- Werth, U. „2. Mallorca-Kongress gegen sogenannte unheilbare Krankheiten“, 2015, wissenschaftlicher Leiter Dr. med. Ulrich Werth
- Werth, U. „3. Mallorca-Kongress gegen sogenannte unheilbare Krankheiten“, 2016, wissenschaftlicher Leiter Dr. med. Ulrich Werth
- Werth, U. „Akupunktur-Kompass - Ratgeber für Patienten und Lehrbuch für Ärzte“, 2000

Werth, U. „Die Beeinflussung der durch Konditionierung ausgelösten Veränderungen an kortikale Neuronen durch mikroiontophoretische Acetylcholin-Applikation“, Diplom-Arbeit zur Erlangung des Grades eines Dipl. med. an der medizinischen Akademie Magdeburg, Magdeburg 1974 (erhältlich in der Zentralbibliothek der Otto von Guericke Universität Magdeburg)

Werth, U. „Die Beeinflussung konditionierungsbedingter Veränderungen der Reizantworten kortikaler Neuronen durch mikroiontophoretische Applikation von Transmittern“, Dissertation zur Erlangung des Grades eines Dr. med. an der medizinischen Akademie Magdeburg, Magdeburg 1975 (erhältlich in der Zentralbibliothek der Otto von Guericke Universität Magdeburg)

Werth, U. „Die Entdeckung der Alzheimer-Therapie und das Geheimnis der Ewigen Nadel“, GenosVerlag 2018 (erhältlich über die Autoren Dr. med Ulrich Werth & Iris Görke)

Werth, U. „Die Entdeckung der Ewigen-Nadel-Therapie“, 2004, 2. Auflage

Werth, U. „Die Entdeckung der Implantat-Akupunktur“, Vortrag am 17.06.2001 in Berlin, ICMART

Werth, U. „Heilende Hände und technische Medizin“, Praxismagazin, 11/2013

Werth, U. „Hirn-Regeneration durch Auricular Brain Stimulation (ABS) am Beispiel des Morbus Parkinson (MP)“, Praxismagazin, 3/2013

Werth, U. „Hirn-Regeneration durch Auricular Brain Stimulation am Beispiel des Morbus Parkinson Teil 2: biometrische Resultate einer prospektiven Pilot Studie“, Praxismagazin, 4/2013

Werth, U. „Möglichkeiten und Grenzen der Akupunktur mit implantierten Dauernadeln“, Vortrag am 17.10.2001 in Garmisch-Partenkirchen, Kongress der Europäischen Akademie für Aurikulomedizin

Werth, U. „Parkinson ist heilbar“, GenosVerlag, 2016

Werth, U. et al „Estudio comparativo de la eficacia de la terapia habitual para la enfermedad de Parkinson mas acupuntura auricular permanente frente a la terapia habitual sin acupuntura“, Revista internacional de acupuntura“, Vol. 12 Num. 1 pp. 5-14 Enero/Marzo 2018

Werth, U., I. Görke „Parkinson verliert seinen Schrecken - Parkinson stoppen & rückläufig machen mit der Ewigen-Nadel-Therapie“, forever needle, 2022 (erhältlich über die Autoren Dr. med Ulrich Werth & Iris Görke in deutscher und englischer Sprache)

Internet:

Aluminiumverbindungen können Beschwerden des Nervensystems wie z. B. Gedächtnis- und Sprachstörungen und Antriebslosigkeit hervorrufen: https://www.chemie.de/lexikon/Aluminium.html#_note-2/

Morbus-Alzheimer: Nach Jahren Auftrieb für die Aluminium-Hypothese, 2013: www.aerzteblatt.de/archiv/134394/Morbus-Alzheimer-Nach-jahren-Auftrieb-fuer-die-Aluminiumhypothese

Aneurysma Clips aus Titan gelten bei MRT-Untersuchungen als sicher: http://www.radiologie-ruhrgebiet.de/patienteninfo/PDF/Implantate_bei_MRT-Untersuchungen.pdf

Zur Entstehung von Artefakten (Bildstörungen) im MRT: http://www.radiologie-ruhrgebiet.de/patienteninfo/PDF/Implantate_bei_MRT-Untersuchungen.pdf

Zur Sicherheit von Titan-Implantaten bei MRT-Untersuchungen: <https://www.uniklinik-ulm.de/innere-medizin-ii/forschungsschwerpunkte/bildgebung-mrt/kontraindikationen-fuer-eine-mr-untersuchung.html>

Zur Verträglichkeit (Biokompatibilität) von Titan-Implantaten: <https://www.dentaurum.de/files/Titan-1.pdf>

Die Ewige Nadel bei anderen Erkrankungen

Grundsätzlich kann die Therapie fast überall helfen. Bei vielen Erkrankungen liegen positive Erfahrungen vor, auch bei Erkrankungen nach der Gen-Spritze und Erbkrankheiten. Auch wenn Ihre Erkrankung oder die Erkrankung eines Angehörigen nicht in dieser Auflistung erscheint, bedeutet es nicht, dass die Werth-Therapie nicht helfen kann. Bitte fragen Sie dazu Dr. Werth persönlich unter der Telefon-Nummer 0034 691 85 05 66 an.

Wo die Therapie nicht (mehr) hilft:

- Bei Arthrose der Gelenke, wenn Knochen auf Knochen im Gelenk aufeinander stehen und reiben. Wenn also der Knorpel dazwischen völlig fehlt. Dann kann kein Knorpel mehr regenerieren, weil keiner da ist. So ist es auch an anderen Stellen des Körpers: Ist nichts da, kann nichts wachsen.
- Im Gehirn, wenn abgestorbenes Gewebe (Enzephalomalazie) oder Narbengewebe der Regeneration im Wege steht. Außerdem die totale Abflusshindernisse des Gehirnwassers (Liquor cerebrospinalis).

Bei diesen Erkrankungen liegen positive Erfahrungen vor:

Allergien und Autoimmunerkrankungen

Heuschnupfen, Lebensmittelallergien, Hashimoto-Thyreoiditis

Augenerkrankungen

Grüner Star, Makuladegeneration, trockene Augen, Augenmotilitätsstörungen

Erbkrankheiten

Erbkrankheiten sind beeinflussbar

Erkrankungen des Bewegungsapparates

Polyarthrit, Arthrosen der verschiedenen Gelenke, Arthritis, Neuralgien, Rückenschmerzen, HWS-Probleme, Ischias-Syndrom, Spinalkanal-Stenose, Schulter-Arm-Syndrom, Wirbel-Arterien-Syndrom mit Drehschwindel, Skoliose, Haltungsschäden wie Rundrücken und Witwenbuckel, Morbus Bechterew im Frühstadium (bevor es zu Versteifungen kommt)

Erkrankungen des Kleinhirns und des Extrapyramidalen System

Schwindel und Gleichgewichtsstörungen verschiedenster Ursachen, Essentieller Tremor und andere Tremor-Erkrankungen, Restless Legs (ruheloße Beine), Touret-Syndrom, Erkrankungen der unwillkürlichen Motorik

Essstörungen

Übergewicht, Magersucht, Bulimie

Gynäkologie (Frauenheilkunde, Geburtshilfe), Hormonstörungen

Regelstörungen (Hyper-, Hypo-, Amenorrhoe), unerfüllter Kinderwunsch, Wechseljahrsbeschwerden, Brustvergrößerung bei Hormonstörungen, Über- und Unterfunktion der Schilddrüse, Insulinresistenz, Verschluss bei Endometriose, Libido-Störungen

Hals-, Nasen- und Ohrerkrankungen

Morbus Menière, Tinnitus, Kinetose (Reisekrankheit), verschiedene Arten von Schwerhörigkeit, Wallenberg-Syndrom, Allergischer Schnupfen, Gleichgewichtsstörungen, Gingivitis

Hauterkrankungen

Psoriasis, Neurodermitis, Hautallergien, Hautkrankheiten aller Art

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Frühkindliche Hirnschädigung, ADHS, ADS, Lernstörungen, Spastische Lähmungen ohne fassbare Ursache, Erbkrankheiten

Kopfschmerzen

Migräne, Cluster headache und andere Kopfschmerzarten

Lungenerkrankungen

COPD, Asthma bronchiale, Allergisches Asthma, Lungenfibrose, Aphonie

Magen- und Darmerkrankungen

Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Reflux Ösophagus, Schluckstörungen, Verstopfungen, Durchfallerkrankungen

Neurologische Erkrankungen

Alzheimer (ohne andere zusätzliche Erkrankungen des Gehirns wie Enzephalomalazie), nachlassendes Gedächtnis, Demenz, Frontotemporale Demenz, Burnout, Parkinson in jedem Stadium, Epilepsie, MS, ALS im Frühstadium, Progressive supranukleäre Blickparese (PSP), Polioneuropathie, Trigeminusneuralgie, aufsteigende Lähmung, Schädigungen verschiedenster Gehirnregionen nach Unfällen (Schädel-Hirn-Trauma), unklare Fälle von Lähmungen in allen Körperregionen, Chorea Huntington u.a. Erbkrankheiten

Neuropsychologische Syndrome

Motorische und sensorische Aphasie, Wortfindungsstörungen, Apraxie, Agnosie, ADHS, ADS (Dopaminmangel auch bei Kindern)

Prävention

Anti-Aging zum Aufhalten der Alterungsvorgänge

Psychische Störungen

Depressionen, Aggressivität, Angstzustände mit Panikattacken, Zwangsstörungen, Stressfolgen, Burnout, Schlafstörungen

Rheumatische Erkrankungen

Morbus Bechterew im Frühstadium (bevor es zu Versteifungen kommt), Fibromyalgie, Rheumatoide Arthritis, Gelenkrheuma (Polyarthritis)

Schmerzerkrankungen

Polyarthritis, Arthrosen der verschiedenen Gelenke, Arthritis, Neuralgien, Rückenschmerzen, HWS-Probleme, Phantomschmerzen nach Amputationen, Trigeminus Neuralgie, Ischias-Syndrom, Spinalkanal-Stenose, Schulter-Arm-Syndrom

Störungen der Wahrnehmung

Geruchsstörung, Geschmacksstörung, Sehstörung, Hörstörung

Störungen des vegetativen Nervensystems

Bluthochdruck, niedriger Blutdruck, Kollapsneigung

Suchterkrankungen

Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol und Drogen, Spielsucht, Raucherentwöhnung, Kaufrauschsucht

Urologie und Andrologie

Prostata-Vergrößerung, häufiger Harndrang, Potenzstörungen, Hormonstörungen, Inkontinenz, Reizblase

Impressum

Autoren

Dr. med. Ulrich Werth
Iris Görke

Ein Buch von
Forever Needle
Apartado de correos 21
07180 Santa Ponsa, Mallorca
Spanien

Web: www.forever-needle.com
E-Mail: info@forever-needle.com
Telefon: +34 691 85 05 66
+34 691 85 03 89

YouTube: youtube.com/@foreverneedle
Telegram: t.me/werththerapie

© Dr. med. Ulrich Werth, Iris Görke

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen, Internet und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Genehmigung von Dr. med. Ulrich Werth und Iris Görke.

1. Auflage 2023

Wichtiger Hinweis

Die Informationen in diesem Buch stellen die Erfahrungen und die Meinungen der Autoren dar. Sie wurden nach bestem Wissen erstellt und mit größtmöglicher Sorgfalt geprüft. Sie bieten jedoch keinen Ersatz für eine persönliche Beratung. Die Autoren können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch gegebenen Hinweisen resultieren, keine Haftung übernehmen.

Bildquellen fotolia
Coverbild: Kopf
Rückseite + Seite 81: Ohr, Embryo